



ER

BAHNENGOLFER

AUSGABE: 6/7 September Jahrgang: 1978

DBV-INFORMATION

BAHNENGOLF



Bahnengolf-
Europameisterschaften
in Landshut
vom 24. bis 26. August 1978

1. DEUTSCHE BAHNENGOLF
MEISTERSCHAFTEN IN DER
KOMBINATION

1978

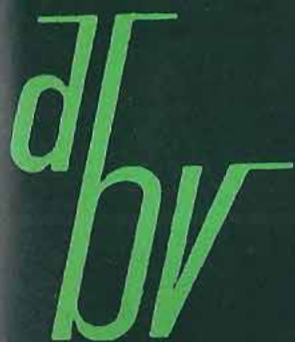


10. - 12.
AUGUST

HAMBURG

Offizielles Mitteilungsorgan

DEUTSCHER BAHNENGOLF-VERBAND E. V.
DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGEND



Original-

MINIATUR *Golf*
International
SPORTANLAGEN

Typ „Europa-Bahn“

1300 genormte Turnieranlagen in der Bundesrepublik
2500 einheitliche Systemanlagen in 32 Ländern der Welt
Original-Miniatur-Golf-Anlage im olympischen Dorf,
XX. Olympiade München 1972

Anerkannt vom „Deutschen Allgem. Miniaturgolf-
Sportverband e. V.“
von der „Federation International de Golf
Miniature ...“

empfohlen im Firmenverzeichnis des „Deutschen
Sportbundes“, Zentrale Beratungsstelle für den
kommunalen Sportstättenbau.

Anlagenberatung, Bau und Finanzierung:
Deutsche Miniatur-Golf-Betriebsgesellschaft
2000 Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 428
Telefon: Sa.-Nr. (0 40) 5 31 20 66/67
Telegramme: Miniaturgolf Hamburg



Bericht von Dieter Eggebrecht
Sportwart MGSC Wernau/N.

Die "Deutsche Meisterschaft" der Abt. 1 fand dieses Jahr vom 26.-29.07. in Wernau/N. statt. Der 29 Mitglieder zählende Minigolf-Sportclub Wernau/N. e.V. hatte sich mit der Ausrichtung eine große Aufgabe gestellt und hofft, daß die bei schönem Wetter ausgetragene und gut organisierte Meisterschaft bei allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleibt.

Nach einem Empfang der Funktionäre beim Bürgermeister der Stadt Wernau und der Eröffnungsfeier am Dienstag, dem 25.07., begannen am nächsten Tag die Wettkämpfe.

Die Meisterschaft wurde nach folgendem Modus ausgetragen:

26. - 28.07. je Spieltag 2 Pässe für Einzel- und Mannschaftsspieler
29.07. 3 Finalpässe für 50 % der Teilnehmer in den Einzelwettbewerben

Schon bei den Mannschaftswettbewerben gab es spannende Kopf-an-Kopf-Rennen. Bei den Senioren erreichte der MGC Winzermark nach dem 1. Spieltag bereits mit 9 Schlag Vorsprung den 1. Platz. Die dicht aufliegenden Mannschaften aus Bochum und Mainz konnten zwar am 2. Spieltag bis auf einen bzw. 3 Schlag an Winzermark herankommen, diese bauten jedoch am 3. Tag den Vorsprung wieder aus und wurden mit 10 Schlag vor dem MC Bochum und 19 Schlag vor dem 1. MGC Mainz "Deutscher Seniorenmannschaftsmeister".

Ebenso direkt steuerte bei den Damenmannschaften der Stuttgarter Sportclub auf den Meistertitel zu. Nach dem 1. Spieltag führte der SSC mit 4 Schlag vor dem MSG 67 München und mit 6 Schlägen vor dem MSG Hamburg 75. Nach dem 2. Spieltag hielten sie gegenüber Hamburg ihren Vorsprung und konnten ihn zu der Münchner Mannschaft auf 15 Schlag ausbauen. Am 3. Spieltag verbesserten die Stuttgarter Damen ihr Ergebnis und wurden damit "Deutscher Damenmannschaftsmeister". Die Mannschaft aus München konnte letztlich sogar noch die bis dahin auf dem 2. Platz liegende Hamburger Mannschaft mit 6 Schlag Unterschied auf den 3. Platz verdrängen.

Auch bei den Herrenmannschaften war das Feld der Titelanwärter dicht gedrängt. Nach den ersten zwei Pässen lagen die Mannschaften MGC Winzermark und 1. MGC Mainz punktgleich auf dem 1. Platz mit 5 Schlag vor MSG 67 München und 8 Schlägen vor dem MC Siegen. Am 2. Spieltag konnte Winzermark der Mainzer Mannschaft 4 Schlag abnehmen und erreichte am 3. Tag mit einem auf 12 Schlag ausgebauten Vorsprung vor Mainz den "Deutschen Meistertitel" der Herrenmannschaften. Auf dem 3. Platz folgte mit klarem 44 Schlag Abstand zu Winzermark und 32 Schlägen zu Mainz der MC Siegen. Die Mannschaft des Ausrichters MGSC Wernau/N. schaffte es nur auf den 7. Platz.

Ebenso interessant waren die Einzelwettbewerbe, die am Samstag, dem 29.07. nach 3 Finalpässen ihr Ende fanden.

Bei den Seniorinnen wurde A. Feick/Bad Kreuznach knapp mit einem Schlag vor H. Abel/Weil und 11 Schlägen vor T. Freitag/Uerdingen "Deutsche Meisterin".

Beim Seniorenwettbewerb erkämpfte sich K.H. Chudzinski/Winzermark mit 12 bzw. 15 Schlag vor W. Freitag/Uerdingen und W. Thieringer/Olching den Meistertitel. Obwohl Chudzinski nach den ersten Pässen knapp hinter Freitag lag, konnte er den Rückstand in der 5. - 9. Pässe aufholen und dann seinen Vorsprung sichern.

Auch bei den Damenwettbewerben wurde es zuweilen recht spannend. Die Titelgewinnerin T. Gendebien/München mußte bis zum 2. Spieltag hart um den 1. Platz kämpfen, den sie sogar einmal an U. Fuchs/Hamburg verlor. Erst am 3. Spieltag und im Finale konnte sie sich endgültig durchsetzen und ihre Verfolgerinnen klar hinter sich lassen. Mit 11 Schlag Abstand kam M. Erlenwein/USC auf den 2. Platz und einen Schlag dahinter D. Gattermann/Bad Salzuflen auf den 3. Platz.

Bei den Herren übernahm R. Müller/Winzermark ab dem 1. Spiel die Führung und gab sie bis zur 8. Pässe nicht mehr ab. Erst während der letzten (9.) Pässe änderte sich die Situation. Als Titelanwärter waren jetzt auch noch H. Rothe/Winzermark, H.G. Punksel/Siegen und G. Göbel/Winzermark im Gespräch. Bei den beiden letztgenannten Spielern reichte es allerdings nicht mehr, sodaß sie nur um den 3. Platz stechen mußten. Das Stechen gewann Punksel, der Göbel damit auf den 4. Platz verwies. Nach seiner letzten und zugleich schlechtesten Runde mußte R. Müller zulassen, daß sein Clubkamerad H. Rothe gleichzog und mit ihm um den Meistertitel stechen mußte. Vor der letzten Stechbahn, der 18, sah Müller, der einen Schlag hinter Rothe lag, seine Chancen zum Titelgewinn schwinden. Überraschend jedoch setzte Rothe 2 Schläge vor die Platten und konnte erst beim 3. Schlag die Bahn 18 abschließen. Mit einem As auf dieser Bahn konnte nun R. Müller sich endgültig den Meistertitel sichern. Die beste Einzelpasse während der "Deutschen Meisterschaft" konnte mit 26 Schlag K. Hufschmidt aus Remscheid-Lennep für sich verbuchen.

Abchluß der "XXIII. Deutschen Bahngolfmeisterschaft Abt. 1" bildete ein Festbankett mit einem Festessen im großen Saal der Wernauer Stadthalle.

Anschließend führten der Bundessportwart Reinhard Schneider und der Sportwart des MGSC Wernau/N. Dieter Eggebrecht die Siegerehrung durch. Als "Lohn" für ihre an 4 Tagen erbrachten sportlichen Leistungen wurden den Siegern und Nächstplatzierten nicht nur Titel sondern auch schöne Urkunden, Medaillen und Pokale verliehen. Aber auch "Blumen für die Damen". Nach der Verteilung der Ergebnislisten, die natürlich wie die "warmen Semmeln" weggingen, war der offizielle Teil des Abends beendet.

Bei Walzertakten, Foxtrott und heißen Rock-Rhythmen, gespielt von den "Los Pepitos", konnten die DM-Teilnehmer die Anstrengungen der letzten Tage "tanzend" vergessen.

Eine Sondereinlage präsentierte die Herrenmannschaft des 1. MGC Mainz, als sie selbstgemachte "Knittelverse" nach der Melodie des Karnevalschiagers "Die Tramps von der Pfalz" vortrugen. Als dabei auch noch u. a. die Winzermarker Herrenmannschaft und H. Rothe auf den Arm genommen wurden, blieb kein Auge mehr trocken.

Im großen und ganzen war diese Meisterschaft für Veranstalter, Ausrichter, Teilnehmer und vor allen Dingen für den Bahngolfsport ein voller Erfolg.

Tatjana Gendebien und Rolf Müller Deutsche Meister

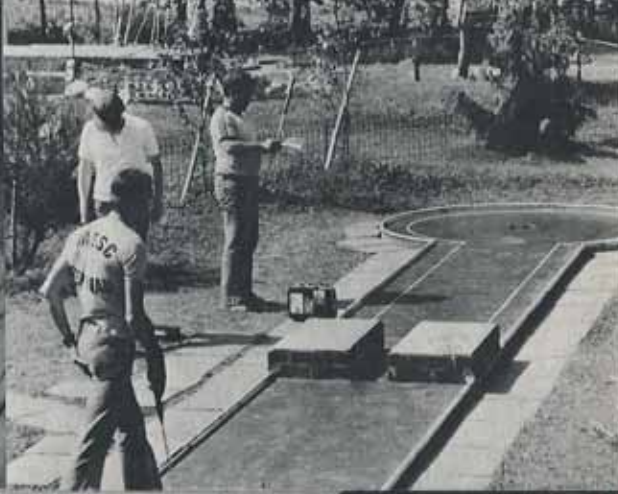
ESlinger Zeitung 1.8.78



WERNAU - Gute Nerven und äußerste Konzentration haben die Minigolfer auf der 18-Bahnen-Anlage in Wernau bewiesen. Vom vergangenen Mittwoch bis Samstag wurde um Deutsche Einzel- und Mannschaftstitel der Seniorinnen, Senioren, Damen und Herren gekämpft. Neue Deutsche Meisterin der Damen wurde Tatjana Gendebien vom MGC 67 München mit 31,777 Schlag im Durchschnitt bei neun Durchgängen vor der Stuttgarterin M. Erlenwein mit 32,000 und D. Gattermann aus Bad Hatzfeld mit 32,111 Schlag. Deutscher Meister im Bahngolf wurde Rolf Müller vom MGC Winzermark mit einem Durchschnitt von 30,77 Schlag vor H. Rothe (MGSC Winzermark) mit 29,777 Schlag und H. G. Punksel (MC Siegen) mit 29,222 Schlag. In der Mannschaftswertung setzte sich bei den Herren der MGC Winzermark mit I. Nowakiwitcz, G. Böbel, F. Busmann, H. Rothe, R. Müller und K. M. Eierbreck mit 31,355 Schlag vor dem 1. MGC Mainz mit 31,438 Schlag und dem MC Siegen mit 32,327 Schlag durch. Den Deutschen Mannschaftstitel der Damen holte sich der SGC Stuttgart mit A. Grande, R. Fischer und M. Erlenwein bei einem Durchschnitt von 32,944 Schlag vor dem MGC 67 München und dem MGC Hamburg 75 mit 34,000 Schlag. Beste Heisterbein-Benutzerin wurde Anneliese Fack vom MGV Bad Kreuznach mit einem Durchschnitt von 22,222 Schlag. Deutscher Mannschaftstitel wurde Kurt-Heinz Chudsmak vom MGC Winzermark mit 31,111 Schlag. Foto: Piltzer/Photo: Budel



Empfang durch die Stadt Wernau



Bürgermeister Wagner (links) begrüßt die DM-Teilnehmer

DEUTSCHE BAHNENGOLFMEISTERSCHAFTEN ABT. I

SENIORINNEN

1. und Deutsche Meisterin			
Feick A.	Kreuz	300	33,333
2. Abel H.	Woll	301	33,444
3. Freitag Th.	Urd	311	34,555
4. Renner A.	Wins	312	34,666
5. Keller E.	Godes	312	34,666

SENIOREN

1. und Deutscher Meister			
Chudzinski K-H.	Wins	280	31,111
Freitag W.	Urd	292	32,444
Thieringer W.	Oloh	295	32,777
4. Seyfarth H.	Booh	297	33,000
5. Pscherer J.	Oloh	299	33,222

DAMEN

1. und Deutsche Meisterin			
Gendebien T.	Münch	286	31,777
2. Erlenwein M.	Stutt	297	33,000
3. Gattermann D.	Salsuf	298	33,111
4. Fuchs U.	Hamb	300	33,333
5. Franko T.	Mains	301	33,444
6. Funke M.	Berlin	301	33,444
7. Albers F.	Sieven	302	33,555
8. Forster Ch.	Berl.B.	302	33,555
9. Nöhle M.	Syburg	304	33,777
10. Brauner I.	VFM Ber	307	34,111

HERREN

1. und Deutscher Meister			
Müller R.	Wins	277	30,777
2. Rothe H.	Winz	277	30,777
3. Runkel H-G.	Sieg	278	30,888
Göbel G.	Winz	278	30,888
Meier W.	Lipp	279	31,000
Gattermann H.	Salz	279	31,000
7. Dr. Brandt D.	Mainz	281	31,222
8. Henne B.	Mainz	282	31,333
9. Mantzel F.	Münch	283	31,444
10. Weis N.	Opl	283	31,444
11. Oltersdorf D.	Walds	284	31,555
12. Röhrle R.	Stutt	284	31,555
13. Eichhorn J.	MSVma	284	31,555
14. Neuhöffer M.	Solin	284	31,555
15. Nöhle H.	Syburg	284	31,555
16. Nowakiewitsch H.	Winz	284	31,555
17. Müller W.	St.Ing	286	31,777
18. Hartmann U.	Solin	286	31,777
19. Schoeneberg J.	Siegen	286	31,777
20. Grande G.	Stutt	287	31,888

SENIOREN-MANNSCHAFTEN

1. und Deutscher Meister			
MGC Winzermark	598	33,222	
2. MC Bochum	608	33,777	
3. 1. MGC Mains	617	34,277	

DAMEN-MANNSCHAFTEN

1. und Deutscher Meister			
SSC Stuttgart	593	32,944	
2. MSG 67 München	606	33,666	
3. MSG Hamburg '75	612	34,000	
4. VFM Berlin	630	35,000	
5. MGC Bad Salzuflen	631	35,055	

HERREN-MANNSCHAFTEN

1. und Deutscher Meister			
MGC Winzermark	1127	31,305	
2. 1. MGC Mainz	1139	31,638	
3. MC Siegen	1171	32,527	
4. MSG 67 München	1175	32,638	
5. MGC Solingen	1182	32,833	
6. 1.MGC Köln	1187	32,972	
7. MGSC Wernau	1189	33,027	

23. Deutsche Bahngolf-Meisterschaft 1978
Abteilung I



Wernau (Neckar) vom 26. bis 29. Juli 1978



Siegerehrung Damenmannschaften

Die Sieger bei den Herren



Die Sieger bei den Seniorinnen



Die drei besten Damen der DM

Siegerehrung Herrenmannschaften

Sportclub-Damen wurden Meister

WERNAU — Die Deutschen Meisterschaften im Minigolf in Wernau konnten für den kleinen württembergischen Verband nicht erfolgreicher beginnen: Bei den Damen feierte gestern der Stuttgarter Sportclub die Meisterschaft im Mannschaftswettbewerb.

Für den Sportclub, der die Vertretungen von München und Hamburg hinter sich ließ, waren Maria Erlenwein, Renate Fischer und Adelheid Grande auf den 18 Bahnen auf Siegeskurs. Der Erfolg kommt nicht von ungefähr: In Württemberg sind die drei Damen schon lange einsame Spitze, und zwei von ihnen haben auch heute (ab 8 Uhr) in Wernau die Chance, sich die Einzelmeisterschaft zu sichern.

Auch bei den Herren hat der württembergische Verband mit dem veranstaltenden MGSC Wernau ein heißes Eisen im Feuer. Obwohl es den Wernauern bei den 23 Deutschen Bahnmeisterschaften sicherlich nicht zum Meistertitel gegen die übermächtige Konkurrenz reichen wird, hat Abteilungsleiter Franz Jachert mit seiner Crew erstmals die Chance, unter die ersten vier in Deutschland zu kommen. Die Titelentscheidung werden freilich Winzermark, Mainz und der vierfache Europapokalsieger liegen unter sich austragen.

Die Entscheidung bei den Senioren ist bereits gesichert gefallen: Winzermark setzte sich vor Bochum und Mainz durch. Die Deutschen Meisterschaften werden heute in Wernau abgeschlossen, wobei noch vier Titel zu vergeben sind.

Minigolfern um Meisterehren

Der Urlaub des Helmut Landl

VON HORST WALTER

Mindestens vier Wochen im Jahr braucht der Vertreter Helmut Landl einen Vertreter. Dann mindestens vier Wochen im Jahr tut Helmut Landl von morgens sieben Uhr bis abends sieben Uhr das gleiche — er spielt Minigolf.

Landl spielt aus Spaß an der Freude, aber nicht nur zum Vergnügen, wie die große Heerschar derjenigen, die das Mini- oder Miniaturgolf als Abschluß ihres Sonntagsnachmittagspazierganges entdeckt haben. Der Münchner gehört zu der verschwindenden Minderheit, die sich das Minigolf als Leistungssport auserwählt hat. Landl ist Mitglied der deutschen Nationalmannschaft und gilt deshalb als aussichtsreichster Kandidat im Kampf um die Deutsche Meisterschaft, die heute in Wernau entschieden wird.

Aus diesem Grunde hat der Vertreter seit einer Woche weder einen Vertreter. Denn wie die anderen 212 Teilnehmer auch, trainiert Landl schon seit über einer Woche in Wernau. Landl: „Man muß zu jedem Turnier eine Woche vorher anreisen, damit man die Bahn kennenlernen.“

Dieses Training, bei dem man Übernachtung und Fahrtkosten einkalkulieren muß, kostet den Amateur-Minigolfer Landl mit seiner ebenfalls minigolfspielenden Frau zusammen

rund 6000 Mark im Jahr. Für die Ausrüstung, die immerhin 80 Bälle umfaßt mußte der Nationalspieler noch einmal 1000 Mark hinzulegen. Privatgelder gibt es nicht — im Gegenteil: In Wernau mußte er noch 37 Mark Startgeld zahlen.

Und trotzdem geht Landl sein Sport über alles, trotzdem opfert er Urlaub, geht an Wettkampftagen spätestens um 10 Uhr ins Bett („Konzentration und Nervenstärke ist alles“), trinkt keinen Alkohol und befaßt sich nur noch mit dem Minigolf. „Da muß man alles andere vergessen“, sagt er.

Landl kann das — und weil er das kann, hat ihn Bundes sportwart Reinhard Schneider in den A-Kader des Deutschen Bahngolf-Verbandes eingewählt. Denn obwohl Minigolf in der Öffentlichkeit noch um sein sportliches Ansehen kämpft, hat es sich im Verbandesleben bereits durchgesetzt. Der Bahngolf-Verband ist Mitglied im Deutschen Sport-Bund, richtet Meisterschaften aus und stellt eine Nationalmannschaft.

Minigolf, vor 1955 nur Therapie für reichere Patienten in den Sanatorien, ist zum Leistungssport geworden. In Nordrhein-Westfalen werden schon drei Klassen Minigolf gespielt, in Württemberg erst in einer. Doch die Entwicklung ist sprunghaft. Schneider: „Prozentual haben wir in den letzten beiden Jahren den größten Zuwachs aller deutschen Sportverbände“ 7000 spielen jetzt in Vereinen Minigolf und mit Sicherheit werden es noch mehr. Schneider: „Je weniger die Leute arbeiten müssen, desto mehr kommen sie zu uns.“

Denn wer Minigolf spielt, weiß, wie er seinen Urlaub verbringen kann. Siehe Helmut Landl.

Deutsche Meisterschaften im Bahngolf

Minigolf ist nicht nur ein Freizeitpaß, sondern auch eine echte Sportart

Dies beweisen die Deutschen Meisterschaften im Bahngolf, die vom 26. bis 29. Juli in Wernau ausgetragen werden. Es ist das erstmal, daß eine Deutsche Meisterschaft in einer Sportart hier in Wernau stattfindet.

Erfreulich ist es, daß gerade einer der jüngsten und kleinsten Vereine in Wernau mit der Durchführung dieser Deutschen Meisterschaft betraut wurde. Der Minigolfclub Wernau e.V. hat sich mit der Ausrichtung der Deutschen Bahngolfmeisterschaften sicher eine vornehme und große Aufgabe gestellt, er reiht damit auch unsere Stadt in die bekannteren Minigolfstädte ein.

Im Frühjahr 1972 wurde von der Stadt das Gelände zur Errichtung einer weiteren Freizeitanlage im Neckartal zur Verfügung gestellt. Aus dem Freizeitvergnügen, auf einer sportgerechten Anlage Minigolf zu spielen, hat sich schnell der Minigolfclub gegründet. Heute hat der Verein ca. 30 Mitglieder, wovon 5 Jugendliche sind. Seit 1974 vertritt der MGSC Wernau Baden-Württemberg bei den Deutschen Meisterschaften. Der Wernauer Club war in den letzten beiden Jahren besonders erfolgreich und sicherte sich mehrere Einzeltitel. Franz Jachert, gleichzeitig Vorstand des MGSC, wur-

de 1977 und 1978 Württ. Meister, nach einem 2. Platz 1976 und dem 3. Platz 1975. Mehrere Einzeltitel wurden auch in den letzten Jahren durch SchülerInnen und Schüler sowie durch Senioren erringt. Die erfolgreiche Serie ist Lohn einer fleißigen Trainings- und Konzentrationsarbeit. Auch bei den kommenden Deutschen Meisterschaften ist der Wernauer Club vertreten und verspricht sich mit Walter Haidmann, Rudolf Leonhart, Rüdiger Czerny, Dieter Göst, Dieter Löffelner und Franz Jachert in der Herren-Mannschaft und im Herren-Einzel-Erfolge. Insgesamt werden ca. 210 Teilnehmer um Einzel- und Mannschaftstitel der Herren, Damen und Senioren kämpfen. Sie vertreten Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg. Unter den Teilnehmern wird auch Europameister Hori Kohihara aus Hachenburg sowie alle letztjährigen Meister in den 4 Kategorien und die Europa-Cup-Gewinner der Herrenmannschaft MC Siegen vertreten.

Wernauer Anzeiger 14.7.78

Während die Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften nach den 5 Turnieren der Vorrunde entschieden waren, traten in den Einzelkategorien die über die Vorrunde qualifizierten Bahngolfer und -innen in der Endrunde zum Kampf um Meisterehren an. In diesem Jahr fanden die Titelkämpfe über jeweils 5 Runden auf den Minigolf-Sportanlagen in Herford und Lud Salzuflern statt.

Mannschaftskategorien: Herrenmannschaften

Westdeutscher Meister:	MC Siegen I	3607	Ø	33,390
2.	MGC H-Lennep I	3651	Ø	33,806
3.	MGC Köln I	3664	Ø	33,926

Damenmannschaften

Westdeutscher Meister:	MGC Lud Salzuflern	1499	Ø	33,311
2.	MC Siegen	1553	Ø	34,222
3.	HV Do-Syburg	1645	Ø	36,556

Seniorenmannschaften

Westdeutscher Meister:	MGC Winzermark	1526	Ø	33,911
2.	Jochumer MC	1563	Ø	34,733
3.	JGC Uerdingen	1564	Ø	34,756

Jugendmannschaften

Westdeutscher Meister:	LUV Lippstadt	1542	Ø	34,267
2.	MGC Köln I	1556	Ø	34,577
3.	MGC Wühl	1536	Ø	35,244

Schülermannschaften

Westdeutscher Meister:	MSL Wesel	1617	Ø	35,033
2.	Jochumer MC	1705	Ø	37,009
3.	LUV Lippstadt	1839	Ø	40,067

Einzelkategorien:

Herrneinzel

Westdeutscher Meister:	H.Potthast (Siegen)	374	Ø	31,167
2.	L.Olasch (Solingen)	379	Ø	31,563
3.	F.Lusmann (Winzermark)	381	Ø	31,750

Dameneinzel

Westdeutsche Meisterin:	D.Gottmann (Salzuflern)	364	Ø	32,000
2.	E.Koch (Salzuflern)	374	Ø	32,833
3.	G.v.Kölln (Siegen)	396	Ø	33,000

Senioreneinzel

Westdeutscher Meister:	H.Chudzinski (Winzermark)	378	Ø	31,500
2.	H.Metzner (Wuppertaler UV)	399	Ø	33,250
3.	Ü.Kleyer (Castrop)	406	Ø	33,833

Seniorenneinzel

Westdeutsche Meisterin:	A.Runnar (Winzermark)	400	Ø	33,333
2.	I.Neubauer (Salzuflern)	404	Ø	33,667
3.	E.Kellner (Godsburg)	432	Ø	36,000

Junioreinzel

Westdeutscher Meister:	R.Slodowski (Hemscheid)	381	Ø	31,750
2.	K.Kossmann (Nahdm-Husten)	388	Ø	32,333 n.St.
3.	A.Schmidt (LUV Lippstadt)	393	Ø	32,333 n.St.

Junioreinneinzel

Westdeutsche Meisterin:	H.Jurgus (Wühl)	427	Ø	37,250
2.	O.Schmitz (Duisburg)	502	Ø	41,033

Schülerneinzel

Westdeutscher Meister:	D.Sprungkamp (LUV Lippst.)	403	Ø	33,583
2.	M.Küsteromeling (LUV Lipp.)	414	Ø	34,500
3.	A.Isselmann (Wesel)	418	Ø	34,833 n.St.
4.	H.Vondran (Jochum)	419	Ø	34,833 n.St.

Schülerinneinzel

Westdeutsche Meisterin:	A.Kobisch (Hemscheid)	406	Ø	40,500
2.	C.Enderus (Uerdingen)	491	Ø	40,917
3.	E.Kobisch (Hemscheid)	493	Ø	41,033



Badischer Bahngolf-Sportverband e. V. (BBS)

Badische Meisterschaft 1978 Abt. 1 (Minigolf)

Mannschaften

Herren

1. MGF Waldshut I	4018 Punkte, ♂	37,204
2. BGC Singen I	4043	37,435
3. BGC Singen II	4294	39,759
4. MGC Tuttlingen-Möhringen	4297	39,787
5. MGF Waldshut II	4338	40,167

Jugend

1. MGC Tuttlingen-Möhringen	2120 Punkte, ♂	39,259
2. BGC Singen	2247	41,611

Einzelwertungen

Herren

1. Gerwert Karl-Heinz	Waldshut	529 Punkte, ♂	35,267
2. Oltersdorf Dieter	Waldshut	539	35,933
3. Maier Sigi	Singen	541	36,067
4. Konopka Armin	Waldshut	543	36,200
5. Brückler Peter	Tuttlingen-Möhringen	548	36,533
6. Brem Karl	Waldshut	548	36,533
7. Hartig Fritz	Singen	557	37,133
8. König Fritz	Singen	560	37,333
9. Stuckas Detlef	Weil	560	37,333
10. Sauter Holger	Singen	564	37,600
11. Baumgartner Sigi	Waldshut	564	37,600
12. Hartig Jörg	Singen	576	38,400
13. Altmeier Sigi	Waldshut	576	38,400
14. Kitzing Heinz	Waldshut	577	38,467
15. Kütemeier Klaus	Tuttlingen-Möhringen	578	38,533

Damen

1. (Kat. Su) Abel Hedwig	Weil	583 Punkte, ♂	38,867
2. (Kat. Ju) Egide Elke	Singen	626	41,733
3. (Kat. D) Stritt Silvia	Singen	655	43,667

Junioren

1. Konstanzer Alfred	Singen	537 Punkte, ♂	35,800
2. Egide Horst	Singen	554	36,933
3. Gässler Jürgen	Tuttlingen-Möhringen	565	37,667
4. Wegeler Axel	Waldshut	570	38,000
5. Brückler Hubert	Tuttlingen-Möhringen	575	38,333
6. Baumeister Frank	Tuttlingen-Möhringen	584	38,933

Schüler

1. Graf Christian	Tuttlingen-Möhringen	599 Punkte, ♂	39,933
2. Barth Joachim	Singen	608	40,533
3. Konstanzer Günter	Singen	614	40,933

Senioren

1. Halder Josef	Waldshut	575 Punkte, ♂	38,333
2. Bettinger Emil	Singen	594	39,600
3. Seeburger Erich	Tuttlingen-Möhringen	599	39,933
4. Kossmann Otto	Tuttlingen-Möhringen	609	40,600
5. Seyfried Karl	Tuttlingen-Möhringen	627	41,800

Gespielt wurde die Badische Minigolf-Meisterschaft an sechs Tagen auf drei verschiedenen Anlagen in Bad Bellingen, Donaueschingen und Waldshut zu je drei Runden. In den Einzelkategorien wurden davon fünf, für die Mannschaften wurden alle sechs Ergebnisse gewertet.

Badischer Bahngolf-Sportverband e. V. (BBS)

Rangliste 1977/78 der Abt. 2 (Miniaturgolf)

Herren

1. Daub Jürgen, Schrieshm	83/23,25
2. Hildenbeutel Gerd, Wnh	122/23,27
3. Brunner Karlheinz, Ilv	99/23,38
4. Ritschel Reiner, Schr.	75/23,72
5. Opfermann Bernd, Ilvh.	122/23,85
6. Strobel Thomas, Weinh.	82/23,95
7. Pietsch Werner, Ilvesh	79/23,98
8. Bühler Fritz, Wiesloch	87/24,03
9. Walter Joachim, Lahr	106/24,18
10. Joniak Karsten, Neuwd.	99/24,18
11. Matern Peter, Weinheim	94/24,27
12. Baltzch Randy, Neuwied	109/24,39
13. Kaiser Hans, Weinheim	86/24,44
14. Kinzig Norbert, Schrie	71/24,46
15. Dreßler Jan-P., Schrie	79/24,63
16. Büttner Thomas, Lahr	82/24,73
17. Schwer Bernd, Ilveshm.	76/24,83
18. Krüchten Heinz, Weinh.	60/24,93
19. Richarz Heinz, Neuwied	83/24,93
20. Becher Jörg, Lörrach	102/25,25
21. Riese Manfred, Wiesl.	70/25,43
22. Kögel Dieter, Wiesloch	77/25,58
23. Zölle Jürgen, Lörrach	86/25,66
24. Gräber Joachim, Wiesl.	76/25,71
25. Schueinfurth N. Wiesl.	55/25,73
26. Gräber Axel, Wiesloch	51/25,83
27. Leibundgut Harry, Lörr	94/25,93
28. Greiner Wolfgang, Hdbg	93/25,98
29. Löwa Peter, Lahr	63/26,02
30. Haug Siegfried, Lahr	80/26,08

Junioren

1. Hilt Reinhold, Lahr	107/24,20
2. Birn Jürgen, Weinheim	112/24,39
3. Breining Manfred, Wsl.	86/24,60
4. Schimpf Roland, Gengb.	45/25,35
5. Heinkelbecker Th. Wnh.	91/25,50
6. Ried Manfred, Weinheim	78/26,05
7. Weber Thomas, Ilveshm.	75/26,12
8. Lerch Wolfgang, Lahr	45/26,24
9. Püschel Frank, Gengb.	41/26,76
10. Pilgermayer M. Lahr	41/26,93

Juniorinnen

1. Mettmann Birgit, Weinh	100/26,83
2. Heinkelbecker Petra, U	85/27,16

Schüler

1. Seeber Michael, Kand.	69/25,90
2. Zielke Achim, Schriesh	44/26,10
3. Mettmann Thomas, Weinh	64/26,10
4. Krüchten Bernd, Weinh.	54/27,64
5. Sauer Josef, Oberkirch	44/33,07

Senioren

1. Rieger Horst, Neuwied	111/24,20
2. Kirgasser Gerd, Neuwd.	122/24,93
3. Mangold Ludwig, Weinh.	104/25,17
4. Kujath-Dobb. K.E. Schr	98/25,55
5. Schützek Willi, Schr.	97/25,88
6. Scheitlerer Wolfg. Nud	42/26,57
7. Schädel Willy, Schries	58/28,83

Damen

1. Daub Elfriede, Schrsh.	85/24,32
2. Daub Erika, Schrieshei	104/26,50
3. Bühler Helga, Schriesh	94/26,51
4. Bahr Verena, Steiner	78/26,52
5. Büche Liane, Lörrach	92/26,71
6. Riebeling Helga, Hdbg.	65/30,40
7. Sturm Sonja, Lörrach	42/30,62

Seniorinnen

1. Damerow Verena, Schrie	134/26,34
2. Schützek Gertrud, Schr	93/26,60
3. Philipp Barbara, Schr.	84/26,85
4. Moh Hilde, Heidelberg	57/34,23

58 Herren, 12 Damen, 15 Junioren, 2 Juniorinnen, 5 Schüler, 8 Senioren und 4 Seniorinnen haben in der Zeit vom 1.7.1977 bis 30.6.1978 ihre erforderlichen 40 Runden oder mehr gespielt, um in der offiziellen Rangliste geführt zu werden. Wenn man bedenkt, daß dieselbe in diesem Jahr ausschließlich statistischen Charakter besitzt und sich sämtliche Qualifikationen über Kombinationsturniere erarbeitet werden mußten, kann man nur eins feststellen:

In Baden besteht kein Interesse am Kombinationsgeschehen! (Leider)

ACHTUNG! NEUE AUFKLEBER !
 "Ich spiele Bahngolf" in neuem Format und neuer Gestaltung

AB SOFORT SIND BEI DER DRUCKSACHENSTELLE NEUE A U F K L E B E R ZU BEZIEHEN: Stück DM 1.--

DBV-AUFKLEBER 2-farbig

Stück DM 1.--



Albert-Schulte-Park empfängt die Elite

2. MGC Worms richtet die deutschen Bahngolfmeisterschaften aus

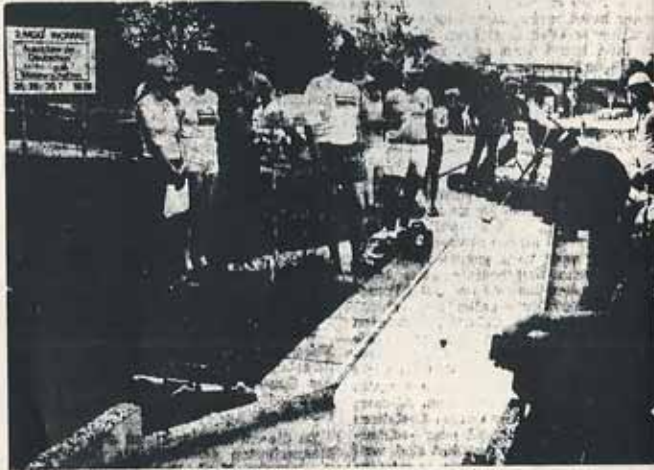
ulf. - Mit dem Eröffnungsschlag von Dr. Penn beginnen heute morgen um acht Uhr die deutschen Bahngolf-Meisterschaften auf dem Minigolfplatz am Albert-Schulte-Park. Der 2. MGC Worms empfängt als Austrichter 180 Teilnehmer von zwanzig verschiedenen Vereinen aus dem ganzen Bundesgebiet, die in vier Altersklassen um Vereins- und Einzeltitel streiten. Vier Meisterschaftstrophäen werden bei der Siegerehrung am Sonntagabend um 20 Uhr im „Rheinischen Hof“ in der Mannschaftswertung vergeben werden, sechs in der Einzelwertung.

Die Einteilung der Bahngolfer in die verschiedenen Wettbewerbe klingt zunächst recht kompliziert. Die Altersklassen unterteilen sich in Schüler (bis 14 Jahre), Junioren (bis 18 Jahre), Damenbeziehungsweise Herrenklasse — beim Fußball würde man sie als Aktive bezeichnen— (bis 45 Jahre) und Senioren (ab 45 Jahre). Schüler und Junioren tragen sowohl einen Einzel- als auch einen Mannschaftswettbewerb aus, wobei drei Teilnehmer eine Mannschaft bilden, ihre Ergebnisse werden addiert. Ebenfalls Dreiermannschaften bilden die Damen, die Herrenmannschaften haben sechs Teilnehmer. Beide spielen ihren Titelträger aus, wobei es erlaubt ist, einen Junior oder eine Juniorin je Mannschaft zu nominieren. Die Senioren wiederum bilden keine eigene Mannschaft, sondern spielen in den Damen- und Herrenmannschaften mit — theoretisch könnten eine solche Mannschaft nur aus Senioren oder Seniorinnen gebildet werden. Die Senioren ermitteln lediglich ihre Einzelmeister.

Die Einzelmeisterschaften wiederum werden im Anschluß an die Mannschaftswettbewerbe ausgespielt, und zwar werden zusätzlich zu den insgesamt sechs Runden mit jeweils 18 Bahnen während der Mannschaftsmeisterschaft nochmals zwei Runden gespielt. Daran aber dürfen nur die Spieler teilnehmen, die sich für die Einzelmeisterschaft qualifiziert haben.

Hat sich auch gleichzeitig ihr Verein für die deutsche Meisterschaft qualifiziert, müssen sie in der Vereinsmannschaft eingesetzt werden. Hat sich ihr Verein nicht qualifiziert, spielen sie während der Mannschaftswettbewerbe praktisch „leer“ mit, denn sie brauchen bis die ersten sechs Runden für die Endrunde im Einzelfinale, das aus insgesamt acht Runden besteht.

Die allermeisten jedoch spielen sowohl in der Mannschaft als auch im Einzel. Sie kommen aus folgenden Vereinen: MGC Schifferstadt, BGC Schifferstadt, BGC Brücken, BGC Eisenberg, BGC Kirn, MGC Ludwigshafen (Titelverteidiger in der Damen- und Herrenmannschaft), MGC Mannheim, MGC Neustadt/Welschstraße, BGC Rodalben, BGC Pirmasens, PSV Pirmasens, KC Bad Dürkheim, KGC Künzelsheim, KGC Hückeswagen, HGC Wuppertal, BGC Haindorf, BGC Weseling, KC Hornburg, CKF Dudweiler und vom Veranstalter, dem 2. MGC Worms.



TRIFFT ER oder prallt der Ball wieder zurück? Diese Frage entscheiden beim Bahngolf oft nur Millimeter. Klar, daß da ein großes Maß an Konzentrationsfähigkeit notwendig ist, will man beim Festival der deutschen Bahngolfelite bestehen. Bild: Ochliner

Daß die Wormser der zweite, nicht der erste Minigolfclub in Worms sind, rührt daher, daß sich der Anfang der 60er Jahre gegründete 1. MGC Worms 1986 praktisch auflöste, in dem Jahr, in dem der 2. MGC aus der Taufe gehoben wurde. Bis zum letzten Jahr aber bestand der 1. MGC noch im Vereinsregister, so daß der 2. MGC jetzt zwar der einzige (und damit erste) Minigolfclub ist, jedoch den Vereinsnamen 2. MGC beibehält.

Vom 2. MGC nehmen folgende Spieler an dieser Meisterschaft teil. Bei den Damen Sylvia Beierle, Gisela Eberle und Waltraud Hahn, die auch alle drei im Einzel starten. Im übrigen holt Sylvia Beierle und Waltraud Hahn zusammen mit Monika Wunder 1970 die deutsche Mannschaftsmeisterschaft nach Worms. Bei den Herren sind am Start: Horst Wihler senior, Günther Eberle, Reinhold Lehmann, Stefan Diehm (der vorjährige deutsche Juniorenmeister), Gerd Wernig und Günter Keßler, wobei Wihler, Diehm, Keßler und vielleicht auch noch Eberle auch im Einzel dabei sind. Und schließlich starten bei den Junioren Horst Wihler junior, Norbert Diehm und Michael Zeisig, Diehm auch im Einzel.

Das Meisterschaftsprogramm sieht am Freitag und Samstag jeweils ab acht Uhr je drei Runden im Mannschaftswettbewerb vor, und am Sonntag ab acht Uhr die beiden zusätzlichen Runden im Einzelwettbewerb. Gegen 18 Uhr dürfte am Sonntag der letzte Meister feststehen. Eintritt wird übrigens nicht erhoben.

6 Schläge sind Limit

ulf. - Beim Bahngolf, da zum Kleingolf gerechnet wird und von Fachleuten strengstens von Mini-, Stern-, Gobi- und Miniaturgolf unterschieden wird, sind sechs Schläge pro Hindernis erlaubt. Hat der Spieler die Aufgabe dann immer noch nicht gelöst, muß er abbrechen und bekommt sieben Schläge notiert. Daß ihm dies nicht verkommt, dafür hat jeder Akteur ein ganzes Arsenal an Bällen zur Verfügung. In jedem Koffer, den ein Bahngolfmeister mit sich führt, befinden sich 48 bis 100 Bälle: Schlechtwetterbälle für regnerische Witterung, „tote“, also wenig zurückprallende, Bälle für hohe Temperaturen, schnellere, gut wegprallende, Bälle für Hindernisse mit Winkeln, schwere (bis zu 150 Gramm) Bälle für Hindernisse mit einer Wippe und natürlich auch eine Menge „normaler“ Bälle mit etwa 45 Gramm Gewicht. Dagegen nimmt sich die Ausstattung an Schlägern geradezu spartanisch aus. In der Regel hat jeder nur einen einzigen Schläger, und der ist noch bei den meisten Spielern der gleiche. Einen „Caddy“, wie die Kollegen vom Golf im Groß- und Bahngolf, hat der Bahngolfer also nicht. Dafür aber bestimmt gehäusoviel Konzentration.

DAMENMANNSCHAFTEN

1. und Deutscher Meister		
1. MGC Ludwigshafen I	594	33,00
2. MGC Worms (n.St.)	642	35,67
3. MGC Ludwigshafen II	642	35,67

HERRENMANNSCHAFTEN

1. und Deutscher Meister		
1. MGC Ludwigshafen	1184	32,89
2. KC Homgurg	1196	33,22
3. MGC Mannheim	1217	33,81
4. MGC Künsebeck	1234	34,28
5. MGC Ludwigshafen II	1239	34,42

JUGENDMANNSCHAFTEN

1. und Deutscher Meister		
1. MGC Mannheim	607	33,72
2. MGC Neustadt	620	34,44
3. BGC Brücken	647	35,94

SCHÜLERMANNSCHAFTEN

1. und Deutscher Meister		
BGC Kirn I	657	36,50
2. KC Homgurg	659	36,61
3. MGC Ludwigshafen	693	38,50

SENIORINNEN EINZEL

1. und Abteilungsbeste		
Schmidt T.	Ludw	263
2. Häcker I.	Ludw	279

SENIOREN EINZEL

1. und Deutscher Meister		
Honnef O.	Ludw	275
2. Manz U.	Mann	280
3. Schuster W.	Ludw	285

HERREN-EINZEL

1. und Deutscher Meister		
Maurer F.	Schiff	245
2. Wolf L.	Homb	248
3. Teupe W.	Homb	251
4. Schrod A.	Ludw	253
Schweizer K.	Ludw	253
6. Schaffelhofer Küns		254
7. Dettbarn O.	Ludw	256
8. Pacht F.	Ludw	258
9. Krüger G.	Küns	259
Schneider F.	Brück	259
11. Riester K.	Oeyn	262
12. Dümmler W.	Homb	263
Wagner M.	Brück	263

DAMEN-EINZEL

1. und Deutsche Meisterin		
Bräunig M.	Ludw	255
2. Honnef M.	Ludw	263
3. Hahn W.	Worms	267
4. Ehresmann G.	Ludw	283
Kranz K.	Wupp	283

JUGEND MÄNNLICH

1. und Deutscher Meister		
Kempf D.	Küns	248
2. Braun B.	Mann	257
3. Diehm N.	Worms	263

JUGEND WEIBLICH

1. und Abteilungsbeste		
Weintz S.	Neust	299
2. Schenk B.	Ludw	312

SCHÜLERINNEN EINZEL

1. und Abteilungsbeste		
Becker S.	Brück	362

SCHÜLER EINZEL

1. und Deutscher Meister		
Klusmeier D.	Oeyn	266
2. Bauer M.	Homb	267
3. Sturm S.	Neust	272



Bericht über die Westdeutsche Meisterschaft der
Abteilung 4 im NBV - Sterngolf.

Die Abteilung 4 veranstaltete in der Zeit vom 9. 4. bis 18. 6. 78 ihre Ranglistensaison. Es wurden sieben Ranglistenturniere angeboten, von denen für die Mannschaften sieben und für die Einzelwertung fünf Turniere für die Qualifikation zur Westdeutschen Meisterschaft herangezogen wurden.

Für die Einzelqualifikation war eine Schnitzzahl vorgegeben, die über die fünf Turniere hin im Mittel nicht überschritten werden durfte.

Es qualifizierten sich

Kategorie	Einzel	Mannschaften	Mindestschnittzahl
Herren	45	6	32,500
Damen	17	3	34,000
Jugend	18	3	33,500
Senioren	8	-	33,500
Seniorinnen	4	-	35,000
Schüler	3	-	35,000

Die Westdeutsche Meisterschaft fand am 24./25. 6. 78 in Schwelm statt. An zwei Spieltagen wurden insgesamt 6 Runden gespielt.

Leider zeigte sich das Wetter nicht auf Meisterschaften eingestellt: Orkanartige Windstöße trieben dem einen den Ball ins Ziel, dem anderen verdarben sie sauber gespielte Pässe. Viermal mußte das Turnier unterbrochen werden, da starker Regen die Bahnen unbespielbar machte. So erwiesen sich die Sieger dieses Turniers nicht nur als die besseren, sondern auch als die glücklicheren Sportler.

Hervorgehoben seien die Leistungen von F.W. Lotz (SGC Gevelsberg-H.) einem Sportler, der über lange Jahre hinweg immer wieder mit hervorragenden Leistungen aufwartet. Nach dem ersten Spieltag führte er bereits mit 83 Schlag vor J. Fockers (SSC Hohenlimburg) mit 83 Schlag. Am zweiten Tag baute er seinen Vorsprung aus und

BERLINER
EINZELMEISTERSCHAFT 78

HERREN

1. und Berliner Meister 1978	TMV	237	23,700
Kunst, Rainer	TMV	241	24,100
2. Krauß, Hans-Jürgen	TMV	242	24,200
3. Müller, Ulrich	BMSO	222	24,667
4. Mazatis, Henry	TMV	222	24,667
5. Weidenhammer, Detlef	HLE	224	24,889
6. Takacs, Michael	TMV	225	25,000
7. Tugend, Hans-Ulrich	Bri	225	25,000
8. Andersch, Michael	Spd	228	25,333
9. Gurtner, Ralf-Ingo	TMV	228	25,333
10. Bellack, Detlef	HLE	229	25,444
11. Dittert, Andreas	HLE	230	25,556
12. Marohn, Manfred	HLE	231	25,667
13. Reinhardt, Hans-J.	Spd	231	25,667
14. Scholz, Alfred	Spd	232	25,778
15. Lehmann, Gerd	HLE	241	26,778
16. Klafke, Detlef	HLE	158	26,333
17. Brlesenick, Ralf	TMV	158	26,333
18. Selve, Richard	BMSO	158	26,333
19. Bckel, Hubert	TMV	159	26,500
20. Bolz, Michael	TeG		26,500

Summe Schnitt

DAMEN

1. und Berliner Meisterin 1978	HLE	252	25,200
Fiedler, Anni	BW	258	25,800
2. Nordhorst, Rosemarie	TMV	260	26,000
3. Schacke, Doris	BMSO	242	26,889
4. Mazatis, Gabriele	TMV	257	28,556
5. Wenzel, Rosemarie			

JUGEND, weiblich

1. und Berliner Meisterin 1978	BMSO	276	27,600
Böttcher, Brigitte	Sch	285	28,500
2. Matz, Gabriele	Spd	266	29,556
3. Schüler, Sabine			

SCHÜLER

1. und Berliner Meister 1978	BMSO	249	24,900
Kirchberger, Thomas	Spd	285	28,500
2. Dzierzanowski, Udo	BMSO	270	30,000
3. Faerber, Horst			

SENIORINNEN

1. und Berliner Meisterin 1978	BMSO	268	26,800
Starcke, Vera	HLE	294	29,400
2. Marohn, Elise	BW	274	30,444
3. Lenkelt, Ursula			

SENIOREN

1. und Berliner Meister 1978	BMSO	270	27,000
Janssen, Dieter	BW	272	27,200
2. Lenkelt, Ursula	TMV	253	28,111
3. Felck, Karl-Helmut	HLE	255	28,333
4. Weisenborn, Alfred	BMSO	187	31,167
5. Tokarsky, Gerhard			

JUGEND, männlich

1. und Berliner Meister 1978	BMSO	245	24,500
Römling, Uwe	BMSO	248	24,800
2. Kirchberger, Christian	BMSO	250	25,000
3. Scherz, Stefan	BMSO	228	25,333
4. Ganz, Thomas	Spd	230	25,556
5. Linke, Hans-Joachim	HLE	234	26,000
6. Kathke, Stefan	Sch	237	26,333
7. Matz, Andreas	BMSO	240	26,667
8. Haage, Mathias	Spd	156	26,000
9. Okon, Ralf	TMV	166	27,667
10. Ebrecht, Carsten			

gewann mit seinem Gesamtergebnis von 169 Schlag (Schnitt 28,167) nicht nur den Titel, sondern auch den Assepreis mit 52 Assen.

Bei den Damen ist Alexandra Pfeiffer (SSC Altenvoerde) zu erwähnen, die ihre erste Saison überraschend mit dem Meistertitel abschloß.

Der ausrichtende Verein SGC Schwelm konnte - trotz guter Organisation der Meisterschaft - seinen "Heimvorteil" nicht nutzen. Einziger Erfolg der Schwelmer: Vizemeisterschaft für Wilfried Loewe mit einem Schnitt von 29,167.

Hattrick von Manfred Loewe beim Drei-Länder-Turnier

122 Sterngolfer auf der Anlage des SGC Gevelsberg-Heilenbecke

Zum dritten Male wurde Manfred Loewe (Schwelm) bei einem Dreiländerturnier im Sterngolf Sieger in der Einzelwertung. Beim 7. Turnier dieser Art am Wochenende auf der Anlage des SGC Gevelsberg-Heilenbecke im oberen Hemebeckertal an der Kaltenkirche siegte die Mannschaft der Bundesrepublik vor Österreich und den Niederlanden. Sie verteidigte damit ihren Titel erfolgreich.

In den Jahren zuvor waren diese Turniere als Europameisterschaften deklariert. Der internationale Verband läßt solcherart Meisterschaften aber nur noch zu, wenn sich mindestens fünf Länder beteiligen. Trotzdem hatte das unter der Schirmherrschaft des Parlamentarischen Staatssekretärs Lothar Wrede stehende Turnier mit 112 Teilnehmern, elf Mannschaften und drei Ländern bei endlich einmal herrlichem Wetter ein hohes sportliches Niveau.

Es beteiligten sich als Klubs (in Klammern die Teilnehmer):

Altenvoerde (13), Gevelsberg (16), Schwelm (11), Hohenlimburg (10), Remscheid (15), Halver (13), Wermelskirchen (4), Werdohl (6), Aalten, Niederlande (15), Beck, Niederlande (2) und Nordhette-Innsbruck, Österreich (7).

Qualifizieren konnten sich nur jene deutschen Teilnehmer, die sich schon in die Rangliste zur Westdeutschen Meisterschaft „gespielt“ hatten. Die Mannschaft der Bundesrepublik bildeten: Friedrich Dörscheln (Remscheid), Helmut Kornwinkel (Wermelskirchen), Roland Löhr (Gevelsberg), Jürgen Wolter (Halver), Heinz Zeisler (Halver), und Günter Kettelhut (Halver).

Ausrichter SGC Gevelsberg-Heilenbecke sorgte für eine ausgezeichnete Organisation. Schon unmittelbar nach Bekanntwerden der Gewinner wurde mancher Siegestrunk auf der schmucken Anlage gereicht. Die offizielle Siegerehrung nahm abends im „Alten Postwä-

gen“ in Gevelsberg der parlamentarische Staatssekretär aus dem Bundesministerium für Verkehr, Post- und Fernmeldewesen, Lothar Wrede, vor:

Nationalmannschaften: 1. Bundesrepublik Deutschland 1137 Punkte, 2. Österreich 1185, 3. Niederlande 1255.

Vereinmannschaften Herren: 1. SGC Halver 1151, 2. SSC Altenvoerde 1156, 3. SGA Gevelsberg 1157. Damen: 1. SGC Gevelsberg 602, 2. SSC Remscheid 613, 3. SSC Hohenlimburg 623. Jugend: 1. SSC Remscheid 593, 2. SGC Halver 614, 3. SGC Wermelskirchen 639.

Einzelwertungen Herren: 1. Manfred Loewe (Schwelm) 135 Punkte, 2. Rainer Grundmann (Altenvoerde) 177, 3. Günter Kottarik (Halver) 183.

Damen: 1. Angelika Wiegand (Gevelsberg) 190, 2. Ingeborg Meier (Schwelm) 195, 3. Urdä Gerdmann (Altenvoerde) 198.

Jugend: 1. Volker Hangelweh (Gevelsberg) 192, 2. André Pöster (Aalten) 224, 3. Günter Kettelhut (Halver) 188.

Schüler: 1. Ralf Fockers (Hohenlimburg) 192, 2. André Pöster (Aalten) 224, 3. Axel Handenbiker (Remscheid) 244.

Neulinge: 1. Günter Schinkar (Remscheid) 193, 2. Heinz Zeisler (Halver) 199, 3. Eitel Schmitt (Remscheid) 202.

Neulingen: 1. Eise Schmitt (Remscheid) 191, 2. Marika Scherler (Hohenlimburg) 202.

Das sind die erfolgreichsten Sterngolfer aus elf Mannschaften mit 112 Sportlern. Manfred Loewe aus Schwelm (rechts) und Rainer Grundmann aus Altenvoerde (links) wurden Sieger bzw. Zweiter in der Herren-Einzelwertung, und Angelika Wiegand (Gevelsberg) siegte in der Damenklasse. Foto: Klee



VEREINE:

- SGV AALTEN (NIEDERLANDE)
- SSC ALTENVOERDE
- SGC BECK (NIEDERLANDE)
- SGC GEVELSBERG - HEILENBECKE
- SSC HALVER
- SSC HOHENLIMBURG
- MGC NORDHETTE TIROL (ÖSTERREICH)
- SSC REMSCHEID
- SGC SCHWELM
- DJK TUS WESTFALIA WERDOHL
- SC WERMELSKIRCHEN



Jugendmannschaftsmeister 78



Ehrenpreis der Stadt für Kornwinkel, Wermelskirchen



Alle Fotos: Bernhardt, Remscheid



AM-ERÖFFNUNG durch Bgm. Gührin



HERRENMANNSCHAFTS-SIEGER

Westdeutsche Meisterschaften im Sterngolf 1978

am 24./25. 6. 1978 in Schwelm

Die Ergebnisse im Einzelnen:

	Schlag	Schnitt/Runde
Herrenmannschaften:		
1. SGC Gevelsberg-Heilenbecke	1094	30.389
2. SSC Hohenlimburg	1100	30.556
3. SSC Altenvoerde	1112	30.889
Damenmannschaften:		
1. SGC Gevelsberg-Heilenbecke	570	31.667
2. SSC Remscheid	579	32.167
3. SSC Hohenlimburg	602	33.444
Jugendmannschaften:		
1. SC Wermelskirchen	560	31.111
2. SSC Halver	567	31.500
3. SSC Remscheid	574	31.889
Herren-Einzel:		
1. F. W. Lotz (Gev-Heilenbecke)	169	28.167
2. W. Loewe (Schwelm)	175	29.167
3. H. Heider (Altenvoerde)	177	29.500
Damen-Einzel:		
1. A. Pfeiffer (Altenvoerde)	186	31.000
2. G. Schmidt (Gev-Heilenbecke)	188	31.333
3. A. Wiegand (Gev-Heilenbecke)	189	31.500
Jugend-Einzel:		
1. Th. Machelett (Altenvoerde)	178	29.667
2. F.-Th. Grasse (Wermelskirchen)	180	30.000
3. R. Knippschild (Hohenlimburg)	181	30.167
Schüler:		
1. U. Bieler (Wermelskirchen)	188*	31.333
Senioren:		
1. H. Fehling (Remscheid)	181	30.167
2. H. Ringel (Altenvoerde)	182	30.333
Seniorinnen:		
1. R. Ringel (Altenvoerde)	177	29.500
2. E. Schritt (Remscheid)	189	31.500

Deutsche Bahngolf Jugend

MANNSCHAFTSSIEGE NACH MAINZ UND BIEBERTAL

DRAMATIK BEI DER WEIBLICHEN JUGEND

BÖTTICHER UND VONDRAAN DOMINIERTEN

II. DEUTSCHE BAHNGOLF
JUGEND
MEISTERSCHAFTEN
IN DER KOMBINATION



Die erfreulichste Feststellung dieser DBJM kann man machen, wenn man einmal die Ergebnisse der größten Einzelkonkurrenz - der männlichen Jugendlichen - analysiert. Es zeigt sich, daß in der Endrunde ebenso viele Spieler der Abteilung 1 wie der Abtlg. 2 vertreten waren. Damit ist die weitverbreitete Meinung anhand von Fakten widerlegt, Spieler der Abteilung 1 hätten bei Kombinationsmeisterschaften keine Chancen. Natürlich muß man in diesem Zusammenhang das Bemühen dieser Jugendlichen, sich umzustellen, anerkennen.

Die herausragende Leistung dieser Jugendmeisterschaften vollbrachte der Bochumer Schüler Vondran von der Abteilung 1, der seine Konkurrenz nicht nur mit 23 Schlägen Vorsprung gewann, sondern mit diesem Resultat bei den männlichen Jugendlichen sogar Zweiter hinter dem Göttinger Konrad Jahr geworden wäre.

Bei den weiblichen Jugendlichen gab es lange Zeit einen Vierkampf zwischen Morgenstern, Robra, Möller und Groch. Erst in der letzten Finalrunde eroberte sich Angela Morgenstern die Krone mit einem Punkt Vorsprung. Schülermeisterin Brigitte Bötticher aus Berlin hätte mit ihrer Leistung in diesen Kampf noch mit eingreifen können. Eine Enttäuschung blieb Gabi Rahmlow aus Iserbrook, der man mehr als nur einen fünften Platz mit 20 Zählern Rückstand auf die Deutsche Meisterin zugetraut hatte.

Dortmund in Zahlen

Jugendmannschaften:

1. MGC Mainz	1066
2. 1. Berliner MSC	1073
3. MGC Jügesheim	1083
4. MGC Hamburg	1084
5. VfM Berlin	1097

Schülermannschaften:

1. MGC Biebertal	1134
2. Friedrichst. Bild.	1139
3. 1. Berliner MSC	1155

Schüler

1. Vondran	Bochum	337
2. Bonnenberger	Friedr.	360
3. Nowsky	Salzgitter	368
4. Brassat	Hohenst.	369
5. Heurich	Künzell	370
6. Morgenstern	Heven	371

Jugend männlich:

1. Jahr	Göttingen	335
2. Kossmann	Neheim-H.	338
3. Napieralski	Jügesheim	339
4. Rosik	Bremen	342
5. Treiber	Brechten	343
6. Kirchberger	Berlin.MSC	344
7. Missionnier	Mainz	350
8. Slodowski	Remscheid	350
9. Bentlage	Castrop	350
10. Tetzlaff	MGC Hamburg	350

Jugend weiblich:

1. Morgenstern A.	Heven	363
2. Robra	Einbeck	364
3. Möller	Künzell	366
4. Groch	Bad Homburg	368
5. Rahmlow	HH-Iserbrook	383

Schülerinnen:

1. Bötticher	Berlin.MSC	369
2. Graeber	Friedr. Bild.	394
3. Doepner	HH-Niendorf	415

Deutsche Bahngolfjugend

- Amt für Öffentlichkeitsarbeit -

AXEL DREYER

Berliner Str. 189 - Tel. (05341) 61125
3320 SALZGITTER1 (Lebenstedt)

Berichte, Meldungen und Meinungen bitte an die Redaktion dieser Jugendseite

Der Vorsitzende der DBJ, Ernst Vetter, lobte die fabelhafte Organisation dieser DBJM. Zum Rahmenprogramm sagte er folgendes: "Es war gut gewählt. Als langjähriger Jugendbetreuer läuft man allerdings immer wieder Gefahr, die Erwartungen bezüglich des Rahmenprogramms zu hoch anzusetzen. Unsere Aktiven scheinen doch vorher "erhöhtem Turnierfieber" ausgesetzt zu sein und das gezeigte Interesse ist entsprechend relativ." Dennoch sprach sich Vetter dafür aus, an einem Rahmenprogramm bei künftigen Jugendmeisterschaften festzuhalten.

EIN UNDIING: Warum hat das DBJ-Amt für ÖA weder vom Länderpokal noch von der DBJM eine Ergebnisliste erhalten ???
Warum hat der DBJ-Sportwart vom Länderpokal ebenfalls keine Ergebnisliste bekommen ??
Soetwas darf in Zukunft nicht mehr passieren !!



THEMA ZUR DISKUSSION:

WERBUNG IM SPORT ?

Kaum glaublich, aber unter diesem Titel ist der Redaktion eine Leser-zuschrift zugeschickt worden:

Anlässlich des Lehrgangs für sportliche Jugendbildung in Hagen ergab sich während einer Diskussion, daß auf der letzten DJM Mannschaften vertreten waren, die die Möglichkeit besaßen, schon zwei Wochen vorher anzureisen, zu trainieren und dadurch eine geschlossene Leistung zu bringen, an der sich niemand messen konnte. Es konnte also gar nicht erst zu einem interessanten Wettkampf kommen, sondern man konnte nur noch feststellen: Meister wird, wer über das nötige Geld verfügt.

Diese Tatsache kann aber nicht der Sinn unserer Sportart sein, deshalb sind wir zu der Meinung gekommen, daß Wege ge-

öffnet werden müssen, die finanzschwachen Vereinen die Möglichkeit geben, sich durch Werbung während des Wettkampfes finanziell zu stärken, um ihre Spieler dann besser unterstützen zu können. Auf unserem Lehrgang haben wir festgestellt, daß von 20 Jugendlichen im Alter von 12-18 Jahren nur einer gegen Werbung am Mann eingestellt war.

Um zu sehen, ob es sich überhaupt lohnt, eine Aktion zu starten, die eine Erlaubnis zur Werbung durchsetzt, möchten wir Euch bitten, uns kurz Eure Meinung zu diesem Thema zu schreiben.

Antwort erbeten an:

Gabi Böttcher, Elbgaustr. 200, 2 Hamburg 53

Jugendtreffen in SCHWEDEN

Ein Bericht von DBJ-Jugendsprecher und Betreuer Norbert Kramer

Nach 22stündiger Fahrt trafen wir (8 Jugendliche, 2 Betreuer) am Montagmorgen in Eskilstuna ein, wo wir von unseren Gastgeberern empfangen wurden. Die Teilnehmer der anderen vier Nationen (Schweden, Dänemark, Österreich und Schweiz) waren bereits im Verlaufe des Sonntags eingetroffen. Unsere Anreise war jedoch wegen der bis Samstagabend dauernden DBJM nicht früher, möglich gewesen. Die Unterbringung erfolgte in einem Sommerhaus des Freizeitentrums Sundbyholm, einem Teil eines alten königlichen Schlosses. Es waren saubere Zweibettzimmer mit fließend kaltem und warmem Wasser reserviert.

Das erste Training auf der Filzanlage des Fröslunda MGK diente dem Kennenlernen der Jugendlichen und Betreuer. Gegen Mittag fuhrendie Teilnehmer



Ob der jungen Bahngolferin das „Einlocher“ wohl in diesem zweiten Versuch gelingt?

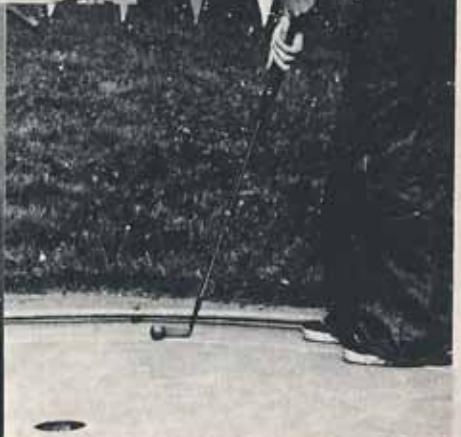
Foto: Thielberg



BILDERBOGEN VON DER DJM IN DORTMUND
PRESSEFOTOS: Thielberg (4), Laryea



Im Auftrag der Jugendmeisterschaften überreichte Gustav Korb (l.) an Ernst Vetter (Vorsitzender der Deutschen Bahngolf-Jugend) Mike eine 20-Anzahl als Kupferstück. Daneben Sportbezirksrat Erich Rödel. (Der Laryea)



zum Zoo in Eskilstuna. Dort gab es ein Essen der Stadt und für jeden Teilnehmer einen Bon mit freiem Eintritt zum Zoo und Vergnügungspark. Nach dem Abendessen veranstalteten die Gastgeber einige Spiele. Die Jugendlichen aus Schweden und Deutschland hatten in eigener Regie ein Fußball "länder"spiel vereinbart, bei dem die Betreuer auch mitspielen durften. Endstand: 3:3.

Trainingswettkämpfe fanden am Dienstag und Freitag auf den typisch schwedischen Filzbahnen und am Donnerstag auf Eternit statt. Hierzu war ein 14-jähriger schwedischer Junge ohne Arme und Beine eingeladen, der einen Schnitt von 27 (!) spielte. Alle Teilnehmer waren tief ergriffen und begeistert von der Leistung des Jungen.

Der Mittwoch stand im Zeichen der Touristik und Kultur. Einer Besichtigung der Wasa-Werft mit Mittagessen in der Wasa-Kantine folgte eine Fahrt mit der Fähre zu einer Aussichtsplattform mit Sicht über Stockholm. Den Nachmittag verbrachten die Jugendlichen im Vergnügungspark "Gröna Lund".

- Fazit:** ● Das internationale Jugendtreffen war von den Schweden hervorragend organisiert. Unsere Gastgeber waren überaus freundlich und hilfsbereit.
- Alle Teilnehmer waren einhellig der Meinung, daß eine solche Veranstaltung wiederholt werden müßte. Man ist sich jedoch darüber im Klaren, daß der nächste Veranstalter es nach diesem "Treffen der Superlative" sehr schwer haben wird.
 - Die Unterbringung war hervorragend: Naher Strand (Wasser 23° C, Luft 30° C), Fußballplatz, Billard, Tischtennis und Gemeinschaftsräume für die ausreichende Freizeit.
 - Das Essen war sehr gut, reichhaltig und abwechslungsreich.
 - Alle Teilnehmer verstanden sich ausgezeichnet miteinander. Die Verständigung auf Englisch war sehr gut.
 - Deutschland stellte mit Peter Nowky und Axel Kattner die besten Einzelspieler des Wettkampfes.
 - Als Betreuer bin ich mit dem Verhalten der deutschen Jugendlichen sehr zufrieden.

Weitere Auskünfte erteilt Norbert Kramer jederzeit gerne.



Jugendwartin Irmgard Theis ehrte die besten Bahnengolfer
Irmgard Theis, Jugendwartin des Nordrhein-Westfälischen Bahnengolfverbandes, nimmt die Siegerehrung vor.

RUHR-NACHRICHTEN
27.7.78

Junge Bahnengolfer streiten um Meisterehren

„Für den Sport hat Dortmund immer ein offenes Ohr und viel Zeit. Wir nehmen auch Sportarten an, die noch nicht so populär sind wie Fußball oder Leichtathletik.“ Mit diesen Worten begrüßte Sportausschuß-Vorsitzender Gustav Korthen Funktionäre und Betreuer des Bahnengolf-Verbandes, der seine II. Deutschen Jugendmeisterschaften in

der Kombination bis zum 30. Juli in Dortmund austrägt. Über 170 aktive Teilnehmer aus allen Bundesländern streiten in den kommenden Tagen auf den Anlagen an der Wittbräucker Straße (Dieckmann) und auf der Hohensyburger um Meisterehren in Einzel- und Mannschaftswettkämpfen. Die Kombination setzt sich aus Durchgängen auf einer 12 Meter

langen Betonbahn (Minigolf) und auf einer sechs Meter langen Eternitbahn (Miniturfgolf) zusammen. Zwischen 50 und 80 verschiedene Bälle (hart, weich, schnell oder langsam) braucht ein Spieler während eines solchen Turniers. „Heimvorteil“ genießen Mitglieder der beiden Dortmunder Vereine MGC und Rot-Weiß Syburg.

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU
27.7.78

Bahnengolf-Jugend kämpft ab heute um Meistertitel

Chance beginnt bei Ballwahl

(rha) Die Wahl des falschen Balles kann schon jede Aussicht auf einen Titelgewinn zunichte machen. Und so werden die 174 Aktiven, die ab heute auf zwei Anlagen in Syburg ihre Kämpfe um die deutschen Jugendmeisterschaften im Bahnengolf austragen, sorgfältig aussuchen, um unter den 50 bis 80 verschiedenen Bällen, die jeder Spieler mitgebracht hat, den richtigen zu treffen. Denn mit dem Ball, mit dem auf einer Bahn begonnen worden ist, muß zu Ende gespielt werden.

Gespielt wird auf der Minigolfanlage an der Wittbräucker Straße mit Betonbahnen von zwölf Metern Länge und der Miniturfgolfanlage an der Hohensyburger Straße mit Eternitbahnen von sechs Metern Länge. Die Lochzahl ist mit je weils 18 die gleiche wie beim großen Bruder Golf. Allerdings nur beim Miniturfgolf besteht der Rekord mit 18 Schlägen über die Bahn zu kommen. Mit Betreuern und Funktionären sind es 215 Personen, die nach Dortmund gekommen sind. Dafür reichte die Jugendherberge auf dem Hönchstein

nicht aus, doch bot die Jugendherberge Hagen Ausweichmöglichkeiten. Es spielen 26 Jugendmannschaften (ab 15 Jahren), zehn Schülerrmannschaften (bis zu 14 Jahren). Gekämpft wird um vier Einzeltitel — Schülerinnen, Schüler, weibliche und männliche Jugend — und zwei Mannschaftstitel. In Dortmund geht es übrigens erst das zweite Mal um den Titel in der Kombination; auf zwei verschiedenen Bahntypen, von denen es fünf gibt.

Bei einem Empfang der Stadt, gestern in der Gaststätte des Westfalenstadions, überreichte Sportausschußvorsitzender Gustav Korthen dem Präsidenten der Deutschen Bahnengolfjugend, Ernst Vetter, einen Kupferstich von Altdortmund. Sportler, so meinte Gustav Korthen, sollte man nicht im Rathaus, sondern inmitten des großen Sportzentrums begrüßen. Ernst Vetter revanchierte sich mit einem meisterschaftsreifen Golfschläger und einer dazu passenden Auswahl von Bällen, die zwischen 30 und 60 Gramm schwer sind.

Montag, 31. Juli 1978 **WAZ**

Treiber auf Platz 5

Bei Jugendmeisterschaft im Bahnengolf

Der Präsident kam, um seinen tüchtigen Nachwuchs zu bewundern. Als Klaus Engels, Vorsitzender des NRW-Bahnengolfverbandes, am Samstag gegen 18.15 Uhr die Syburger Minigolfbahn betrat, standen seine Jungstars bereits in der Jugendherberge am Hönchstein unter der Dusche. Denn Hitzausfälle hatten die Reihen der Finalisten bei der deutschen Jugendmeisterschaft im Bahnengolf so gelichtet, daß weder ein Stechen noch weitere Verzögerungen im Ablauf der Titelkämpfe eintraten.

Sieger wurde bei den männlichen Jugendlichen der Göttinger Jahr, der drei Schläge weniger benötigte, als der Neheimer Kossmann als Zweiter. Eine positive Überraschung vollbrachte der für Brechten startende Wittener Treiber, der sich mit 342 Schlägen (28,5 im Schnitt) auf den fünften Rang spielen konnte und damit die Fahrkarte zu den Jugend-Europameisterschaften in Ingolstadt erkaufte.

Einen hauchdünnen Erfolg buchte die Schülerrmannschaft des MGC Biebertal.

Für Peter Fischer (MGC Sy-

burg) langte es mit 364 Schlägen (Schnitt von 30,33 je Durchgang) nur zum 22. Rang. In der weiblichen Jugend holte sich Angelika Morgenstern aus Witten-Heven mit 363 Versuchen und einem Schnitt von 30,25 Schlägen je Durchgang den Titel. Angelika war nur „einen Schlag besser“ als ihre Konkurrentin Gabi Robra aus Einbeck.

Einen hauchdünnen Erfolg buchte die Schülerrmannschaft des MGC Biebertal.

Eskilstuna, Parken Zoo, Blomsterklockan

ESKILSTUNA
- 3 8 78

Uhrzeitangabe A. B. - 113 30 Stockholm - 08/73 49 10

Vorungsperrn Schwedenreise senden wir die besten Grüße:

in die Jugendseite im Bahnengolfer
Herrn Axel Dreyer
Berliner Straße 183
D-3320 Salzgitter 1
BR Deutschland

04-0974

SS: Das Wetter und die Organisation sind nahezu optimal.

Sirk Henry
Axel Kattner
Peter Nowky
Norbert Kramer
Stacy Skorske
Hilfmann
Brennke
Kathner
Kattner
Nowky
Kramer
Skorske
Hilfmann
Brennke

EM 1978

DEUTSCHE JUGENDNATIONALMANNSCHAFT EUROPAMEISTER

GOLD FÜR ANGELA MORGENSTERN

Spannend bis zum letzten Schlag blieb die Mannschaftskonkurrenz bei den Jugendlichen, erst dann stand der Sieg der deutschen Equipe mit Angela Morgenstern (Witten-Heven), Andreas Treiber (Dortmund-Brechten), Konrad Jahr (Göttingen) und Uwe Rosik (Bremen) fest. Auch bei der Jugend untermauerte Österreich den Anspruch, drittgrößte Bahngolfgewalt in Europa zu sein. Das italienische Team machte ihr diesen Titel allerdings lange Zeit streitig, und das, obwohl es nur mit drei Spielern angereist war und somit ohne Streicher auskommen mußte.

Überragende Spielerin bei den weiblichen Jugendlichen war Angela Morgenstern, 18 Schlüge Vorsprung vor der Zweitplatzierten bedeutet mehr als einen Klassenunterschied. Nach der Vorrunde wäre Angela Morgenstern in der Herrenmannschaft drittbeste Spielerin hinter Dreyer und Göbel und noch vor Kunst gewesen!! Sie war die einzige der gesamten deutschen Nationalmannschaft, die mit vier Goldmedaillen im Gepäck die Heimreise antreten konnte: Gold in der Kombination, in der Bestenermittlung auf Minigolf und Miniaturgolf und Gold in der Mannschaftswertung.

Die einzige Medaille bei den männlichen Jugendlichen gab es in der Bestenermittlung auf Miniaturgolf für Andreas Treiber (Bronze), hier wurde Konrad Jahr Vierter. In der Kombination erwiesen sich Olsson (bester Miniaturgolfer der gesamten EM), Helm und Maiolo (bester Minigolfer der gesamten EM, stellte mehrere Europarekorde auf) als zu stark für die deutschen Vertreter, von denen allerdings auch niemand enttäuscht hat, zumal das oberste Ziel, der Sieg der Mannschaft, erreicht wurde.

LEHRGANG SPORTLICHE JUGENDBILDUNG IN HAGEN

Während eine genauere Analyse noch erstellt wird, läßt sich eine erste Lehre bereits jetzt ziehen: Bei Veranstaltungen dieser Art sollte eine möglichst geringe Altersdifferenz aller Teilnehmer angestrebt werden.

Landshut in Zahlen:

Jugendmannschaften:

1. Deutschland	648
2. Schweden	651
3. Österreich	656
4. Italien	668
5. Schweiz	687
6. Niederlande	700
7. Luxemburg	707
8. Portugal	731
9. Dänemark	771
10. Frankreich	829

Weibliche Jugend:

1. Angela Morgenstern D	329
2. Jolanda Stöckli CH	347
3. Annelie Andersson S	348
4. Regina Mayr A	369

Männliche Jugend:

1. Tony Olsson S	311
2. Peter Helm A	316
3. Claudio Maiolo I	316
4. Andreas Treiber D	327
5. Johannes Polaczek A	329
6. Konrad Jahr D	333
7. Kees van Vliet NL	344
8. Giorgio Capocchi I	344
13. Uwe Rosik D	230

HERREN

1. und Deutscher Meister		
1.MGC Reutlingen	1737	24,125
2. Tempelhofer MV65 Berlin	1748	24,278
3. MGC Bad Oldesloe	1751	24,319
4. MC Schriesheim	1795	24,931

DAMEN

1. und Deutscher Meister		
MGC Brechten Dortmund I	885	24,583
2. SG Arheigen Darmstadt	917	25,472
3. MGC Iserbrook Hamburg	923	25,639
4. MGC Brechten Dortmund II	924	25,667
5. 1. BGC Landshut	927	25,750
6. MC Schriesheim	931	25,861
7. MGC Besigheim	956	26,556
8. Niendorfer MC Hamburg	1020	28,333
9. MGC Lörrach	1036	28,778

SENIOREN

1. und Deutscher Meister		
MC Neuwied	910	25,278
2. MC Schriesheim I	930	25,833
3. TSV Hohenhorst Hamburg	956	26,556
4. MC Schriesheim II	990	27,500
5. Niendorfer MC Hamburg	1008	28,000
6. MGC Mettmann	1011	28,083
7. LMC Hannover	1016	28,222

Titel für den MGC Brechten

Aus WAZ 16.8.78

Auch bei den deutschen Bahngolfkombinations-Meisterschaften, die in Hamburg stattfanden, enttäuschte die erste Damenmannschaft des MGC Brechten ihren Anhang nicht. Mit 33 Schlag Vorsprung in zwölf Runden wurde sie souverän Deutscher Meister vor dem MGC Arheigen. Brechten spielte mit Hannelore Hausberg, Veronika Treiber und Elke Althaus.

Die zweite Mannschaft mit Eva Findeisen, Inge Prescher und Regine Weißkopf belegte noch den 4. Rang. In der Einzelwertung kam Hannelore Hausberg auf den fünften, Elke Althaus auf den achten und Veronika Treiber auf den neunten Platz.

● **Bahngolf.** Die deutschen Mannschaftsmeisterschaften des Bahngolfverbandes in der Klasse II in Hamburg gewannen der MGC Reutlingen, MGC Brechten/Dortmund (Damen) und MC Neuwied (Senioren).



Doris' Volttreffer

Gut gezielt, Doris. Mit einem Schlag Vorsprung schloß Doris Malcherzyk (Foto) die Damen von MGC Iserbrook auf den 3. Platz der deutschen Bahngolf-Meisterschaft in Hamburg. Siegel: LGC Brechten. Der Niendorfer MC kam auf Platz acht. Bei den Herren hatte sich kein Hamburger Klub für die Endrunde qualifiziert. Deutscher Meister wurde Reutlingen vor Tempelhof. In der Seniorenklasse kam Hohenhorst hinter Neuwied und Schriesheim auf den 3. Platz; Niendorf wurde Fünfter.



DEUTSCHE MEISTERINNEN: Elke Althaus, Veronika Treiber und Hannelore Hausberg (von links). (Bild: Grundmann)

Die neuen Meister im Bahngolf

Die Damen des Mini-Golf-Clubs Brechten sind deutscher Meister im Bahngolf. Vor der SG Arheigen gewannen sie jetzt auf der Mini-Golf-Anlage in Lohbrügge. Dritter wurden die Damen des Hamburger Clubs MGC Iserbrook.

Bei den Senioren siegten (ebenfalls auf der Lohbrügger Anlage an der Leuschnerstraße) der MC Neuwied vor dem MC Schriesheim. Dritter wurde der Vorjahrsmeister TSV Hohenhorst. In Niendorf spielten die Männer die deutsche Mannschafts-Meisterschaft im Bahngolf aus. Hier siegte Reutlingen vor Tempelhof-Berlin und Bad Oldesloe.

Paul Geyer, Erster Vorsitzender des Veranstalter VIL Lohbrügge: »Es klappte alles prima. Auch der Wettergott hat uns nicht im Stich gelassen.« -hbb

Reincke Zeitung 7.8.78



Deutscher Herren-Mannschaftsmeister Abt.2: 1. MGC Reutlingen



Die drei besten Damenmannschaften



Die drei besten Seniorenteams



Studien bei den Damen und Senioren



UNSER DM-BERICHT von Siegfried Berewinkel, DM-Zaungast, Ähnlichkeit mit anderen unnatürlichen Personen des Bahngolfs ist beabsichtigt und rein hinfällig.

D I E K O M B I - N A T I O N

(Loch-) Randbemerkungen eines außenstehenden, leicht läst(er)ig veranlagten Beobachters der 1. Deutschen Bahngolfmeisterschaften in der Kombination in Hamburg 1978

Die 1. Deutschen Kombinationsmeisterschaften des Bahngolfs sind erledigt, die Statistiker können sie abhaken, die Analytiker sollten jetzt einhaken. War die Kombi-DM das erwünschte unvergeßliche Erlebnis, wie sind die Zukunftsaussichten für den Kombinationsgedanken im Bahngolf? Deshalb sind meine Gedanken nur als Diskussionsbeitrag und persönliche Meinungsäußerung zu sehen. Schlimmstenfalls (oder bestenfalls) landen sie einen Volltreffer dort, wo sie hingehören: im Papierkorb...

Bilanz der guten Taten: die Organisation der 1. Kombi-DM

Der reibungslose Ablauf des Turniers war jederzeit gewährleistet. Funktionäre sowie Helfer und Helfershelfer leisteten hervorragende Arbeit, die Anlagen befanden sich in gutem Zustand, der Ergebnisdienst klappte ausgezeichnet, beide Anlagen gaben den Zuschauern durch Bereitstellen des Innenraums ausreichende Einsichtsmöglichkeiten, der Schutz vor Regen war vorhanden (Zelte) und für das leibliche Wohl aller Beteiligten war jederzeit gesorgt. Zum Festabend konnten schon die Ergebnislisten verteilt werden, eine Tatsache, die für den unermüdlischen Fleiß der Funktionäre spricht, die viel zu selten Anerkennung für ihre zeitraubende und undankbare Arbeit finden. Es war (und ist ohnehin ganz allgemein) eine gewisse - zum Teil streßbedingte - Überempfindlichkeit (Überheblichkeit verbunden mit dem Flair der Unerstetzbarkeit) Unantastbarkeit bei manchen Funktionären zu registrieren, die zu unnötigen Streitigkeiten über Kleinigkeiten führt, aber dies liegt nicht zuletzt daran, daß kaum einer bereit ist, Funktionäre in ihrer Arbeit zu unterstützen, entlasten, vielmehr wird verbissen über jeden Fehler, Mangel genörgelt; dennoch sind Funktionäre -wie gesagt- keine heiligen Kühe, die unkritisch wie Buddhas ihre Vasallen regieren und unerreichbar in den hochheiligen Spären der Verbände schweben. Ich meine man sollte diese 1. Kombi-DM einmal zum Anlaß nehmen, um Spieler und Funktionäre zur ständigen Verbesserung der Zusammenarbeit aufzufordern und allen Funktionären unseres Sports einen pauschalen Dank für ihre aufopfernde und stete Einsatzbereitschaft auszusprechen, ohne die der Spielbetrieb und die Existenz von Vereinen und Verbänden unmöglich wäre! Wenn jeder Bahngolfer sich bemüht, die Funktionäre seines jeweiligen Bereichs in ihrer Arbeit zu unterstützen bzw. selbst gewisse funktionale Aufgaben zu übernehmen, wird der berühmte Schritt nach vorn auch im Bahngolfsport erfolgen.

Damit beim Leser nicht der Eindruck entsteht, ihm werde mittels dieser Zeilen eine sakrale Messe mit abschließender Absolution für Verbands-/Vereinsdiener zelebriert, weise ich nochmals darauf hin, daß auch Funktionäre Selbstkritik üben müssen (das müßte -konsequent angewandt- bei DFB-Funktionären eine sado-masochistische Marter zur Folge haben) und Funktionär sein sollten, damit alles funktioniert, nicht aber zur Selbstbeweiräucherung, gegenseitigen Huldigung mit Kollegen. Funktionärstätigkeit ist wie Verwaltungstätigkeit beim Väterchen Staat, sie darf niemals zum Selbstzweck werden. Nur so ist der Bahngolfsport entwicklungsfähig, denn motivierte Spieler und Funktionäre sind auf ihren jeweiligen Gebieten leistungsfähiger und -bereiter. Manche kleine Anerkennung könnte unnötige Dispute verhindern und Wunder wirken. Der langen Rede kurzer Sinn: Seit nett aufeinander, zum Wohle des Ganzen. Die 1. Deutschen Kombinationsmeisterschaften waren in dieser Hinsicht im wesentlichen ein positives Beispiel der Kooperationsbereitschaft. (nicht Kopulationsbereitschaft.... Der Autor)



3.: Oldesloe



Das letzte ASS



DIE SIKKER



2.: Tempelhof



AM RANDE NOTIERT

Teilweise sintflutartige Regenfälle schränkten die Trainingsmöglichkeiten aller Aktiven erheblich ein. Dem Sommer 78, der eher ein milder Winter ist, mußten also auch die Bahnengolfer Tribut zollen. Zum Glück herrschte zumindest während der Meisterschaft überwiegend trockenes Wetter, so daß die 1. Kombi-DM kein Wasserfall bzw. ein Fehlschlag ins Wasser wurde. Wie immer bei Bahnengolfveranstaltungen war es imposant die Reaktionen der Spieler auf ihre Schläge zu beobachten. Diese reichten vom einfachen Fluchen über böse Blicke, Zornesröte, Schamröte, Aufstampfen, Reinstampfen, zu-Boden-fallen-lassen des eigenen corpus bzw. porcus delicti, jubeln, schnippen, Fauchen, Stöhnen, Asthmatischen As keuchen, Faustballen, Ballküssen bis zum überschwenglichen Grunzfrohlocken mit doppelter Freude und dreifachem Ritt-berge?

Interessant auch die Kulleraugen an den Bodenwellen und der schräge Blick am gleichnamigen Kreis. Es gab Klickerottos, Bapp-Asse, Bitsch-Batsch-Asse, Zweier und Dreier, die eine Ausgeburt tierischen Pechs waren bzw. so empfunden wurden. Mancher Spieler starrte von allen Seiten auf einen ungünstig liegenden Ball, als ob er von irgendwoher die Stimme des Deba-kels von Elfi oder des Orakels von Delphin ersehnte. Bizarre Kopfbedeckung- en- besonders begehrt und wieder in: das Modell Nachtopf ohne Henkel, trocken - rechtfertigten teilweise die Aufforderung an den Spieler: "Char-lotte, mach das Strumpfband los!"

Auch an Foto-Grafen mangelte es nicht, im Gegenteil, es wurden so viele Foto geschossen, daß barmherzige Dalmatiner bzw. warmherzige Bernhardiner Entwicklungshilfe leisten wollten. Mittels Kassettenrecordern wurden In-terviews geführt, dabei war es unerheblich, daß keine Batterien im Apparat waren, denn Fachgimpeln und Spähkulieren mag wohl jeder Bahnengolfer gern. Der Ballmarkt blühte und bemerkenswert war, daß Oldies wie Father Golf dem totesten Objekt, Son Golf-, das Feld überlassen mußten.

Was immer man darüber auch denken mag, Tatsache ist, daß viele Spieler so verkniffen bei der Sache waren, daß man ihnen am Abend nach getaner Arbeit die Clubjacken und ihre Kopfbedeckung sicherlich nur operativ entfernen konnte. Dennoch blühte wie immer auch der Flache - besonders außerhalb des 18-Pisten-Golfodrons-, was den erbitterten Ringen um Asse und gute Pla-cierungen als Kontrapunkt (kein Zusatz- oder Strafpunkt) m. E. gut zu Ge-sicht steht. Die Kombi-DM war ein Wiedersehen mit vielen bekannten Ge-sichtern, ein großer Klönschnack mit allen möglichen Bekannten der ver-schiedenen Landesverbände, ein Wiedersehen für jung und alt, ein Stell-dichein und Golfdichrein (in die Endrunde) der Bahnengolfszene.

Freitag, 11. August 1978

BIL - Zeitung

Das Geheimnis der Rahmlons - ein schwarzer Koffer ...

MORGENPOST Sport 4 August 17

P. B. Hamburg, 11. August
Vor 100 Jahren machten die Rahmlons aus Spaß Ernst. Nennen sie bis dahin nur mal so aus Jux auf dem Minigolfplatz eine Runde gespielt, treten sie jetzt dem MC Isarbrook bei.

Und heute - wenn sie bei den deutschen Bahnengolf-Meisterschaften in Bahlstadt antreten, sind sie Spitzengolfer.

Vater Rolf gehört zum deutschen B-Kader. Mutter Brunhilde war Dritte bei den letzten Titelkämpfen, und Tochter Gaby (15) ist amtierende Jugend-Europameisterin.

„Der Appetit kam beim Essen“, sind sich die Rahmlons aus Altona einig. „Wir haben einfach jeden Tag gespielt.“

Und sie haben ein Geheimnis, das Erfolg bringt. „Man muß immer mit den richtigen Ball spielen.“ Normalerweise hat ein Spieler rund 48 Bälle, die Rahmlons haben aber 128 (1) im Koffer ...



Das ist der geheimnisvolle schwarze Koffer mit 128 verschiedenen Bällen.



Eine trefflichere Familie. Rolf, Brunhilde und Gaby Rahmlow. Minigolf ist ihr Leben ...

In Hamburg gibt's EM-Fahrkarten

mit Hamburg - 123 Spieler aus 11 Bundesländern kämpfen vom 18. bis 22. August in Hamburg um die Deutsche Bahnengolfmeisterschaft. Der letzte Qualifikationskampf für die Europameisterschaften (24. bis 26. August) in Landshut führt auf dem Anlagen in Sülldorf und Lurup statt. Aus der Hansestadt werden die beiden Hamburger Meister 1978 Heide Deppermann (Herren) und Heidi Böhren (Damen) mit.

Morgen und Sonntag werden in Nordorf, Lohbrügge und Hohenburg zwei der Hauptkämpferentscheidungen im Miniaturlandschaften angetragen.

Wohin, Sportfreund ?

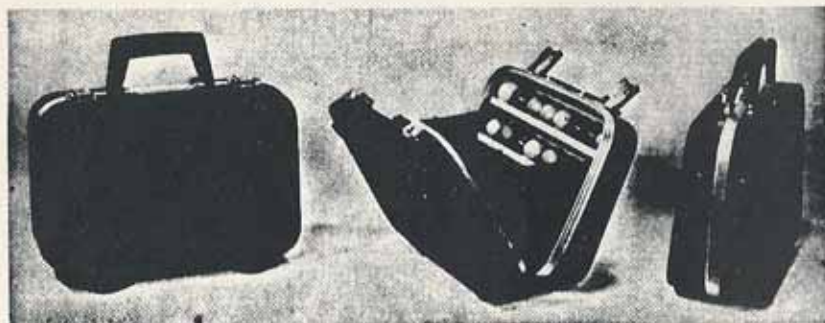
LUDWIGSTR. 41 · SCHILLERSTR. 59, 61 · RUF. (0841) 2061 / 56174

VICTORY Pokal-
Versand
Ingolstadt
OBERBAYERNS
GRÖSSTES
VERSANDHAUS FÜR
SPORT- UND EHRENPREISE



Der ideale Koffer für den Bahnengolfer!

Original „Caddy“ Golfballkoffer



Caddy I für 48 Bälle

Caddy II für 64 Bälle

Caddy III für 80 Bälle

Neu! Caddy IV für 110 Bälle **Neu!**

In 4 Größen

Wetterfeste Ausführung

Hohe Bodengleiter

Kein lästiges Verschließen

Original Wilson-Golfschläger G 9

Turnier-Golfbälle

FRIEDRICH LANGE
GOLFSPORTARTIKEL

Ab März neue Adresse:

Wehresbäumchen 33
4050 Mönchengladbach 6
Tel.: 02161/557116



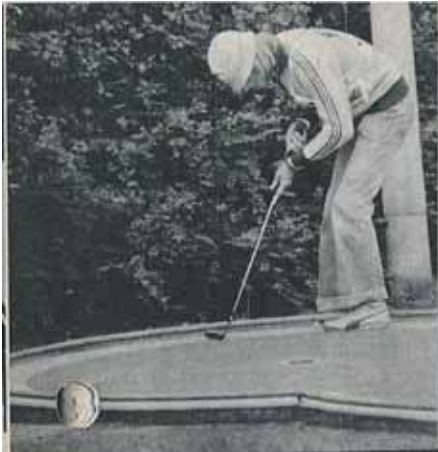
RAHLSTEDT



SIEGER UND PLAZIERTE



LURUP



Experten Ristow/Snaza



T. Sauer (4.)



Borecki (14.)



W. Göbel (8.)



Meister: R. Kunst



J. Walter, Lahr (2)

DER HÖHEPUNKT: DIE HÖHE ! DAS BANKETT DER GALA-LA-LA-LA WEILE.....

Nach so viel Positivem mußte natürlich noch das dicke Ende kommen. Und es kam - wie gewohnt nach DM und IFV-Pokal (rühmliche Ausnahme Arheilgen 1977) - knüppeldick, ein Trauerspiel in mehreren Akten, untermalt von pseudo-musikalischen Takten.

1. AKT (Tenorakt)

Auf- und Einmarsch der Gladiatoren und Gladiolen. Bevorzugte Kleidung: Strampelanzug bzw. Hängerock, das Schießgericht schrieb Turnschuhe nicht vor. Mit besonderem Interesse registrierte die Zeitschrift der Farbigen (Bunte Illustrierte, Kosename: Buntes Blatt) die Anwesenheit der Kwienn, korrekt titulliert: Höhr Matjes-ti, im rosa Kleid, jedoch (peinlich!) ohne turbanförmigen zitronengelben Hut. Weitere Lustobjekte der Regenbogenpresse wie Sylvia, Anne, Ingrid v.B., Tina, Margret & Roddy konnten trotz intensivsten Bemühungen nicht geortet werden. Dafür war jedoch Flieti mit Fliege, also Fliegi, da, ein Verwandlungskünstler, der plötzlich wie Schlipsi aussah. DZ, DZ...

2. AKT (Terrorakt)

Erste hoffnungslose Pehlversuche der Kaffeehauscombo musikähnliche Laute zu produzieren. Am Ende einer Ansprache wird das Essen angedroht. Dieses wird zum Vorzugspreis von 18,- incl. Spottgroschen (zur Vermeidung ungeschicklicher Zahlungsaufforderungen wie "Gib mir die drei Groschen, Opa" - frei nach "Brecht"!)) und Musiknotgroschen - gereicht. Ovopax war im Preis nicht inbegriffen. Von der Qualität und Quantität des großen...essens waren sowohl Eingeweide als auch notorische Steakkonsumenten enttäuscht. Die zum Zeichen der tiefen Trauer über die Geschmacklosigkeit des von ihnen Aufzutragenden korrekt in schwarz gekleideten Ober trugen winzige Brotkörbe und mikroskopische kalte Plättchen herbei. Ein teurerer Spaß, der keiner war. Nur Jutta Schwarz kam in weiß, besonders auf dem Rücken ein Lichtblick, Dokumentation der Tatsache, daß es doch noch Sonne gibt für unseren Planeten...

Eine eigens gegründete Eigenhilfe-Aktion "Brot für die Bahngolfer" rannte immer wieder in die Küche und trug unter dem Beifall der Kollegen jeweils eine Scheibe Brot wie eine Trophäe an den Tisch, über die mancher Ausgehungerte wie ein A(a)gseier herzufallen versuchte. Leuten wie mir, die der Spezies "Hängebauchgolfer" mit einem Bierfriedhof für 2-4 Personen angehören, konnte das zwangsläufige Hungergefühl wenig anhaben.

3. AKT (Katarakt bzw. Katarrakt)

Zum Teil vermehrt rauchende Festabendler mit unbefriedigtem oralen Bedürfnis gucken frustriert auf den leeren Aufschnitteller. Doch da, oh Glückes Geschick und Gnade, plötzlich eilen die Ober mit vollen Brotkörben herbei, der vielfache Wunsch auf Zugabe hat endlich Erfolg. Zu schade eigentlich, daß die kalten Platten schon verzehrt sind, aber so eine schöne Scheibe rockenes Brot entschädigt für viele Entbehrungen und rundet einen gelungenen Abend so richtig ab.

Die Nationalmannschaft wird bekanntgegeben und zieht sich zur Kostümprobe und Besprechung zurück bzw. um. Das so alleingelassene Fußvolk der Könige der Athleten wird aufgefordert zum Tanz. Das Fest erreicht seinen fulminanten Tiefpunkt, es herrscht eine Stimmung wie Montag morgens in der Bahn. Mit stumpfem Gleichmut quälen die zwei Kaffeehausartisten ihre Instrumente und die unfreiwilligen Zuhörer. Schon aus diesem Grund gehen viele an die Bar und noch mehr nach Hause oder essen, denn, wenn einem so viel Schönes wird beschert, ist das schon 'nen Abgang wert. Manches an sich schöne Lied wird grausam mißhandelt und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Es ist wie auf einer Familienfeier und wir Bahngolfer sind ja schließlich eine große Familie... Auch die letzte Rettung bei solchen Gelegenheiten, die Herbeiführung der notwendigen Bettschwere durch Alkoholvernichtung, wird durch Freudenhauspreise unmöglich, es herrscht also Schwerelosigkeit. Viele denken sich: "Wenn's am schönsten ist, soll man aufhören und nach Hause gehen" und somit ist der Saal schon um 22⁰⁰ Uhr brechend leer. Der gefürchtete Solotänzer, Schneeflittchen Streichler, stampft tanzwütig, seine Partnerin teils ignorierend teils betretend, über die fast zu seiner alleinigen Verfügung stehende "Tanz"fläche, während die Musiker leider immer noch nicht Feierabend haben und die erquicklichen Pausen so kurz wie möglich halten (Akkusto-Folter)! Ich fordere: Gleitzeit für diese Kaffeehauscombo, das Duo Rento...



Heidi Behrens



Elke Althaus



P.A. Pixberg



Um den mislungenen Abend ja nicht zu gefährden, wird kein Spiel mit den verbliebenen Gästen initiiert, bzw. eine lustige Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen zum Beispiel das Märchen vom "Numerus clausus" deutsch: "Die Nummer mit Klaus" oder "Keine Feier ohne Meyer" alias "Kein Freier für Mair". Was soll's auch? An diesem Abend hat niemand etwas zu lachen, verstanden?! Aber da wir immer das Gute sehen sollten, muß konstatiert werden, daß im Gegensatz zum erzkonservativen DFB wenigstens Spielerfrauen und Spiel-männer zugelassen waren...

LETZTER AKT (Katerakt)

Happy End. Vorzeitige Heimfahrt ohne Absingen schmutziger Lieder. Nacht. Ruhe...

Wertung der Kombi-DM: A-Note(Sport+Organisation) - 5,8
B-Note(Festlicher Ausklang)- 00 -

SPORTLICHE BILANZ

Auf die sportlichen Aspekte will ich nur kurz eingehen. Es wurden - trotz witterungsbedingten Trainingsmanövers - zum großen Teil hervorragende Leistungen vollbracht. In allen Kategorien setzten sich die jeweiligen Deutschen Meister mit großer Vorsprung vor den Kontrahenten durch. Auf den Plätzen sind es spannend zu. das Finale - sowie Endrunde - fand ein berechtigt großes Interesse, auch wenn einschränkend zu sagen ist, daß es sich bei den Zuschauern hauptsächlich um nach der Vorrunde ausgeschiedene Spieler (-innen) handelte. Auf der Suche nach dem 1. Deutschen Kombinationsuper(ducer)meister (die besten Einzelrundenresultate kategorienübergreifend) sei eine kleine Spielerei erlaubt: Das Superergebnis in Rahlstedt: 27.28.29.28 28.29 = 169/28.2 -- in Lamm: 20.21.20.19.

19.20 = 119/19,8 -- Gesamt: 12 Runden 288/Schnitt 24,0. Zwar hat der Superspieler dieser 1. Deutschen Kombi-DM viele Namen und kommt aus einigen Vereinen, doch steht Berlin mit Rainer Kunst bei diesem Retortenspieler im Vordergrund. Man kann - ohne den wirklich hervorragenden Leistungen in allen Kategorien Abbruch zu tun - Rainer Kunst mit Fug und Recht als den überragenden Spieler dieser DM bezeichnen. Er spielte Kombiniertengolf der Extraklasse oder, wenn man so will, Bahngolf Abteilung VI (Kunstgolf). Sein Ergebnis von 316 Schlägen spricht für sich bzw. für ihn. Ohne hier einen Personenkult zu betreiben, muß man seine Konzentrationsfähigkeit und seine Schlagpräzision als beispielhaft bezeichnen, womit die Leistungen von Renate Hess, Lina Klinge und Harald Andersson keineswegs geschmälert werden sollen, auch sie haben Zeichen gesetzt.

Der Europameister aus Hamburg gewann den Ehrenpreis der, WELT'

Die Meister der ersten deutschen Teekämpfe der Bahngolfer heißen Renate Hess vom deutschen Mannschaftszweitmeister SG Arbergen und Rainer Kunst, der für den dreimaligen Mannschaftsmeister Tempelhof Berlin spielt. In Rahlstedt und Lamm wurden die Kombinationsmeister im Minigolf und Bahngolf ermittelt. Dabei dominierte Renate Hess mit 348 und Rainer Kunst mit 316 Punkten eindeutig vor ihren Konkurrenten. Insgesamt hatten 153 Teilnehmer das Spiel um die Titel aufgenommen.

Gut schnitten Hamburgs Bahngolfer in heimischer Umgebung ab. Bei den Damen belegte Hamburgs Vizemeisterin Brunhilde Rahlmow vom MGC Ier-

brook mit 336 Punkten den dritten Platz und konnte damit ihren Vorjahreserfolg wiederholen. Heidi Behrens (Niendorfer MC) konnte sich als Zehnte platzieren. Malte Doppenmann (MGC Ierbrook) wurde bei den Herren mit 329 Punkten Dritter. Im Vorderfeld landete auch der Niendorfer Uwe Weiss als Fünfter. Enttäuscht der dritte Platz des Deutschen Meisters Thomas Heck (Beitlingen).

In der Senioren-Klasse war der amtierende Europameister aus Hamburg, Harald Andersson, 55, vom TSV Höhenhorst nicht zu schlagen. Andersson erhielt wie Lina Klinge (MC Hannover) als Meister der Seniorinnen den von der WELT gestifteten „Preis für den Breitensport“, einen Zinnteller mit Hamburger Darstellungen.

Hamburg Exklusivität überwunden Minigolf-Meisterschaft

Die 900 Teilnehmer der Sommerferien mit geringen sportlichen Aktivitäten in Hamburg wurden durch die Initiative des Hamburger Bahngolfer-Vereins zu den beiden kommenden Wochenenden von zweier Teekämpfe angezogen: um die Deutschen Mannschafts-Meisterschaften im Minigolf am 24. August und um die Deutsche Einzel-Meisterschaften in der Kombination Minigolf und Bahngolf vom 18. bis 22. August. Bahngolf - unter diesem Sammelbegriff werden Minigolf, Minigolf, Golf oder Bahngolf zusammengefaßt - ist kein Sport für Damen im Hochschulalter oder weibliche Senioren. Bahngolf einer Weltweitbekanntesten im Spiel verfaßt, ein isolierter Sportler und hat mit der Beliebtheit der Freizeit-Minigolfer nur wenig zu tun.

Zweit Millionen spielen im Jahr Bahngolf aber nur fünf bis sechs Millionen im Minigolf. Das ist ein großer Unterschied. Dieser Sport ist was andere als eine Klammerhand, sagt Gerhard Bopp, der Präsident des Deutschen Bahngolfer-Verbandes. Und Hamburgs erster Europameister Hans-Ulrich Kimm, der Schahmahan der Teekämpfe ist, hat erkannt: Mit dem Bahngolf ist die Bekanntheit des „Bretensportlers“ - Ostpreußen - überwunden. Hier ist 2000 Sportplätze für die Teekämpfer. Der Bau einer Minigolf-Anlage ist im Vergleich dazu ein Wunderschiff. Es kostet rund 100.000 Mark. Der Bau einer Minigolf-Anlage ist auch nicht mehr die Höhe notwendig. Der

Auswahlblatt 4.4 Bahngolf in Hamburg zu Gast

Reportage von - dpa

Hamburg, 4. August
Fast 10 000 Bahngolfer und viele Tausende nach Hamburg, wo in diesen Tagen die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in der Kombination Minigolf-Golf und um die Deutsche Einzelmeisterschaft in der Kombination Minigolf-Golf stattfinden. Diese Teekämpfe sind zugleich die letzte Qualifikation für die vom 24. bis 28. August im bayerischen Landshut stattfindende „Europameisterschaft“, was Matthias Kaiser vom Deutschen Bahngolf-Verband (DBV) auf die erhöhte Bedeutung der Hamburger Teekämpfe hinweist.

Prominente Teilnehmer an den Teekämpfen sind zum 12. August und der amtierende Europameister Rainer Kunst aus Berlin und Jürgen Daus (Hörsingheim, Karlsruhe). Der Teekämpfer wird mit weniger als 100 Metern an den Start gehen.



Gerd Josenhans (rechts) zeichnete Lina Klinge und Harald Andersson mit dem WELT-Zinnteller und Ehrenurkunden für ihre Bahngolfer-Erfolge aus. FOTO: NYARK



H. Franken



Meisterin: (Sen.) Lina Klinge





Führer Langen: Elfriedo Daub



H. Vollmer, III



Überall: H.M.



Ex-Präs. W. Tinn



Seniorenmeister H. Andersson



Veronika Treiber



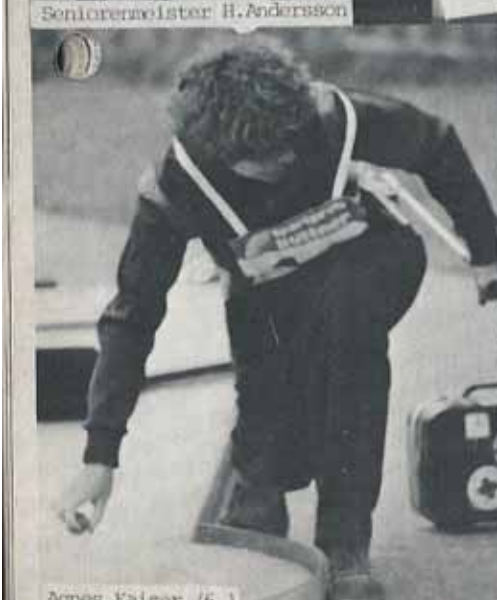
EM 78: Renate Hess



F. Burkhardt



VERDIENST!



Agnès Kalsner (6.)



SENIORINNEN

1. und Deutsche Meisterin				
Klinge L.	Hann	210/150=360	30,000	
2. Damerow V.	Schr	231/152=383	31,917	
3. Schützeck G.	Schr	229/157=386	32,167	
4. Greiffendorfs Ann		232/155=387	32,250	

SENIOREN

1. und Deutscher Meister				
Andersson H.	Hoh	196/152=348	29,000	
2. Rieger H.	Neuw	210/146=356	29,667	
3. Pixberg P-A.	Wupp	200/160=360	30,000	
4. Hessler H.	Hoh	210/152=362	30,167	
Vollmer H.	MSGH	206/158=364	30,333	
Franken H.	KMG	212/153=365	30,417	

DAMEN

1. und Deutsche Meisterin				
Hess R.	SGA	208/140=348	29,000	
2. Daub E.	Schr	208/147=355	29,583	
3. Rahmlow B.	Iser	209/147=356	29,667	
4. Sauer I.	SGA	204/153=357	29,750	
5. Hausberg H.	Bre	216/141=357	29,750	
6. Kaiser A.	Lan	213/145=358	29,833	
7. Clauss L.	Pött	217/144=361	30,083	
8. Althaus E.	Bre	210/154=364	30,333	
9. Treiber V.	Bre	235/140=375	31,250	
10. Behrens H.	Nien	234/149=383	31,917	

HERREN

1. und Deutscher Meister				
Kunst R.	TMV	184/132=316	26,333	
2. Walter J.	Lahr	191/135=326	27,167	
3. Deppermann M.	Iser	191/138=329	27,417	
4. Dreyer A.	Gött	188/142=330	27,500	
5. Weiss U.	Nien	188/143=331	27,583	
6. Greiffendorff Ann		191/140=331	27,583	
7. Burkhardt F.	Hoh	194/139=333	27,750	
8. Goebel W.	Reut	196/139=335	27,917	
9. Weidenhammer	TMV	204/132=336	28,000	
10. Daub J.	Schr	208/131=339	28,250	
11. Heck Th.	Reut	199/141=340	28,333	
12. Fahrenkrog J.	Nien	199/141=340	28,333	
13. Meier W.	Lipp	193/147=340	28,333	
14. Borecki J.	Einb	202/138=340	28,333	
15. Mahler K.	Old	196/145=341	28,417	
16. Tugend H-U.	TMV	201/143=344	28,667	
17. Maxion K.	Lüd	201/144=345	28,750	
18. Behrens W.	Boch	200/146=346	28,833	
19. Tippmann J.	Homb	191/155=346	28,833	
20. Lange F.	Mönc	200/147=347	28,917	
21. Celentin J.	Wiehl	196/153=349	29,083	
22. Opfermann B.	Ilv	204/145=349	29,083	
23. Rosskopf H.	Jüg	208/141=349	29,083	
24. Niggemann H-J.	Ann	209/141=350	29,167	
25. Steen H.	Kiel	200/151=351	29,250	
26. Schrod A.	Ludw	215/137=352	29,333	
27. Schroller K.	Lüd	211/146=357	29,750	
28. Rahmlow R.	Iser	209/150=359	29,917	

1. DEUTSCHE BAHNENGOLF MEISTERSCHAFTEN IN DER KOMBINATION

1978

10. - 12. AUGUST

HAMBURG

Zweimal Bronze für Hamburger Bahnengolfer

Eigener Bericht

Ble. Hamburg, 14. August

Zwei dritte Plätze erreichten Hamburgs Bahnengolfer bei den Deutschen Einzelmeisterschaften auf den heimischen Anlagen in Lurup und Rahlstedt. Erstmals wurden diese Titelkämpfe in einer Kombination aus Minigolf und Miniaturgolf in je sechs Durchgängen gespielt.

Dabei wiederholte Hamburgs Vizemeisterin Brunhilde Rahmlow (MGC Iserbrook) mit 306 Punkten hinter der siegreichen Renate Haas (348) vom deutschen Mannschafts-Vizemeister SG Arheilgen und Eilfride Daub (MC Schriesheim 365) ihre Vorjahresplatzierung. Bei den Herren gewann überlegen der Berliner Rainer Kunst vom Tempelhofer MV, der sich mit 316 Punkten vor Joachim Walter aus Lahr (328) und Malte Deppermann (MGC Iserbrook) durchsetzte.

Nicht zu schlagen war der Hamburger Europameister Harald Andersson in der Seniorenklasse. Der 55jährige Altmeister vom TSV Hohenhorst sicherte sich damit nun schon seinen dritten Deutschen-Meister-Titel in ununterbrochener Reihenfolge. Beste Seniorin war die Hannoveranerin Lina Klinge. Insgesamt waren 183 Teilnehmer am Start.

Zuviel Schläge: Zweimal Bronze

P. S. Hamburg, 14. August

Zweimal Bronze für Hamburgs Bahnengolfer bei den Deutschen Meisterschaften. Brunhilde Rahmlow (Iserbrook) war besser als Tochter Gaby, die Jugend-Europameisterin. Sie wurde hinter Renate Haas (Arheilgen) und Eilfride Daub (Schriesheim) Dritte. Auch Platz drei für Mannschafts-Europameister Malte Deppermann. Sieger: Rainer Kunst (Berlin).



Bronze für Brunhilde Rahmlow



G. Greiffendorff



Hamburger Abendblatt

Montag, 14. August 1978

BILD - Zeitung

Montag, 14. August 1978



BAHNENGOLF



78 LANDSHUT

Bahnengolf- Europameisterschaften in Landshut

vom 24. bis 26. August 1978



Gelungener Start in die EM-Woche

Weißblauer „Bayerischer Abend“ unter weißblauem Himmel — Mit bayerischem Bier und bayerischer Stimmung im Leiderer-Garten in die Bahnengolf-EM-Woche

Landshuter Zeitung
Dienstag, 22.8.78

Wenn die gesamte Bahnengolf-Europameisterschaft so verläuft, wie der „Bayerische Begrüßungsabend“ durch die Gastgeber im Leiderer Garten, der den „inoffiziellen“ Auftakt dieser 2. Bahnengolf-Europameisterschaften 1978 bildete, dann braucht den Veranstaltern, Ausrichtern und Organisatoren nicht bange sein.

In dem mit den Nationalflaggen festlich geschmückten Leiderer-Garten, der natürlich im schönsten „weißblauen“ Sonntagsstaat ausgestattet war, hatten sich die meisten der rund 150 Bahnengolfer dieser Europameisterschaften zu einem ersten Kennenlernen versammelt. Gerhard Snaga, Präsident des Deutschen Bahnengolf-Verbandes, ließ es sich dann auch nicht nehmen, diesen Begrüßungsabend in das Zeichen der Helferinnen und Helfer des mit der Organisation dieser 2. Bahnengolf-Europameisterschaften betrauten 1. BGC Landshut zu stellen, nachdem er die Sportlerinnen und Sportler aus den 12 teilnehmenden Nationen — Belgien, Schweden, Dänemark, Holland, Luxemburg, Liechtenstein, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz, Portugal und Deutschland — begrüßt hatte. So stellte er denn ganz besonders — für alle Helfer — Vorsitzenden Anton Eichner, den 2. Vorsitzenden Heinz Zirngibl, Schatzmeister Michael Stephan, Schriftführerin Ursula Stephan sowie Helmut Simmerl und Annemarie Stephan den in- und ausländischen Gästen vor. Diese wiederum sparten nicht mit Applaus, der ganz bestimmt dem „Begrüßungsabend“ genauso galt wie der Stadt Landshut mit den EM-Sportstätten, eben allem „Drum-und-Dran“.

Bei bayerischem Bier und einer anständigen Brotzeit mit Käse, Schweinswürstl, Leberkäse war es bei der „Blasmusik“ der „Goldbacher Musikanten“ nur noch eine Frage der Zeit, bis die Nationen bunzt gemischt, Portugiesen und Schweden — Deutsche und Holländer, Italiener und Schweizer, Dänen und Liechtensteiner, plauderten, tanzten und die EM-Begrüßung Wirklichkeit werden ließen. Ein Abend ohne große offizielle Reden und dennoch (oder gerade deshalb) ein gelungener weißblauer EM-Auftakt unter weißblauem Himmel.

IN UNSEREM EM-SONDERTEIL INFORMIEREN WIR SIE ÜBER DIE 2. BAHNENGOLF-EUROPA-MEISTERSCHAFTEN IN DER KOMBINATION IN LANDSHUT. DER SONDERTEIL "EM 78" IST IN ETWA CHRONOLOGISCH AUFGEBAUT. TEXTLICH WERDEN SIE DURCH DIE ZEITUNGSBERICHTE DER LANDSHUTER ZEITUNG, DEREN WICHTIGSTE WIR HIER NOCHMAL DRUCKEN, INFORMIERT. DIE ARTIKEL ENTHIELTEN DAS WESENTLICHSTE DIESER EM, ANGEFANGEN VOM BEGRÜSSUNGSABEND, ÜBER VORSCHAU AUF DIE ERÖFFNUNG, VORSTELLUNG DER BETEILIGTEN NATIONEN, ZWISCHENSTÄNDE, MANNSCHAFTSPORTRÄT DER DEUTSCHEN VERTRETUNG, ERGEBNISSE MANNSCHAFTEN, ERGEBNISSE EINZEL UND BIS HIN ZUM ABSCHLUSSBERICHT UND ARTIKEL ÜBER DAS FESTBANKETT... UND NATÜRLICH FOTOS, BEI DENEN WIR UNS MÜHE GABEN, DIE STIMMUNG EINZUFANGEN, SPORTLICHES UND RANDGESCHEHEN, SOWEIT DIES EBEN IN DEM BESCHIEDENEN RAHMEN DES BAHNENGOLFER MÖGLICH IST.

Die Redaktion





Begrüßungsabend im Leiderer-Garten

Festaftakt zur 2. Bahngolf-Europameisterschaft

Marsch der Nationen zur Burg und Begrüßung im Burghof durch das Organisationskomitee. Offizielle EM-Eröffnung im „Weißen Saal“ - Empfang der Stadt Landshut in der „Dürnitz“ mit Käufli

Heute ist es endlich soweit: Am Nachmittag werden im festlichen Rahmen die 2. Bahngolf-Europameisterschaften 1978 auf der Burg Trausnitz feierlich eröffnet werden. Landshut begrüßt zu diesen 2. Bahngolf-Europameisterschaften Bahngolfspieler aus zwölf europäischen Nationen und wird damit zum ersten Mal in seiner langen Stadt- und Sportgeschichte Austragungsort für europäische Titelkämpfe sein. Für einige Tage werden nicht nur zehntausende von Bahngolfern in ganz Europa nach Landshut schauen und die Wettkämpfe verfolgen, sondern auch unzählige Hobby- und Freizeitgolfer.

In Landshut starten also zum zweiten Mal die besten Bahngolfer Europas, um ihre stärksten „Kombinieren“ — auf 12 Meter langen Zement- und sechs Meter langen Eternitbahnen — zu ermitteln. Nachdem die internationalen Fachverbände (Minigolf bereits seit 18 Jahren und Miniaturgolf seit 14 Jahren) schon seit langem europäische Titelkämpfe austragen, werden diese 2. Bahngolf-Europameisterschaften (in der Kombination) von allen als ein nächster wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem weiteren Schritt, gemeinsamen Spielbetrieb aller „auf Bahnen Golf spielender Verbände, Vereine und Sportler“ angesehen.

Lob für Austragungsort Landshut

Noch bevor diese 2. Bahngolf-Europameisterschaften heute offiziell eröffnet werden, stellten bereits einige Vertreter der europäischen Bahngolf-Verbände dieser EM in Landshut — ohne Vorschußlohn zu verteilen — ein Lob aus: Der Internationale Bahngolf-Sportverband (IBGSV) als Veranstalter und der Deutsche Bahngolf-Verband (DBV) als Ausrichter hatten eine gute Wahl getroffen, als sie die 2. Bahngolf-Europameisterschaften hierher vergaben und den 1. BGC Landshut mit der Organisation betrauten. Denn was die Stadt Landshut — unter finanzieller Beteiligung des Freistaates Bayern — in nur wenigen Monaten im Freizeit- und Erholungszentrum praktisch „aus dem Boden stampfte“, wurde eine musterartige Bahngolf-Sportanlage, die ihresgleichen sucht. Auf einem großflächigen Areal wurden zwei Bahngolfportanlagen (Minigolf und Miniaturgolf) in tadellosem Zustand errichtet. Kein Wunder, scheute man doch keinerlei Mühen und Kosten, hier im Freizeitpark — auch wenn dieser erst im Entstehen ist — in Mitterwörth in den Isar-Auen Vorbildliches zu schaffen. Und nachdem sich die Sportanlagen bereits „EM-reif“ präsentieren, steht auch der offiziellen Eröffnung der 2. Bahngolf-Europameisterschaften nichts mehr im Wege.

Der Ablauf des Festaftakts

Die heutigen Feierlichkeiten nehmen ihren Anfang um 17.45 Uhr mit dem Treffen der 12 europäischen Nationen auf dem Parkplatz „Weißen Saal“ der Burg Trausnitz. Um 18 Uhr werden die Nationen gemeinsam zur Burg marschieren, angeführt von den Fahnenträgern der einzelnen Länder. Hinter ihren Nationalflaggen werden 180 Aktive sowie zahlreiche Funktionäre und Betreuer aus insgesamt zwölf Ländern einmarschieren: Aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz und zum Abschluß die Mannschaft von Gastgeber Deutschland.

Um ca. 18.15 Uhr erfolgt im Burghof in vier Sprachen — englisch, französisch, italienisch und portugiesisch — die Begrüßung durch das Organisationskomitee und den 1. Vorsitzenden des BGC Landshut, Anton Eichner. Die Spieler der deutschen Mannschaft werden hier im Burghof den übrigen Nationalmannschaften Erinnerungs-Wimpel überreichen. Den Rahmen bilden Standkonzerte der Stadtkapelle Landshut.

Im Anschluß an die Begrüßung erfolgt im „Weißen Saal“ der Burg die feierliche Eröffnung der 2. Bahngolf-Europameisterschaften. Das Landshuter Barock-Trio sowie Fan-

farenbänder sorgen für die musikalische Unterhaltung. Nach der Begrüßungssprache durch DBV-Präsident Gerhard Snaga (Aperçu) und einer kurzen Ansprache durch Landshuts Oberbürgermeister Josef Deimer wird der Präsident des Internationalen Bahngolf-Sportverbandes, Otto Wuthier (Lacarno/Schweiz), die Bahngolf-Europameisterschaften 1978 offiziell eröffnen. Dazu werden auch eine Reihe von Ehrengästen erwartet, so z.B.: Dr. Gottfried Schmid, Regierungspräsident von Niederbayern, 2. Bürgermeister Hans-Jörg Mößler, 3. Bürgermeister und BLSV-Kreisvorsitzender Karl Holzer, Bundestagsabgeordneter Hans Paintner, Landtagsabgeordneter, BLSV-Vorsitzender von Niederbayern, Fritz Wegmann, sowie Präsidiumsmitglieder des Internationalen Bahngolf-Sportverbandes (IBGSV), u.a. Christoph Sutter (Basel), und Präsidiumsmitglieder der Federation International Minigolf Sport (FIMS), Vizepräsident Günter Leist sowie der Federation International de Golf Miniatur (FIM), Ehrenpräsident Olle Johnson (Schweden), Vizepräsident Bert Breman.

Grüßworte aus Sport und Politik

In seinem Grußwort an die Teilnehmer heißt IBGSV-Präsident Otto Wuthier alle Bahngolfer zu den diesjährigen Bahngolf-Europameisterschaften in der niederbayerischen Hauptstadt herzlich willkommen: „Ihre Teilnahme an unserem wichtigsten Sportgeschehen ist der verdiente Preis für Ihren andauernden und erfolgreichen Einsatz im Laufe des Jahres. Daß Fairplay und internationaler Kameradschaftsgeist auch bei diesen höchsten Wettkämpfen niemals fehlen dürfen, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Ich zweifle nicht, daß der DBV als Ausrichter dieser EM seinem Ruf des vorbildlichen nationalen Bahngolf-Sport-Verbandes gerecht wird. Ich weiß auch, daß der 1. Bahngolf-Club Landshut alles getan hat und noch tun wird, damit die EM '78 Ihnen allen in bester Erinnerung bleiben wird. An den Verband und den Verein ergoß daher unser aufrichtiger Dank. Ich darf noch hoffen, daß Sie trotz der sportlichen Pflichten die Möglichkeit nicht entgehen lassen, auch den historischen Baudenkmälern und den Naturschönheiten von Landshut und Umgebung die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.“

Im Namen des Deutschen Bahngolf-Verbandes begrüßt Präsident Gerhard Snaga alle Aktiven, Funktionäre und Begleiter: „Wir sind stolz darauf, Ausrichter der zweiten Bahngolf-Europameisterschaften in der Kombination sein zu dürfen und hoffen, einer der Bedeutung dieser Veranstaltung gerecht werdenden Rahmen gefunden zu haben. Fühlen Sie sich wohl bei uns. Das ist unser Hauptanliegen. Mögen diese Meisterschaften dafür sorgen, daß sich die 1976 in Vaduz begonnene europäische Verständigung zwischen den Sportlern der beiden großen Bahngolf-Abteilungen Minigolf und Miniaturgolf fortsetzt und festigt und auch auf die Sportfreunde der anderen Abteilungen ausdehnt, daß eine dauerhafte Bahngolfgemeinschaft über Abteilungsgrenzen hinweg entsteht, daß die Versuche 1976, 1978, 1980 in welcher Form auch immer, in eine regelmäßige Begegnung der Spitzenspieler aller Nationen und Abteilungen in gemeinsamen Wettkampf einmündet zum Wohle dessen, dem wir uns alle verschrieben haben — zum Wohle des Bahngolfsports.“

DSB-Präsident Dr. Willi Weyer, richtet sich ebenfalls wie zahlreiche andere Persönlichkeiten aus Politik und Sport in Grußwort an die Bahngolfer: „Der Deutsche Bahngolf-Verband gehört zu den jüngsten und kleinsten unter den im Deutschen Sportbund zusammengeschlossenen Fachverbänden. Dennoch

genießt er weit über unsere Grenzen ein gutes Ansehen. Dies zeigt sich auch in der Tatsache, daß er mit der Ausrichtung der Europameisterschaften 1978 im Bahngolf beauftragt worden ist. Als Präsident des Deutschen Sportbundes heiße ich die besten Spieler aus elf europäischen Ländern in der niederbayerischen Stadt Landshut herzlich willkommen.“

Ehrenpreise des Schirmherrn

Ein besonderer Anreiz bei dieser Europameisterschaft, für die der sportliche Startschuß am morgigen Donnerstag bereits um 7 Uhr auf der Anlage in Mitterwörth fallen wird, sind sicherlich die Ehrenpreise des

Grüßwort des Schirmherrn

Als Schirmherr der Bahngolf-Europameisterschaften 1978 grüße ich alle Beteiligten recht herzlich. Der Bahngolf-Sport ist eine noch recht junge Sportart. Er hat sich in den letzten Jahren immer mehr vom beliebten Unterhaltungsspiel zum Wettkampfsport entwickelt. Die kombinierten Europameisterschaften 1978 in der Bundesrepublik führen zum zweiten Mal in der Geschichte des Bahngolfsports die auf internationaler Ebene bisher getrennt spielenden Bahngolfsportarten, Miniaturgolf und Minigolf in gemeinsamen Wettkämpfen zusammen. Diese Meisterschaften sind damit als Testveranstaltung für die künftige Gestaltung internationaler Wettkämpfe dieser Sportart von Bedeutung. Die Europameisterschaften 1978 werden dem Bahngolf neue Freunde und Förderer zuführen. Den Veranstaltern und all denen, die durch tatkräftigen persönlichen Einsatz zum Gelingen der Meisterschaften beigetragen haben, gebührt Dank und Anerkennung. Ich wünsche der Veranstaltung einen harmonischen Verlauf und den Aktiven sportliche Erfolge.

Gerhart Rudolf Baum
Bundesminister des Innern

Schirmherr für die beste Damen- und Herrenmannschaft. Sie wurden gestiftet von Bundesinnenminister Gerhart Rudolf Baum und sind für die beste Damen- und Herrenmannschaft bestimmt. Die Ehrenpreise werden im Rahmen der Siegerehrung von DBV-Präsident Gerhard Snaga übergeben werden.

Grüßwort des Oberbürgermeisters

Nach langen Vorbereitungen wird heute abend die Europameisterschaft der Bahngolfer feierlich eröffnet. Ich darf dazu die Sportler aus allen Teilnehmerländern herzlich begrüßen und ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Landshut wünschen.

Die Vorbereitungen haben allen Beteiligten nicht geringe Sorgen bereitet. Trotz nahezu unüberwindlich erscheinender Schwierigkeiten ist es der Stadt Landshut gelungen, die Golfanlage noch rechtzeitig fertigzustellen und das ehemalige Erholungsgebiet umzugestalten. Allen Mitarbeitern dafür meine Anerkennung. Dem Bahngolfclub Landshut gebührt Dank für seine Initiative und die umfassenden Vorbereitungen des Turniers.

So wünsche ich der EM 1978 einen harmonischen Verlauf mit fairen Wettkämpfen und im Zeichen der europäischen Verständigung.

Oberbürgermeister der Stadt Landshut
Josef Deimer



DÄNEMARK



FRANKREICH



ITALIEN



LIECHTENSTEIN



ÖSTERREICH



LUXEMBURG



PORTUGAL



NIEDERLANDE



SCHWEIZ



SCHWEDEN



DEUTSCHLAND



OFFIZIELLE ERÖFFNUNG AUF DER
BURG TRAUSNITZ IN LANDSHUT

DIE MANNSCHAFTEN IM BURGHOF

„Gut Schlag“ allen zwölf Nationen

Bahnengolf-Europameisterschaften eröffnet - Gestern Empfang auf der Burg Trausnitz

Noch nie war Landshut Austragungsort einer Europameisterschaft. Wir, alle Bürger dieser Stadt, sollten uns deshalb freuen darüber, daß sich in der Hauptstadt Niederbayerns Bahnengolfer aus zwölf Nationen eingefunden haben, um auf dem neu erstellten Bahnengolfplatz im Stadtteil Mitterwöhr im sportlichen Wettkampf den völkerverbindenden Bahnengolfball zu schlagen. Mehr als nur Kampfgeist ist mit einem Treffen dieser Art verbunden, weshalb letztlich jede internationale sportliche Begegnung ein Beitrag zur Barrierenüberwindung nationaler Ressentiments ist. Diesmal darf Landshut Vermittler sein und ganz Niederbayern identifiziert sich.

Gestern nun war offizieller Auftakt der Bahnengolf-Europameisterschaften. Die Er-

öffnungsfeier fand statt im „Weißen Saal“ der Burg Trausnitz, womit man den Gästen gleich die für Landshut so charakteristische historische Kulisse präsentierte und einen dem Ereignis angemessenen Rahmen gewählt hat. Nach der Ansprache von Gerhard Senaga, dem Präsidenten des Deutschen Bahnengolfverbundes, hieß es auf herzlichste Regierungspräsident Dr. Schmid und Oberbürgermeister Deimer die europäischen Nachbarn willkommen. Das Schlußwort sprach dann Otto Wuthier, der Präsident des Internationalen Bahnengolf-Sportverbandes, der allen Meisterschaftsteilnehmern ein „Gut Schlag“ wünschte.

Nach der Überreichung von Gastgeschenken folgte ein zwangloser Empfang in der Dürnitz, zu dem die Stadt Landshut eingeladen

hatte. Das gastronomische Hertie-Team versorgte die Bahnengolfer bestens mit einem kalt-warmen Büfett, man plauderte dabei und man knüpfte die ersten zarten Bande untereinander. Bei der Eröffnungsrede anwesend waren auch Landtagsabgeordneter Dr. Schüttmeier, die beiden Bürgermeister Mößner und Holzer, einige Stadträte und Stadtheimatpfleger Dr. Spitzlberger.

Heute am ersten Wettkampftag der Europameisterschaft beginnt auf der Miniaturgolfanlage Mitterwöhr um 7 Uhr die Turniergruppe A und um 8 Uhr die Turniergruppe B. Morgen, Freitag, ist die Reihenfolge umgekehrt. Am Samstag finden die Finalwettkämpfe in der Einzelwertung statt.

Landshuter Zeitung
Donnerstag, 24.8.78



In der Dürnitz der Burg Trausnitz bereitet. Der Rahmen entsprach der Bedeutung des Ereignisses



Ein herzlicher Empfang wurde gestern abend den Bahnengolfern im Weißen Saal und anschließend



IEGSV-Präsident Otto Wuthier eröffnet "die EM 78"



Zahlreiche Ehrengäste: u.a. OB Deimer



Europas Bahnengolf-Champions in Landshut

Am morgigen Donnerstag beginnt im Freizeit- und Erholungszentrum Mitterwühr die Europameisterschaft - Ein Zweikampf zwischen Deutschland und Schweden wird erwartet - Zwölf Nationen sind am Start

Nach Monaten der Vorbereitung, des Trainings und der Anspannung heißt es am Donnerstag morgen für die besten Bahnengolfer aus 11 europäischen Ländern Farbe zu bekennen. Es geht bei den 2. Bahnengolf-Europameisterschaften in der Kombination auf den Sportanlagen im Freizeit- und Erholungszentrum Mitterwühr um „die Wurst“. Jetzt zählen die Punkte und alle Trainingsgebäude haben keine Bedeutung mehr. Vom 14. bis 26. August küren Europas Bahnengolfer ihre Europa-Champions in Landshut. Die Vorbereitung auf die Wettkämpfe nahmen die Länderteams küderrst ernst. Sie spielen zum Teil schon seit zwei Wochen auf den Landshuter Bahnen oder prüfen - wie z. B. die Österreicher und die Deutschen - ihre Spitzenreiter in Kader-Sichtungsturnieren an Ost- und Westküste, um mit der besten Auswahl an den Start zu gehen.

Diese 2. Bahnengolf-Europameisterschaften werden in allen Kategorien - Herren, Damen, Senioren und Jugendläufe - über jeweils vier Runden Minigolf (12 Meter lange Eisenbahnen) und Miniaturgolf (18 Meter lange Zementbahnen) gespielt, um die besten Kombinierten zu ermitteln. Nach diesen Vorrunden sind die Mannschaftswettbewerbe abgeschlossen, so daß am Freitagabend die ersten Europameister feststehen. Nach Abschluß der Mannschaftswettbewerbe bestreiten die besten Einzelspieler in allen Kategorien jeweils zwei Endrunden für Minigolf und Miniaturgolf, um die Einzel-Europameister zu ermitteln. Der Samstag wird als Finaltag spannenden Bahnengolfsport bringen. Für die Zuschauer gibt es sportliche Leckerbissen, aber auch Gelegenheit, von den Stars zu lernen, um sich als Hobby-Bahnengolfer beim sonnigen Freizeitsport zu „verbessern“.

Sicherlich wird es auch in Landshut zu einer Neuauflage des ewig jungen Duells der beiden Bahnengolf-„Großmächte“ Schweden und Deutschland kommen. Langeweile wird nicht aufkommen. Dafür werden die Aas der Drei-Kronen-Teams und der schwarz-rot-goldenen Equipe sorgen, sei es in den Mannschafts- oder Einzelwettbewerben. Oder wird ein „Bühnen“-Bahnengolf-Nation, einem der „Großen“ ein Bein stellen? Warum soll denn bei den Bahnengolfen nicht möglich sein, was gerade die Fußballer vor Kurzem so „bahuhah!“ praktizierten? Das wäre natürlich Sala und Pfeifer in dieser „EM-Suppe“.

Bei Schweden vermischt man bei dieser WM scheinbar den Inzuchtgebackenen Vater Bonny Möller, den überlegenden Kombinierten EM-76, Betreuer Ake Nobrens. Bonny ist nicht nur ein exzellenter Spieler, sondern ein ebenso guter Mannschaftskapitän. Die ganze Mannschaft ist anders motiviert, wenn er dabei ist! Mit dabei - zum 14. Mal übrigens - ist Absconments-Vize Kjell Fredriksson, der schon dreimal knapp Gold verpaßte, ebenso Schwedens einziger „Le-Mann“ (für 11 Bahnen, 18 Schläge). Kjell-Ake Bengtsson, und der zur Zeit vielleicht stärkste Schwede, Bo Bergmann. Bei den Damen heißt Schwedens Ad Kristina Sjöberg. Die vierfache Einzel-Europameisterin und

Titelverteidigerin von Vaduz holte sich bisher insgesamt 8 EM-Goldmedaillen. In der schwedischen Gold-Mannschaft von 1977 stand auch Eva Friedmann, Titelverteidigerin von 1976 bei der männlichen Jugend ist Tony Olsson, Bester Allroundmann bei den Senioren war 1976 Olle Hoflund, 1977 Zweite bei der EM. Aus einem Reservoir von nahezu 200 Vereinen mit über 10.000 Aktiven läßt sich ja auch einiges „herauskochen“.

Im Reigen der „Großen“ können vielleicht am meisten mitgesprochen - wenn sie entsprechend „aufgelegt“ sind - die Niederländer, holländischen und unter Umständen auch die Schweizerischen Vertreter. Für Österreich spielen in der Herrenmannschaft u. a. der dreifache Staatsmeister Erich Knotzer, der auch Vize-Europameister 1976 in der Kombination war, Christian Freglich, Staatsmeister 76 Abt. 2, Wolfgang Semmelrath, Kombi-Staatsmeister 76 und Christian Hinterberger, in diesem Jahr Landesmeister von Voralberg auf Minigolf und in der Kombination. Nicht zu vergessen Adolf Scheidler, Rekord-Internationaler im Austria-Team mit 14 Einsätzen (8 EM). Im Damenteam stehen mit Christine Toman, der Minigolf-Staatsmeisterin 1978, und Renate Beck, der Minigolf-Jugend-Europameisterin 1976 in Vaduz, starke Spielerinnen. „Wir hoffen auf drei dritte Plätze“, gibt sich Coach Adolf Scheidler optimistisch.

Mit ausgeglichener Vorbereitung ging die Vorbereitung von Holland an die EM-Aufgabe. „Über 30 Stunden lief die Ausscheidung“, betonte Nembo-Sportwart Dinant van Wey. Mit dabei bei den Damen ist die EM-Dritte von 1976, Maria Landmann. Bei den Herren ist Olaf Lisk nicht zu unterschätzen, der holländische Meister von 1977 und schon bei der Fünften EM am Start. Vielleicht gelingt auch Frank van Doorn oder Leo Hendriks der Einzug in das Finale.

Ebenfalls erst nach harten Ausscheidungen qualifizierten sich die Spieler der Schweiz für die 2. Bahnengolf-EM. „Inmitten gibt es bei uns über 1000 Aktive“, meint Betreuer Honzeger. Auf der Spielstärke der Schweizer Meister der letzten Jahre ruhen die Hoffnungen: Erich Oetschläger (1977 Abt. 1), Willi Eberli (76, 77 Abt. 1), Jean-Francois Durus (Kombi 76). Mehrfache EM-Teilnehmerin ist Barbara Honzeger, die Meisterin von 1977 in der Abt. 2 (Miniaturgolf).

Der Rekord-EM-Teilnehmer überhaupt stellt Dan n n a k aus Torben Baldorf (Glücksow), der alle Europameisterschaften (bisher 10) absolvierte. Auch ein Rekord. Ferner qualifiziert sind die dänischen Meister Bendt Boje (76, 77) und Meisterin von 77, Pia Jensen.

Vorwiegend Minigolfer spielen für die Mannschaft aus Italien, so z. B. Claudio Malino, fünfmalige Mannschafts-Europameister von 1977, sowie Giorgio Caspechi. Einer der besten italienischen Bahnengolfer ist Galliano Smala. Als Miniaturgolfer spielt der Vizemeister von 1977, Einar Koller (Aigund).

„Wir haben zwar noch keine internationalen Spitzenspieler“, erklärt für die Mannschaft Frankreichs Sportbetrieber erst seit drei Jahren, doch werden auch die französischen Meister, Christian Reittinger und Rene Marmion, ihr Bestes geben.

Die Farben Portugals, seit 1971 bei Europameisterschaften, wurden ebenfalls gut vertreten werden von der Meisterin 1974, Teresa Mendes, und der fünfmaligen Meisterin Almida Odele. Portugals Meister bei den Herren wurde in diesem Jahr Eduardo Salazar, der seine 1. EM bestritt.

Die Mannschaft aus dem Fürstentum Liechtenstein setzt ihre Hoffnungen in das Abschneiden des mehrmaligen Landesmeisters Bruno Schädler (1975 EM-Vierter) und der ehemaligen EM-Teilnehmerin und Meisterin 76, Madeline Schädler. Die kleine Crew aus Luxemburg hat im mehrfachen Landesmeister Fred Watry ihren erfahrensten Spieler. Dieser ist zum vierten Mal bei einer EM.

Philips-Computer-Ergebnisdienst bei der Bahnengolf-EM in Landshut. Damit Aktive, Betreuer und Funktionäre bei dieser 2. Bahnengolf-Europameisterschaft immer auf dem aktuellsten Stand sind, hat die Fa. Philips kostenlos einen Computer-Ergebnisdienst zur Verfügung gestellt. Somit ist gewährleistet, daß laufend mit den aktuellsten Zwischenergebnissen bekanntgemacht wird.

Zum ersten Mal bei einer EM ist Belgien mit zwei Aktiven vertreten, wenn auch der bisher einzige belgische Verein zunächst noch bei den Nachbarn in Holland am Meisterschaftsbetrieb teilnimmt. Die Mannschaft des Gastgebers Deutschland wird es „zuhause“ natürlich „wissen“. Schließlich hat man bei den Herren den Titel von 1976 und von 1977 zu verteidigen. Auch das Damenteam erspielte sich 1976 den Kombi-EM-Titel in Vaduz, während es für die Senioren zweimal „Silber“ und für die Jugend 1976 Silber und 1977 Gold gegeben hatte. Die deutsche Mannschaft stellen wir in einem Porträt gesondert vor.

Bahnengolf-Nationalmannschaft für Europameisterschaft nominiert

Das deutsche Team hat in Landshut gute Erfolgsaussichten

Im Anzeiger an die Bahnengolfmeisterschaften, die in Hamburg ausgetragen werden, nominieren der Bundesverband des Deutschen Bahnengolf-Verbandes e.V., die deutsche Nationalmannschaft im Bahnengolf für die Europameisterschaften im Bahngolf, die vom 24. bis 26. August im niederhayerischen Landshut stattfinden. Dabei unterstrich hayerischer Landshut-Mitglied, DBV-Sportwart Meyer, Hamburg, den Leistungsstand der deutschen Bahnengolf-Akte. Die DM mit den ganz hervorragenden Resultaten habe gezeigt, daß sich der Bahnengolfsport in der Bundesrepublik immer weiter entwickle und profilieren. „Wir gehen mit guten Erfolgsaussichten nach Landshut“, meinte Meyer. Folgende Spielerinnen und Spieler vertreten die DBV-Farben bei der EM, an der übrigens die besten Bahnengolfer (rund 150) aus 12 Nationen (Belgien, Frankreich, Holland, Luxemburg, Liechtenstein, Dänemark, Schweden, Österreich, Schweiz, Italien, Portugal und Deutschland) - die CSB! - teil nehmen werden: **Herren:** Manne Deppermann (MGC Iserbrook), Axel Dreyer (MGC Göttingen), Walter Gobe, Thomas Beck (Iberia MGC Beulungen), Bainer Kuntz (Tempelhofer MV), Klaus Mahler (MGC Bad Oeynhausen), Hans-Ulrich Tugend (Tempelhofer MV), Dietrich Claus (SV Pöhlter Meitmann), Eilfriede Haub (MGC Schrapheim), Renate Hess (SG Arheilgen), Renate Kaiser (BGC Landshut Senioren), Lina Klinsch (MGC Hannover), Harald Andersen (TSV Hohenhorst), Paul-Arthur Wübner (MGC Wuppertal), Horst Biezer (MGC Neuwied), Jürgen: Angelo Stoppensen (MGC Eintracht Heven), Konrad Jahr (MGC Göttingen), Uwe Bock (BGC Bremen), Andreas Treiber (MGC Brodheim).

„In diese deutsche Nationalmannschaft setzen wir unser ganzes Vertrauen“, so DBV-Präsident Gerhard Snaas, Apeiron. Und weiter: „Der Deutsche Bahnengolf-Verband hat bei dieser 2. Bahnengolf-Europameisterschaft schließlich die bei der 1. Bahnengolf-Kombinations-EM 1974 in Vaduz gewonnenen Mannschafts-Europameistertitel bei den Herren und Damen zu verteidigen“.

Landshuter Zeitung
Mittwoch 23.8.78



Die Wettkampfanlagen in Landshut-Mitterwühr





Jugend-Sportwart Thomas Becker



Bester Minigolfer Claudio Maiolo



Liesa Clauss



Elfriede Daub



Chr. Freilach



Gaby holt sich Ratschläge



DEV-SPORTWART H-H Meyer (Mitte) mit Schiedsrichterin Osthoff und Herren-Coach Daub



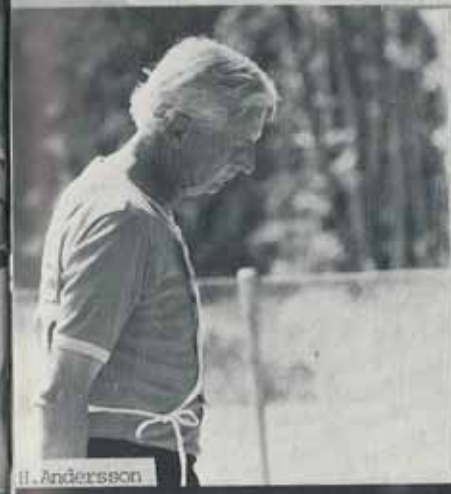
EUROPAMEISTER AXEL DREYER



Erinnerungen ?!



Kaum eine Pause für die Betreuer Alfred Weissenborn



H. Andersson



Und er blieb doch sitzen !!!



WACHSAMES AUGE BGC-Vors. Eichner



Betreuung ist alles



Fari Trautner





M. Deppermann: "Au Backe"



Jugendeuropameister Tony Olsson



Kritisch: P.A. Pixberg



Film und FS



"ABRECHNUNG"



Jugendeuropameisterin wurde überlegen Angela Morgenstern. Vierfach vergoldet mit der Mannschaft, im Einzel und auf beiden Systemen als Abteilungsbeste!



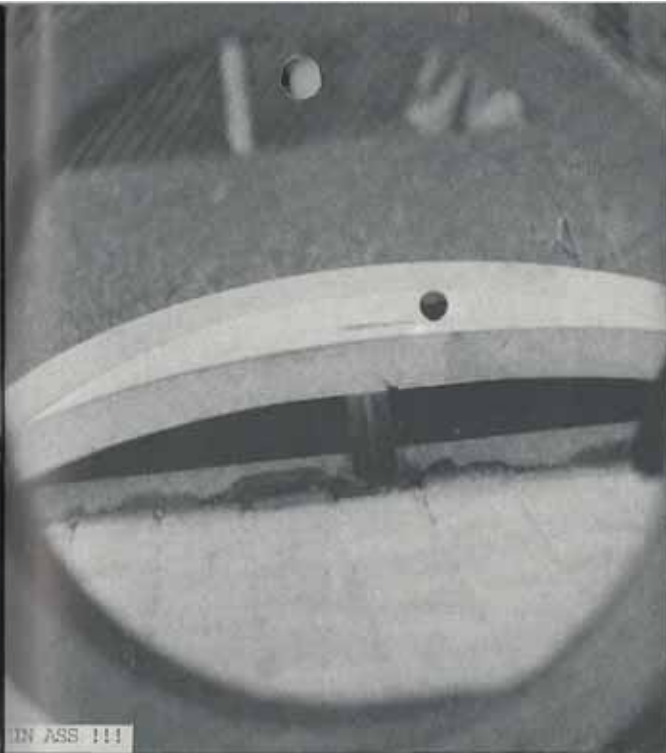
Ull Tugend



Betreuerin Ingri d Morgenstern (2.v.r.) mit der erfolgreichen Tochter



HALLO SCHIEDSRICHTER!



Konrad Jahr



Blühendes Geschäft



deutsches Lager



Obse klappert ?!



Er nimmt Maß wie ein Großer

Bo Bergmann, Herren-Zweiter



Ob er noch lange kullert ?

Conny Eriksson



EM IN LANDSHUT: ALLE MANN RAN !



Ernst Vetter (DBJ-Vorsitzender) und FIM-Ehrenpräsident Olle Johnson



V.l.: Zwei Träger der DBV-Verdienstmedaille Karl Tietz und Herma Snaga. Rechts Doris Kerger, DBV-Schatzmeister

Das Aktuellste von der EM:

Harter Zweikampf Schweden - Deutschland

Zwischenstand nach dem 1. Tag der Bahnengolf-Europameisterschaften - Guter Start Deutschlands

Mit spannenden Vorrunden- und Klasselementen begannen am Donnerstag auf der Bahnengolf-Sportanlage Mitterwöhr die 1. Bahnengolf-Europameisterschaften. Gespielt wurden vier Vorrunden, von den Herren auf der Miniaturgolfbahn, die Damen, Senioren und Jugendlichen begannen auf der Minigolfanlage. Nach diesem ersten Tag gibt der

gute Start der deutschen Bahnengolfer in einem harten Zweikampf mit Schweden zu Hoffnungen Anlass. Doch haben diese ersten Zwischenergebnisse bei noch ausstehenden vier Runden in den Männerkategorien erst wenig zu sagen. Ein genauer Aufblick kann aber auch bedächtig, in dem Mannschaftswettbewerben führen bei den Herren Schweden und Deutschland (Frankreich), Österreich, die vorderen Plätze bei den Senioren belegen Deutschland, Schweden, Schweiz, bei der Jugend Italien, Deutschland, Schweiz. Auch in den Einzelkategorien „machen“ die deutschen Assen an der Spitze mit.

Die Zwischenergebnisse nach dem 1. Tag

Herrenmannschaften: 1. Deutschland 545, 2. Schweden 537, 3. Österreich 510, 4. Schweiz 507, 5. Niederlande 509, 6. Dänemark 507, 7. Portugal 510, 8. Italien 540, 9. Frankreich 531.

Einzel - Herren: 1. Kunst (D), 2. Dreyer (D), 3. Heck (D), alle 95 Punkte, 4. Eriksson (S) 81, 5. Fredriksson (S) 82, 6. Bergman (S) 83, 7. Fiedler (A) 83, 8. Brunnsma (NL) 84, 9. Weidenhammer (D) 84, 10. Freilach (A) 84, 11. Tugend (D) 84.

Damenmannschaften: 1. Schweden und Deutschland beide 371, 2. Österreich 381, 4. Niederlande 382, 2. Schweiz 411, 4. Luxemburg 421, 7. Portugal 430, 8. Dänemark 445, 9. Frankreich 494.

Einzel - Damen: 1. Kaiser (D) 121, 2. Sjöberg (S) 123, 3. Hess (D) und Jönsson (S) 124, 4. Döbön (A) und Van de Brink (NL) 127, 7. Jappert (CH), Daub (D), Wigmann (A) und Friedman (S), alle 128.

Seniorenmannschaften: 1. Deutschland 576, 2. Schweden 568, 3. Schweiz 414, 4. Niederlande 421, 5. Dänemark 440.

Einzel - Senioren: 1. Hoffund (S) und Pixberg (D) 132, 2. Kern (CH) 134, 4. Anderson (S) 129, 5. Rieger (D) 130.

Senioreninnen - Einzel: 1. Klinge (D) 127, 2. Bengtsson (S) 141.

Jugendmannschaften: 1. Italien 551, 2. Deutschland 553, 3. Schweiz und Schweden 564, 4. Österreich 568, 6. Luxemburg und Niederlande 596, 8. Portugal 607, 9. Dänemark 606, 10. Frankreich 629.

Jugend männlich - Einzel: 1. Malolo (I) 106, 2. Capocci und Heles (A) 117, 4. Polacek (A) 118, 5. Olsson (S) und Rieger (CH) 119.

Weibliche Jugend - Einzel: 1. Morgenstern (D) 112, 2. Stockli (CH) 125, 3. Anderson (S) 121, 4. Mayr (A) 121.

Landshuter Zeitung
Freitag, 25.8.78

Zur Bahnengolf-EM in Landshut:

Kristina Sjöberg, ein Topstar aus Schweden

Sie erkämpfte schon viele Europameisterschaft-Titel

Wenn ihr Blondschopf auch nicht der einzige unter den schwedischen Bahnengolferinnen ist, die an der 1. Bahnengolf-Europameisterschaft in Landshut teilzunehmen, so ist sie doch unverkennbar: Kristina Sjöberg kann mit ihren bisher erzielten Goldmedaillen um die Wette strahlen. Man wird den Teilnehmern kaum einen Aktiven finden, der ähnlich oft „dekoriert“ wurde, wie die blonde Schwedin, die sollte auch in Landshut wieder ganz vorne dabei sein. Schließlich hat Kristina 1976 bei der 1. Bahnengolf-Europameisterschaft in der Kombination in Vaduz alle drei möglichen Titel in der Einzelwertung geholt: Europameisterin in der Kombination, beste Spielerin auf Minigolf und beste Spielerin auf Miniaturgolf.

Aus ihrer Erfolgsliste: Europameisterin 1972, 1973, 1975 und 1976 im Einzel, zwei Mal Mannschafts-Europameisterin 1973 und 1977, fünffache schwedische Meisterin und fünf Mal schwedische „Mixed-Meisterin“. Sie besitzt ihr erstes Turnier als Zwölfjährige 1965 und gewann im „Mixed“ die Kreismeisterschaft.

Die für den schwedischen Club Valbo spielende Kristina Sjöberg, die beruflich in der Jugendarbeit der nordschwedischen Stadt Gävle tätig ist, wird nach dieser EM wohl mit dem Spitzensport aufhören. Dann soll die Familie Vorrang haben. Gefragt, ob man sie denn wirklich nicht wiedersehen wird, meinte sie: „Naja, vielleicht tritt es bei der EM 1981 in Schweden ein Comeback“. Es wäre schade, eine so gute Spielerin, die innerhalb von sechs Jahren vier Einzel-Titel gewonnen zu verlieren. Verstehen kann man die Schwedin, wenn sie nach den vielen Jahren im Spitzensport, nur Urlaub auf dem Golfplatz machen möchte. „Zehn Jahre Nationalmannschaft sind genug“, meinte ihr Verlobter, der schwedische Mannschaftsbetreuer, Åke Höpfer.

Landshuter Zeitung
Samstag, 26.8.78

Viermal EM-Gold für die deutschen Bahnengolfer

Die deutschen Teams waren bei der Europameisterschaft in Landshut absolute Spitze - Heute Finalkämpfe in den Einzelwettbewerben auf den Anlagen im Freizeit-Zentrum Mitterwöhr

Zeinem grandiosen Erfolg wurde die Mannschaftswettbewerb für Deutschland bei den Bahnengolf-Europameisterschaften im Landshuter Freizeitzentrum Mitterwöhr, in allen vier Kategorien bei den Herren, Damen, Senioren und der Jugend - bieten sich die Spieler des Deutschen Bahnengolf-Verbandes die EM-Titel. Bestimmten auch ein Erfolg der ausgezeichneten Betreuung des DBV-Teams. Die Gesamtergebnisse bei den Mannschaften - zweifelt wurde über insgesamt 8 Runden - waren held umkämpft, waren doch 108 Aktive aus 12 europäischen Nationen am Start.

Bei den Herren ging der Sieg mit 21 Punkten Vorsprung ganz überlegen an Deutschland, Schweden holte Silber vor Österreich. Wenn es auch einige Zeit recht knapp aussah, schließlich war auch den deutschen Damen die Europameisterschaft nicht zu nehmen. Silber-Medaillengewinner Schweden der zweiten Platz zittern noch gegen Österreich um den dritten Platz. Zum reinsten Krimi wurde der Senioren-Wettbewerb. Hier waren Schweden und Deutschland nach 8 Runden punktgleich, im entscheidenden Sieben behielten die Deutschen. Gold für die Nerven und gewannen auch den Minigolf. In der ersten Runde wurde die Niederlande. Auch bei der Jugend war der Kampf um den ersten Platz bis wenige Bahnen völlig offen. Zwischen Schweden und Deutschland völlig offen, was dann das DBV-Team buchstäblich an der letzten

Bahn Grund zum Jubeln hatte. Bronze gab es für Österreich, insgesamt übrigen drei Mal. In den Einzelwettbewerben, die heute mit dem Finale fortgesetzt werden, haben einige deutsche Spieler gute Erfolgsaussichten, bei den Herren Cobel, Dreyer, Heck und Kunst, Bester Schwede: Bergmann als Dritter, die Landshuterin Agnes Kaiser, vor dem Schwedinnen Friedmann und Sjöberg. Die deutsche Seniorin Lina Klinge liegt in ihrer Kategorie vorne, die Senioren gehen Tirolerdefender Hoffund (Schweden) in Front, Zweiter ist Pixberg (Deutschland). Ganz überragend: Angela Morgenstern (Deutschland) bei der weiblichen Jugend. Das beste Vorrundenergebnis überhaupt spielte der schwedische Europameister der männlichen Jugend, Olsson, mit 97 Punkten.

Die Ergebnisse

Herrenmannschaften: 1. Deutschland 1271, 2. Schweden 1262, 3. Österreich 1229, 4. Schweiz 1226, 5. Niederlande 1264, 6. Dänemark 1263, 7. Portugal 1294, 8. Italien 1422, 9. Frankreich 1527.

Damenmannschaften: 1. Deutschland 686, 2. Schweden 679, 3. Österreich 678, 4. Niederlande 704, 5. Luxemburg 761, 6. Schweiz 764, 7. Portugal 768, 8. Dänemark 782, 9. Frankreich 841.

Seniorenmannschaften: 1. Deutschland 673 nach Sieben, 2. Schweden 673, 3. Niederlande 117, 4. Schweiz 116, 5. Dänemark 89.

Jugendmannschaften: 1. Deutschland 642, 2. Schweden 661, 3. Österreich 666, 4. Italien 668, 5. Schweiz 667, 6. Niederlande 707, Luxemburg 707, 8. Portugal 731, 9. Dänemark 771, 10. Frankreich 829.

Einzelwertung (fürs Finale in der Kombination qualifiziert): HERREN: 1. Cobel (D) 209, 2. Dreyer (D) 219, 3. Bergman (S) 214, 4. Heck (D) 218, Kunst (D) 215, 6. Fiedler (A) 214, 7. Geischläger (CH) 214, 8. Tugend (D) 219, Eriksson (S) 214, 10. Duruz (CH) 220, 11. Johansson (S) 221, Störjens (S) 221, 12. Weidenhammer (D) 222, Fredriksson (S) 222, 13. Freilach (A), Koch (DK), Lund (S), Eberle (CH), Mahler (D), alle 224, 26. Hüsterger (A), Hendricks (NL) 226. — DAMEN: 1. Kaiser (D) 211, 2. Friedmann (S) 212, 3. Sjöberg (S) 214, 4. Döbön (A) 226, 5. Wiedemann (A), Daub (D) 227, 6. Hess (D) 229, 8. Weidenhammer (NL) 232. — SENIOREN: 1. Hoffund (S) 214, 2. Pixberg (D) 222, 3. Svensson (S) 225, 4. Rieger (D) 229, 5. Anderson (S) 232, 6. Kern (CH) 234, 7. Neubauer (CH) 244, 8. Anzelm (S) 245. — SENIORENIN: 1. Klinge (D) 207, 2. Bengtsson (S) 211, 3. Hüsterger (NL) 209, 4. Jensen (DK) 222. — MÄNNLICHE JUGEND: 1. Olsson (S) 207, 2. Heim (A) 209, 3. Malolo (D) 211, 4. Treiber (D) 217, 5. Capocchi (I) 221, 6. Polacek (A) 222, 7. Jahr (D) 225, 8. Van Vliet (NL) 226. — WEIBLICHE JUGEND: 1. Morgenstern (D) 214, 2. Anderson (S) 224, 3. Stockli (CH) 226, 4. Mayr (A) 241.

Gut eingelocht BILD 26.8.78

GOLF - Bei den Bahnengolf-Europameisterschaften in Landshut wurde Deutschland vor Schweden in allen vier Kategorien Europameister.

SZ 26.8.78

Bei den Bahnengolf-Europameisterschaften in Landshut holten sich die deutschen Vertretungen in allen vier Mannschaftswettbewerben den EM-Titel jeweils vor Schweden. Es starteten 180 Spieler aus 12 Ländern.





Die „Landshuter Zeitung“ stellt vor:

Das deutsche Bahnengolf-Nationalteam

Es nimmt bei den Europameisterschaften eine Favoritenstellung ein — Die Titel und Meister-Ehren der deutschen EM-Aktiven sind kaum zu zählen

In die Mannschaft des Deutschen Bahnengolf-Verbandes (DBV) werden bei der 2. Bahnengolf-Europameisterschaft in der Kombination in Landshut große Hoffnungen gesetzt. Wer in der deutschen Mannschaft spielt und wie sich die Aktiven für die Mannschaften der Herren (8), Damen (4), Senioren (4) und Jugend (4) empfehlen, sei kurz aufgezeigt:

Die Herrenmannschaft ist Titelverteidiger in der Kombination (Vaduz 1978) und war auch im vergangenen Jahr in Aigund auf Miniaturgolf Europameister: Malte Deppermann (MGC Isernhagen) bestreitet seine zweite EM. Er war Dritter im Einzel der diesjährigen deutschen Meisterschaft und ist mehrfacher Hamburger Meister; Axel Dreyer (MGC Göttingen) ist ebenfalls zum zweiten Mal bei einer EM dabei (EM-Mannschafts-Gold 77, DM-Vierter 1978 in Hamburg und Niedersachsenmeister 1978); Walter Göbel (MGC Reutlingen) empfiehlt sich als Debütant mit einem zweiten Platz bei der DM 77, ist württembergischer Kombi-Meister 1978 und frischgebackener deutscher Mannschaftsmeister (Miniaturgolf); Thomas Heck, sein Reutlinger Mannschaftskamerad, Youngster des deutschen Teams mit 20 Jahren, tritt zum zweiten Mal bei einer EM an. Er holte sich 1977 auf Anhieb mit der Mannschaft den Titel, im Einzel in Aigund zusätzlich Bronze und war 1977 deutscher Meister bei den Herren und 1978 deutscher Herren-Mannschaftsmeister; Rainer Kunst (Tempelhofer MV) ist der Top-Golfer unter den Assen: Bei fünf EM-Teilnahmen sprangen 6 „Goldene“ heraus, vier Mal mit der Mannschaft, zwei Mal (1975 und 1977) in der Einzelwertung, 1978 deutscher Meister, 1974 DM-Dritter, drei Mal deutscher Mannschaftsmeister und drei Mal Berliner Meister; Klaus Mahler, MGC Bad Oldesloe, war 1977/78 bester Spieler der Bundesliga/Gruppe Nord und brachte es fertig, schon zwei Mal „18“ (alle 18 Bahnen mit einem Schlag) zu spielen; Hans-Ulrich Tügend (Tempelhofer MV) war drei Mal deutscher Mannschaftsmeister, deutscher Vizemeister 1974 bei den Herren, brachte es fertig, immer vorne mitzuspielen. Der „große Wurf“ blieb ihm aber bisher versagt: Detlef Weidenhammer, (Tempelhofer MV) startet zum vierten Mal für Deutschland bei Europameisterschaften mit einer beachtlichen „Erfolgsquote“: Drei Mal EM-Gold in der Mannschaft, 1974 und 1975, deutscher Meister und dreifacher dt. Mannschaftsmeister.

Bei der 1. Bahnengolf-EM in Vaduz holte sich das deutsche Damenteam in der Kombination die Goldmedaille. 1977 reichte es „nur“ zum zweiten Platz (Miniaturgolf). Sicher wird wieder „der letzte Schlag an der letzten Bahn“ das immer wieder interessante Duell der Deutschen mit dem Drei-Kronen-Team aus Schweden über Gold und Silber entscheiden. Liessa Claus (SC Pötter Mettmann) ist zum dritten Mal bei einer EM. Sie stand 1972 in der Mannschaft, die den dritten Platz belegte und in der siegreichen „Vaduzer Auswahl“ von 1976. Sie ist also Titelverteidigerin. 1975 war sie im Miniaturgolf Dritte. Zwei Mal verzeichnet sie den Titel „deutscher Damen-Mannschaftsmeister“; Elfriede Daub (MC Schriesheim) „dienstälteste“ Spielerin bei ihrer 6. EM (drei Mal Mannschafts-EM, Silber und Bronzemedaille, im Einzel 1976 Vize-Europameisterin in der Kombination; ferner 75 und 77 deutsche Meisterin, 1978 deutsche Vizemeisterin; Renate Hess (SG Arheilgen) geht zum zweiten Mal in einen EM-Wettkampf. Beim ersten Mal 1977 gab es Mannschafts-Silber, 1978 gelang ihr das Double. Sie wurde deutsche Meisterin in der Kombination und gewann vorher in Landshut den Bundes-Länderpokal. Mehrfache Hessenmeisterin ist sie zudem; Agnes Kaiser, vom 1. BGC Landshut, bestreitet ihre dritte Europameisterschaft und

gewann schon drei Mal EM-Gold (in der Mannschaft 74 und 75, im Einzel 1974). Mit dem BGC wurde sie deutscher Damen-Mannschaftsmeister 1977 und 1978 DM-Dritte. Zudem ist sie mehrfache hessische und bayerische Meisterin.

Die Seniorenmannschaft gewann in den letzten beiden Jahren die Silber-Medaille bei den EM und spielt diesmal mit Harald Andersson, (TSV Hohenhorst); zwei Mal Mannschafts-Zweiter, 1977 Europameister, 1978 dt. Meister und dreimaliger Vizemeister; Paul-Arthur Pixberg (MGC Wuppertal), Europameister 1977 im Minigolf, ein Mal bei einer Mannschafts-EM, zwei Mal Zweiter mit der Mannschaft, dt. Meister 1978 (Minigolf), zweimaliger westdeutscher Kombi-Meister und Minigolf-Meister; Horst Rieger (MC Neuwied), EM-Mannschafts-Zweiter, deutscher Seniorenmeister 1973, 1974 und 1977, zudem Senioren-Mannschaftsmeister 1978; Lina Klünge (LMC Hannover), EM-Damen-Mannschaftsgold 1985, deutsche Vizemeisterin 1973 und zweifache deutsche Damen-Mannschaftsmeisterin, ein Mal Senioren-Mannschaftsmeisterin.

Die Jugendmannschaft des DBV, 1978 Zweiter hinter Schweden, 1977 Europameister im Miniaturgolf und Minigolf; Angela Morgenstern, (MGC Eintracht Heven), EM-Mannschafts-Gold und Silber, im Einzel zwei Mal EM-Dritte, von 1974 bis 1978 drei Mal in einer Folge deutsche Schülermeisterin und in diesem Jahr deutsche Meisterin bei der weiblichen Jugend. — Konrad Jahr, (MGC Göttingen), ist amtierender deutscher Meister bei der männlichen Jugend. — Uwe Rosik, (BGC Bremen), DM-Dritter 1978. — Andreas Treiber, (MGC Brechten), holte mit der Europameisterschafts-Mannschaft die „Goldene“.

Landshuter Zeitung
Donnerstag 24.8.78

EM-TEXTE: Mathias Kaiser
DRUCK: Landshuter Zeitung
veröffentlicht vom
19.8. - 30.8.1978

EM-FOTOS: Mathias Kaiser



Ake Nohren



Maud Lindström



Kristina Sjöberg



Renate Hess



K. Fredriksson



E. Oelschläger



ZAUNGÄSTE



P. Lixberg

EUROPAMEISTER Olle Hoflund (sen)



Europameisterin Lina Klinge (Sen)



EM-Verpflegung : Leiderer-Wirt

Bundeswehrküche



Seine 16. EM:

Torben Baldorf

Österreichs Rekordinternationaler

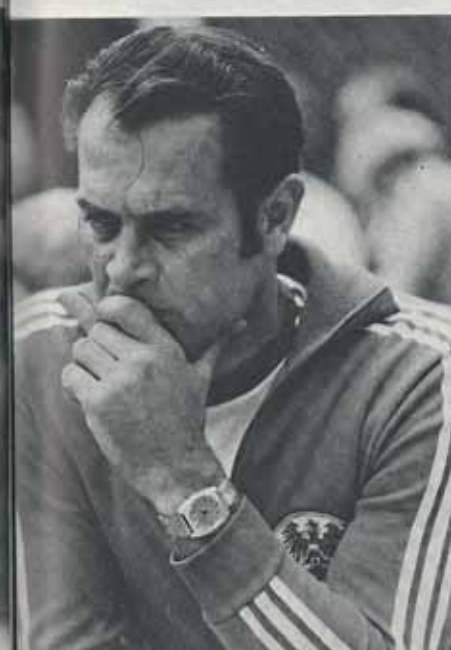
Adolf Schedler



Jugend-Silber für Peter Helm



K-A. Bengtsson





Hat er nicht allen Grund zum Strahlen - RKG ?



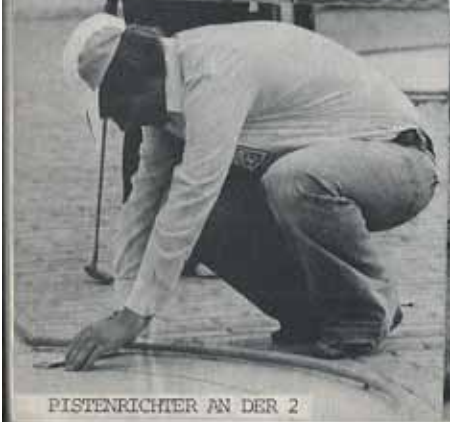
IMPRESSIONEN AN DER "7"
Schiedsrichterin R.Osthoff,
"Schlagzeug"



Gun Jönsson



Krisensitzung



Das war aber knapp, Uli !

PISTENRICHTER AN DER 2

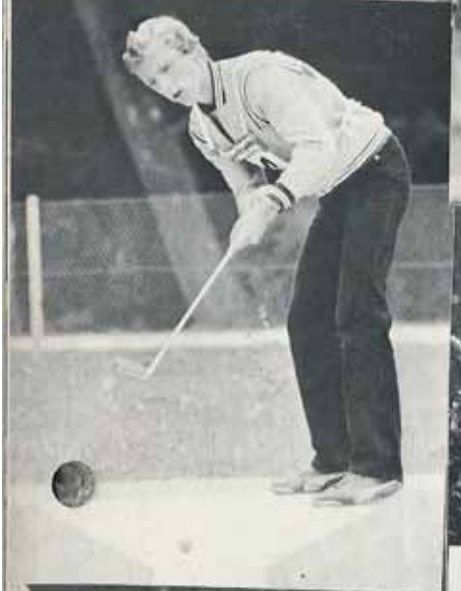
JAWOHL, ein ASS !



Uwe Rosik



Mini-Gold für Walter Göbel



Horst Rieger



M. Deppermann



"Mini-As Claudio Maiolo"



Kristina Sjöberg



Wie steht's ?



"Verdammte Ecke", aber es reichte doch für Ina Klinge



Detlef Weidenhammer (2.v.l.)



UNERMÜDLICH IM EINSATZ Alle Urkunden, handgezeichnet
Anni und Michael Stephan



ALLE ERGEBNISSE DER 2. BAHNENGOLF-EUROPA MEISTERSCHAFTEN 1978
IN DER KOMBINATION AUF EINEN BLICK :

HERREN

1. Europameister 78	Axel Dreyer	D	136	177	313	26,083
2. Bo Bergman	S	138	184	322	26,833	
3. Thomas Heck	D	137	188	325	27,083	
4. Walter Göbel	D	152	174	326	27,166	
5. Kent Johansson	S	142	184	326	27,166	
6. Paul Fiedler	A	141	186	327	27,250	
7. Conny Eriksson	S	139	189	328	27,333	
8. Rainer Kunst	D	140	189	329	27,416	
9. Hans-Ulrich Tügend	D	140	190	330	27,500	
10. Erich Oelschläger	CH	148	183	331	27,583	
11. Jean-Fr. Duruz	CH	144	188	332	27,666	
12. Kenneth Lund	S	140	192	332	27,666	
13. Dennis Koch	DK	149	185	334	27,833	
14. Kjell Fredriksson	S	142	192	334	27,833	
15. Mats Störlinge	S	148	187	335	27,916	
16. Detlef Weidenham.	D	141	194	335	27,916	
17. Christian Freilach	A	144	192	336	28,000	
18. Christ. Hinteregger	A	141	195	336	28,000	
19. Klaus Mahler	D	147	190	337	28,083	
20. Willi Eberle	CH	149	192	341	28,416	
21. Leo Hendriks	NL	151	195	346	28,833	

DAMEN

1. Europameisterin 78	Agnes Kaiser	D	139	185	324	27,000
2. Eva Friedmann	S	140	186	326	27,166	
3. Kristina Sjöberg	S	149	183	332	27,666	
4. Elfriede Daub	D	143	194	337	28,083	
5. Liesa Clauss	D	143	196	339	28,250	
6. Gabriele Dübon	A	146	194	340	28,333	
7. Christine Widmann	A	147	195	342	28,500	
8. Renate Hess	D	152	193	345	28,750	
9. Gun Jönsson	S	154	191	345	28,750	
10. Maria Landman	NL	152	199	351	29,250	
11. Renate Beck	A	155	199	354	29,500	

MÄNNLICHE JUGEND

1. Europameister 78	Tony Olsson	S	131	180	311	25,916
2. Peter Helm	A	137	179	316	26,333	
3. Claudio Maiolo	I	151	165	316	26,333	
4. Andreas Treiber	D	142	185	327	27,250	
5. Johannes Polaczek	A	152	177	329	27,416	
6. Konrad Jahr	D	144	189	333	27,750	
7. Kees van Vliet	NL	147	197	344	28,666	
8. Giorgio Capocchi	I	159	185	344	28,666	

WEIBLICHE JUGEND

1. Europameisterin 78	Angela Morgenstern	D	145	184	329	27,416
2. Jolanda Stöckli	CH	161	186	347	28,916	
3. Annelie Andersson	S	153	195	348	29,000	
4. Regina Mayr	A	159	210	369	30,750	

SENIOREN

1. Europameister 78	Olle Hoflund	S	142	183	325	27,083
2. Paul-Artur Pixberg	D	153	187	340	28,333	
3. Horst Rieger	D	151	191	342	28,500	
4. Per Svensson	S	146	204	350	29,166	
5. Harald Andersson	D	155	200	355	29,583	
6. Paul Kern	CH	170	190	360	30,000	

SENIORINNEN

1. Europameisterin 78	Lina Kline	D	162	211	373	31,083
2. Inga Benatsson	S	171	207	378	31,500	
3. Kitty Huyveneers	NL	172	230	402	33,500	

HERRENMANNSCHAFTEN

1. Deutschland	545	726	1271	26,479
2. Schweden	557	745	1302	27,125
3. Österreich	574	750	1324	27,583
4. Schweiz	587	739	1326	27,625
5. Niederlande	589	775	1364	28,416
6. Dänemark	597	786	1383	28,812
7. Portugal	610	784	1394	29,041
8. Italien	640	782	1422	29,625
9. Frankreich	691	846	1537	32,020

DAMENMANNSCHAFTEN

1. Deutschland	285	371	656	27,333
2. Schweden	299	371	670	27,916
3. Österreich	297	381	678	28,250
4. Niederlande	326	398	724	30,166
5. Luxemburg	318	423	741	30,875
6. Schweiz	335	411	746	31,083
7. Portugal	338	430	768	32,000
8. Dänemark	337	445	782	32,583
9. Frankreich	447	494	941	39,208

JUGENDMANNSCHAFTEN

1. Deutschland	285	363	648	27,000
2. Schweden	287	364	651	27,125
3. Österreich	290	366	656	27,333
4. Italien	310	358	668	27,833
5. Schweiz	323	364	687	28,625
6. Niederlande	304	396	700	29,166
7. Luxemburg	311	396	707	29,458
8. Portugal	324	407	731	30,458
9. Dänemark	342	429	771	32,125
10. Frankreich	390	439	829	34,541

SENIORENMANNSCHAFTEN

1. Deutschland (n.Stl)	297	376	673	28,041
2. Schweden	285	388	673	28,041
3. Niederlande	326	421	747	31,125
4. Schweiz	334	414	748	31,166
5. Dänemark	362	446	808	33,666



DBV-PRÄSIDENT Gerhard Snaga und Herma Snaga luden die siegreiche Damenmannschaft des DBV "noch am Blitz" zu einem Glas Sekt, mit Damencoach Jürgen Daub versteht sich, ein.



Glückwünsche für Europameister: Axel Dreyer und Teamkameraden

Agnes Kaiser und Zweite Eva Friedmann, Dritte K. Sjöberg



Nach dem Herrenmannschaftssieg: H-H Meyer, der "Macher", rechts, kommt zum Gratulieren!

Thomas Heck an der "Sektsspritze"





SILBER-STECHEN bei der Jugend



"Goldschläge" an der letzten Bahn.



Senioren/Mini

SIEGEREHRUNGEN FÜR DIE ABTEILUNGSBESTEN



Herren/Miniatur

Damen/Miniatur



Jugend/Miniatur



Acht von zehn Goldmedaillen für Deutschland

Spannendes Finale der Bahngolf-Europameisterschaften in Landshut/Mittlerwöhr - Die Landshuterin Agnes Kaiser wurde zweifache Europa-Meisterin

Alle vier Mannschaftstitel blieben im Lande. Deutschland stellte auch die Einzel-Europameisterin bei den Herren, Damen, weiblichen Jugend und Seniorinnen. Schweden war bei den zweifachen Europameisterin in der Mannschaft und im Einzel. Ein glanzvolles Festbankett gab es zum Abschluß.

Was sich schon nach Abschluß der Mannschaftswettbewerbe bei den Bahngolf-Europameisterschaften mit dem Gewinn aller vier EM-Titel (Herren, Damen, Senioren und Jugend) abzuschließen sollte, setzte sich auch im Finale in den Einzelwettbewerben fort. Deutschland ist zur Zeit stärkste Nation in Europa. Kein anderer Teilnehmer aus dem Land hat so viele Europameister in der Bahngolf-Kategorie gewonnen. 12 Nationen mit 183 Spielern stellt 1978 so viele Europameister wie der Deutsche Bahngolf-Verband. Bei den Herren wurde Hans Ueberlein der Göttinger Axel Dreyer, Jugend-Europameisterin wurde Angela Morgenstern (Wittener) und bei den Seniorinnen gewann Lina Klinge (Hannover). In diese deutsche Jugend gelang es den Schweden bei der männlichen Jugend (Tony Olsson) und bei den Senioren (Olle Hoflund) einzudringen.

Bei den Mannschaftswettbewerben und am Vorrunden für die Einzelwettbewerbe nach 12 bis 16 Stunden Minigolf und Miniaturgolf abschließen waren, platzierten sich die besten 24 Herren, 18 Damen, 8 männliche und 4 weibliche Jugendliche sowie 8 Senioren und 3 Seniorinnen für das Finale in der Kombination, das über je zwei Runden auf beiden Bahnen-Systemen ausgetragen wurde. Daß es an Spannung nicht mangelte, war schon den Zwischenergebnissen zu entnehmen.

Bei den Herren absolvierte er für den 1. BGC Göttingen spielende Axel Dreyer seine Runden am souveränsten. Nach der Vorrunde schon im zweiten Stechtie, lag er es in der ersten Runde mit 23 Punkten auf der Minigolfbahn auf ein Superergebnis, das die Konkurrenz schockierte und ihn ein beachtendes Punktepolster verschaffte. Nach 15 Runden hatte sich Dreyer mit 333 Punkten und einem Runden-Durchschnitt von 22,2 Punkten die Herren-Europameisterschaft mit 8 Punkten Vorsprung zum Zweitplatzierten gesichert. Er war Dreyer zum Zweitplatzierten gesichert, er war Dreyer zum Zweitplatzierten gesichert, er war Dreyer zum Zweitplatzierten gesichert.

Bei den Damen spielte die Landshuterin Agnes Kaiser als stärkste Spielerin des „Drei-Kronen“-Teams eingeschätzt hatte. Der blonde Schwede schied sich durch eine 28er-Runde im Minigolf, knapp gesamt 322 Punkten auf der Minigolfbahn mit dem deutschen Meister des vergangenen Jahres, dem Reutlinger Thomas Heck mit 223 Punkten. Vierter wurde Walter Göbel, der vor dem Finale noch geführt hatte und im Minigolf 2 des Finales noch geführt hatte und im Minigolf 2 des Finales noch geführt hatte und im Minigolf 2 des Finales noch geführt hatte.

Bei den Seniorinnen gewann die Landshuterin Agnes Kaiser als stärkste Spielerin des „Drei-Kronen“-Teams eingeschätzt hatte. Der blonde Schwede schied sich durch eine 28er-Runde im Minigolf, knapp gesamt 322 Punkten auf der Minigolfbahn mit dem deutschen Meister des vergangenen Jahres, dem Reutlinger Thomas Heck mit 223 Punkten. Vierter wurde Walter Göbel, der vor dem Finale noch geführt hatte und im Minigolf 2 des Finales noch geführt hatte und im Minigolf 2 des Finales noch geführt hatte.

Bei den Seniorinnen gewann die Landshuterin Agnes Kaiser als stärkste Spielerin des „Drei-Kronen“-Teams eingeschätzt hatte. Der blonde Schwede schied sich durch eine 28er-Runde im Minigolf, knapp gesamt 322 Punkten auf der Minigolfbahn mit dem deutschen Meister des vergangenen Jahres, dem Reutlinger Thomas Heck mit 223 Punkten. Vierter wurde Walter Göbel, der vor dem Finale noch geführt hatte und im Minigolf 2 des Finales noch geführt hatte und im Minigolf 2 des Finales noch geführt hatte.

Bei den Seniorinnen gewann die Landshuterin Agnes Kaiser als stärkste Spielerin des „Drei-Kronen“-Teams eingeschätzt hatte. Der blonde Schwede schied sich durch eine 28er-Runde im Minigolf, knapp gesamt 322 Punkten auf der Minigolfbahn mit dem deutschen Meister des vergangenen Jahres, dem Reutlinger Thomas Heck mit 223 Punkten. Vierter wurde Walter Göbel, der vor dem Finale noch geführt hatte und im Minigolf 2 des Finales noch geführt hatte und im Minigolf 2 des Finales noch geführt hatte.

Linna Klinge war auf der Miniaturgolfbahn beste Seniorin mit 162 Punkten (227,21) vor Inga Bengtsson (171) und der Hüllkinderin Huyveners Katty, was auch dem Endstand in der Kombination entsprach. Minigolffeste: Bengtsson (207/24,50), Klinge (211/25,10).

Dank der EDV-Ergebnisauswertung über den kostenlos zur Verfügung gestellten Philips-Computer-Sportdienst konnten die Abteilungsbesten an Ort und Stelle auf der Sportanlage in Mittlerwöhr (Minigolf) von FIM-Präsident Christof Watzke, Rudolf Klempt-Gießing, Präsident der FIM-Sportkommission: Miniaturgolf — von FIM-Präsident Christof Watzke und DAV-Präsident Gerhard Schnepf ausgezeichnet werden. Die offizielle Siegerehrung dieser Zweifachen Bahngolf-Europameisterschaften in der Kombination fand anlässlich eines Festbanketts im Kolpinghaus statt. (Auszugsweise Bericht im Lokaltitel).

Alle Ergebnisse in der Einzelwertung auf einen Blick: Herren: 1. und Europameister 1978 Axel Dreyer (D) 313 Punkte (134 Minigolf/177 Miniaturgolf, 24,03 Runden-Durchschnitt), 2. Bob Bergman (S) 323 (138/184 — 24,63), 3. Thomas Heck (D) 328 (137/198 — 27,08), 4. Walter Göbel (D) 335 (153/174 — 27,18), 5. Kent Johansson (S) 336 (142/194 — 27,86), 6. Paul Friedler (A) 337 (141/196 — 27,20), 7. Conny Ersson (S) 338 (139/199 — 27,32), 8. Rainer Kunat (D) 329 (140/189 — 27,42), 9. Hans-Ulrich Tugend (D) 328 (140/188 — 27,50), 10. Erich Oelschläger (C) 331 (141/190 — 27,52), 11. Jean-Francois Duruz (C) 332 (141/190 — 27,60), 12. Konrad Jahr (D) 324 (140/188 — 27,82), 13. Kjetil Fredriksson (S) 324 (142/182 — 27,82), 14. Mats Söderberg (S) 325 (141/184 — 27,81), 15. Christian Freilich (A) 326 (141/185 — 28,00), 16. Klaus Mähler (D) 327 (141/186 — 28,02), 17. Wlodek Eberle (C) 341 (149/192 — 28,16), 21. Leo Hendrick (NL) 346 (151/195 — 28,63).

Damen: 1. und Europameisterin 1978 Agnes Kaiser (D) 324 (132/192 — 27,00), 2. Eva Friedmann (S) 328 (140/188 — 27,16), 3. Kristina Sjöberg (S) 332 (140/192 — 27,66), 4. Elfriede Daub (D) 331 (142/194 — 28,02), 5. Lisa Claus (D) 328 (143/186 — 28,25), 6. Gabriele Dibben (A) 349 (140/194 — 28,32), 7. Christine Widmann (A) 341 (147/194 — 28,20), 8. Renate Meus (D) 345 (152/193 — 28,78), 9. Gitta Jämsen (S) 345 (149/196 — 28,78), 10. Maria Landmann (NL) 351 (152/199 — 29,20), 11. Renate Beck (A) 354 (150/199 — 29,50).

Männliche Jugend: 1. und Europameister 1978 Tony Olsson (S) 211 (131/90 — 25,91), 2. Peter Heim (A) 218 (137/81 — 26,32), 3. Claudio Malolo (I) 218 (131/87 — 26,32), 4. Andreas Treiber (D) 227 (142/85 — 27,26), 5. Johannes Polaczek (A) 223 (132/91 — 27,41), 6. Konrad Jahr (D) 223 (144/79 — 27,50), 7. Kees van Vliet (NL) 244 (147/97 — 28,60), 8. Giorgio Capocchi (I) 244 (139/105 — 28,66).

Weibliche Jugend: 1. und Europameisterin 1978 Angela Morgenstern (D) 229 (145/84 — 27,46), 2. Jolanda Stockli (C) 247 (145/102 — 28,80), 3. Annelie Andersson (S) 249 (153/96 — 28,00), 4. Regina Meyr (A) 269 (150/119 — 28,70).

Senioren: 1. und Europameister 1978 Olle Hoflund (S) 329 (142/187 — 27,82), 2. Paul-Arthur Pixberg (D) 340 (153/187 — 28,32), 3. Horst Rieger (D) 342 (153/189 — 28,80), 4. Per Svensson (D) 349 (146/204 — 28,16), 5. Harald Anderson (D) 351 (152/200 — 29,52), 6. Paul Kern (C) 369 (170/196 — 30,00).

Seniorinnen: 1. und Europameisterin 1978 Lina Klinge (D) 373 (162/211 — 31,83), 2. Inga Bengtsson (S) 378 (171/207 — 31,90), 3. Kitty Huyveners (NL) 402 (172/230 — 33,50).



Ehrung der Abteilungsbesten: Seniorinnen - Minigolf

Auch auf Minigolf der beste Senior: Olle Hoflund



Nach Stechen: Silber für Schwedens Senioren

Alles Rechnen half nichts: Es mußte gestrichen werden



Jugend/Mini

Bürgermeister Karl Holzer im Gespräch mit Otto Wuthier und Rudolf Klempt-Gießing

ALLE ABTEILUNGSBESTEN AUF EINEN BLICK:

- Herren - Minigolf
 1. Göbel D 174 29,0
 2. Dreyer D 177 29,5
 3. Longo CH 182 30,3

- Damen - Minigolf
 1. Sjöberg S 183 30,5
 2. Kaiser D 185 30,8
 3. Friedl S 186 31,0

- M. Jugend-Minigolf
 1. Maiolo I 165 27,5
 2. Polaczek A 177 29,5
 3. Rieger CH 178 29,6

- Herren-Miniaturgolf
 1. Dreyer D 136 22,6
 2. Heck D 137 22,8
 3. Bergman S 138 23,0

- Damen - Miniaturgolf
 1. Kaiser D 139 23,1
 2. Friedmann S 140 23,3
 3. Daub D 143 23,8

- M. Jugend - Miniaturgolf
 1. Olsson S 131 21,8
 2. Helm A 137 22,8
 3. Treiber D 142 23,6

- W. Jugend-Minigolf
 1. Morgenstern D 184 30,6
 2. Stockli CH 186 31,0
 3. Andersson S 195 32,5

- Senioren-Minigolf
 1. Hoflund S 183 30,5
 2. Pixberg D 187 31,1
 3. Kern CH 190 31,6

- Seniorinnen-Minigolf
 1. Bengtsson S 207 34,5
 2. Klinge D 211 35,1
 3. Huyveners NL 230 38,3

Landshuter Zeitung Montag, 28.8.78

- W. Jugend-Miniaturgolf
 1. Morgenstern D 145 24,1
 2. Andersson S 153 25,5
 3. Mayr A 159 26,5

- Senioren-Miniaturgolf
 1. Hoflund S 142 23,6
 2. Svensson S 146 24,3
 3. Afzelius S 147 24,5

- Seniorinnen-Miniaturgolf
 1. Bengtsson D 162 27,0
 2. Klinge S 171 28,5
 3. Huyveners NL 172 28,6

Krönender Abschluß einer Europameisterschaft

Festbankett mit zahlreichen Ehrengästen am Samstagabend im Kolpingsaal - Offizielle Ehrung der Europameister und Medaillengewinner - Interessantes Beiprogramm

Zu einem krönenden Abschluß der 2. Bahngolf-Europameisterschaften (Veranstalter: Internationaler Bahngolf-Sportverband IBSGV, Ausrichter: Deutscher Bahngolf-Verband, DBV, Organisation: 1. Bahngolf-Club Landshut), die vom 24. bis 26. in Landshut stattfanden, wurde das große Festbankett im Kolpingsaal. Die Verantwortlichen hatten sich größte Mühe gegeben und den zahlreichen Ehrengästen, Oberbürgermeister Josef Deimer, Bürgermeister Karl Holzer, MdL Herbert Huber, MdL Dr. Andreas Schlittmeier, Stadtrat und Verwaltungsrat für Sport, Dietmar Franske, Stadtrat Bernhard Heimerl und BLSV-Vorsitzender von Niederbayern, Fritz Wegmann, sowie die Vertreter der internationalen Bahngolf-Verbände und des Deutschen Bahngolf-Verbandes, vor allem aber den 180 Aktiven aus 12 europäischen Ländern mit ihren Betreuern einen festlichen Abschluß dieser Bahngolf-Europameisterschaft geboten.

Mit einem Empfangscocktail wurden die Gäste in dem mit Blumen und den Nationalflaggen der teilnehmenden Nationen festlich dekorierten Saal willkommen geheißen worden. DBV-Präsident Gerhard Snaga meinte dann auch bei seiner Eröffnungsrede, diese Bahngolf-EM habe hoffentlich weiter dazu beigetragen, den Bahngolfsport voranzubringen, vor allem den Sportbetrieb der einzelnen Bahngolfsysteme untereinander zu festigen. Sein besonderer Dank galt aber der Stadt Landshut, die gemeinsam mit den zuständigen Behörden alles getan habe, damit diese EM optimal durchgeführt werden konnte und natürlich dem BGC Landshut, der durch den unermüdbaren Einsatz seiner Mitglieder die EM vorbildlich „organisiert“ habe.

Das Festbankett mit einer wirklich ausgezeichneten Menüfolge wurde umrahmt von Darbietungen der Hinterskirchener Volkstanzgruppe, die auch den Abend eröffnet hatten, und mit wahren Ovationen gefeierten Tanzablagen des Landshuter Rock'n'Roll-Clubs.

Auch der Vorsitzende der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV, Ernst Vetter, ließ es sich nicht nehmen, bei dieser Europameisterschaft Grüße an die europäischen Bahngolf-Jugend zu richten und dem FIM-Ehrenpräsidenten Olle Johnson (Schweden) ein Präsent zu überreichen, als Anerkennung für den kürzlich ausgetragenen Freundschafts-Länderkampf gegen Deutschland in Schweden.

Oberbürgermeister Josef Deimer ging in seiner Festansprache noch einmal darauf ein, mit welchen Schwierigkeiten alle Beteiligten zu kämpfen gehabt hätten, bis man die EM doch noch unter Dach und Fach gehabt habe. Sein Dank galt dem Deutschen Bahngolf-Verband und dem BGC Landshut für die vorbildliche Ausrichtung. Er freute sich, unterstrich der Oberbürgermeister, daß Landshut zum ersten Mal in seiner Geschichte Austragungsort einer Europameisterschaft gewesen sei und alle Teilnehmer Landshut in angenehmer Erinnerung behalten sollten. „Die Bahngolfer sind ein nettes Volk und Bahngolf ist eine liebenswerte Sportart“, sagte

OB Deimer unter dem Beifall der in- und ausländischen Gäste.

IBSGV-Präsident Otto Wuthier sollte insbesondere der Stadt Landshut — in verschiedenen Sprachen — seine Anerkennung für die Unterstützung. „Diese EM war vorbildlich und richtungweisend, ein Maßstab für alle künftigen Titelkämpfe“, so Wuthier.

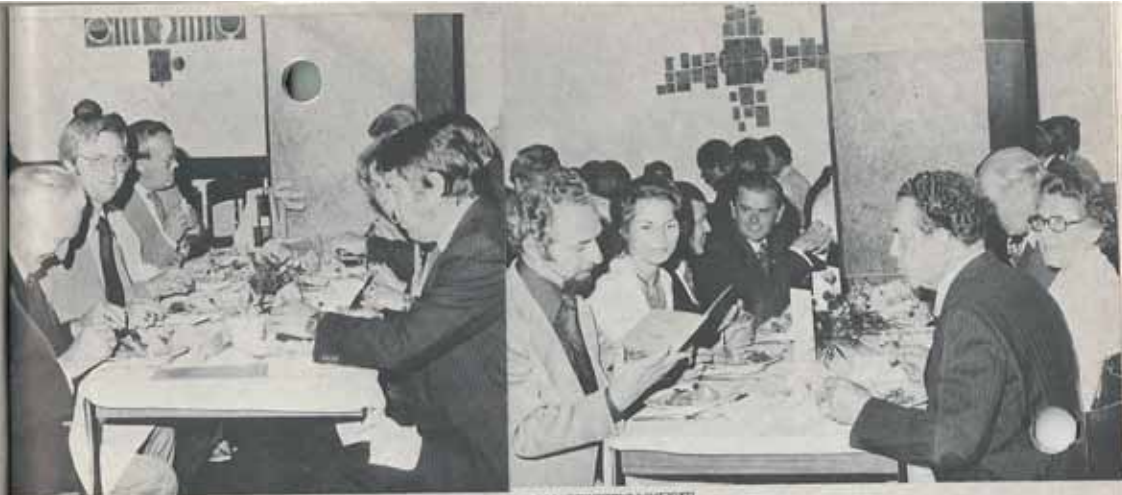
Nach der offiziellen Siegerehrung durch IBSGV-Präsident Wuthier und DBV-Präsident Snaga mit Vorstellung der Europameister überreichte DBV-Präsident Snaga unter dem Beifall der Gäste an den Vorsitzenden des 1. BGC Landshut, Anton Eichner, einen Zinnteller als „EM-Dankeschön“ und beehrte die Damen des mit der Organisation betrauten Vereins mit Erinnerungsgeschenken. Die wertvollen Pokale für die Europameister und Medaillengewinner hatten der Präsident des

Landshuter Zeitung
Montag, 28.8.78

Deutschen Sport-Bundes, Willi Weyer, Ministerpräsident Alfons Goppel, Bundesinnenminister Baum, die Deutsche Bahngolf-Jugend, der Deutsche Bahngolf-Verband, der Internationale Bahngolf-Sportbund, die FIM, dazu die Stadt Landshut, die Landtagsabgeordneten Dr. Schlittmeier und Herbert Huber, 2. Bürgermeister Hansjörg Mößner, die Stadträte Manfred Hölzlein, Sepp Schramm und Dietmar Franke, das BLSV-Präsidium, der BLSV-Kreisverband und die Firmen Oberpaur, Phillips, Merk, Kaufmann (Bernau), Rabinowitch und „La Notte“ zur Verfügung gestellt.

Überschwänglich waren auch die Lobesworte der Vertreter der internationalen Verbände, so z. B. auch durch Pedro Gomes (Portugal): „Wir hatten unvergessliche Tage in Landshut und werden immer gerne an diese EM und diese lebenswürdige Stadt zurückdenken.“

„Auf Wiedersehen 1979 in Dänemark“, rief zum Abschied der Präsident des Dänischen Bahngolf-Verbandes Axel Jensen den Gästen zu, die übrigens noch bis zum frühen Morgen zu den heißen Rhythmen der „Spotlights“ tanzten und so manche neue Freundschaft schlossen. „Landshut war wirklich eine Reise wert“, dieser Satz eines Bahngolfers traf voll und ganz zu.



EHRENGÄSTE BEIM FESTBANKETT



Begeistert: Rock'n Roll

DER "DEUTSCHE" TISCH



VOLKSTANZ ZUR ERÖFFNUNG

DBV-Vize Klaus Engels mit Gattin



DANK FÜR DIE ORGANISATION

Als Anerkennung übricht
DEV-Präsident Gerhard Shaga
dem BOC-Vorsitzenden Anton
Eichner einen Zinnteller



DIE POKALE



DER KOLPINGSAAL ERSTRAHLTE
im Festtagsglanz beim Aus-
klang dieser Europameister-
schaften 1978



ALLE MEDAILLENGEWINNER DER EM 78



DIE EUROPAMEISTER

Landshut war Meilenstein im Bahngolf sport

Die Europameisterschaften im Rücksplag - Hervorragende Leistungen der deutschen Teams paarten sich mit verbildlicher Organisation

Über die Vorbereitungen der deutschen Equipe auf die Europameisterschaft, die Entwicklung und Zukunftsperspektiven des deutschen und europäischen Bahngolfsports führte die „Landshuter Zeitung“ ein Gespräch mit Heinz-Horst Meyer (Hamburg), dem Bundespräsidenten des Deutschen Bahngolf-Verbandes:

L.Z.: „Herr Meyer, zunächst einmal Ihnen als dem Bundespräsidenten und Verantwortlichen für die deutsche Bahngolf-Nationalmannschaft herzlich Glückwunsch für diesen Erfolg. Es ist doch schon großartig, wenn man mit seiner Mannschaft acht von zehn möglichen Goldmedaillen hoch von den „kleinen Medaillen“ in den Einzelwertungen der Systeme einmal ganz abgeholt.“

Meyer: „Besten Dank, auch ich bin erfreut über diese Leistungen, die die deutschen Bahngolfer bei den Europameisterschaften gezeigt haben. Doch, das lassen Sie mich gleich zu Beginn sagen, nicht nur die deutschen Spieler, auch sämtliche anderen teilnehmenden Nationen haben durch eine kontinuierliche Leistungssteigerung in den letzten Jahren damit beigetragen, daß die EM eine echte Werbung für den gesamten europäischen Bahngolfsport wurde.“

„Wie erklären Sie sich bei der deutschen Mannschaft und auch bei den anderen Nationen die Leistungssteigerung?“

Meyer: „Für Deutschland kann ich sagen — und das trifft im wesentlichen auch auf die anderen Bahngolfnationen zu — daß etwa seit 1977 durch die Weiterentwicklung des Ballmaterials, das immer feinere Ausführungen technischer Fertigkeiten und auch der verbesserten Kondition der Bahngolf-Spieler ein Leistungssteigerungs erreicht wurde, der vor Jahren noch undenkbar war.“

L.Z.: „Worüber, Herr Meyer, führen Sie die Überlegenheit der deutschen Bahngolfer bei der Landshuter EM zurück, liegt es nur an der größeren Zahl von Aktiven?“

Meyer: „Es liegt sicherlich zum Teil darin begründet, daß Deutschland nach Schweden die meisten Spieler hat, aber auch an der wirklich ausgezeichneten Vorbereitung der deutschen Mannschaft. Abgesehen davon, daß sämtliche Spieler bereits im Juni hier in Landshut am Bundes-Länderpokal-Turnier teilnahmen, bezog die Mannschaft schon eine Woche vorher ihr Trainingslager. Die schöne Unterbringung im Hotel Linden in Pfettrach trug ebenso zur positiven Leistung bei, wie die gute Stimmung innerhalb der Mannschaft. Nicht zu vergessen die Betreuer, die sich um die Teams praktisch von morgens bis abends kümmern, Tipps im Training geben und im Wettkampf den Aktiven beruhigend zur Seite standen.“

L.Z.: „Stehen hinter Ihren Europameistern auch noch andere, gute Spieler, die nachrücken könnten, wenn es darauf ankommt?“

Meyer: „Darüber können wir uns nicht beklagen, ganz im Gegenteil. Die breite Spitze im deutschen Bahngolf macht uns allen, dies können Sie mir glauben, die Ausweitung einer Nationalmannschaft für eine Europameisterschaft nicht leicht. Andererseits ist aber gerade Ihre Ausgeglichenheit ein großes Plus für die Aktiven des DBV. Besonders erfreut darf man darüber sein, daß auch Nationen wie Österreich, die Schweiz oder die Niederlande mit ihren Leistungen näher an die „Großmächte“ Schweden und Deutschland herangekommen sind. Dies gibt kräftigen Auftrieb und ist Anreiz für die übrigen Länder, ebenfalls Anstrengungen auf dem sportlichen Weg zu unternehmen.“

L.Z.: „Rückwort Schweden. Wie sind denn die Beziehungen zum Schweden, gibt es da harte Rivalitäten?“

Meyer: „Sportliche Rivalität, mit fairem Miteinander den Sieg zu kämpfen, die kann man sich niemandem verhehlen. Keinesfalls aber Rivalität zwischen den beiden Ländern. Weder oder Mißgunst. Es bestehen zwischen zahlreichen Spielern enge Freundschaften und die Verbände tragen Freundschaftsänderkämpfe aus.“

L.Z.: „Dann wird Ihr Sport bestimmt auch weiter seinen Weg machen. Hat Landshut diesen Weg gezeigt?“

Meyer: „Landshut hat Maßstäbe gesetzt, nicht nur für die Austragung solcher Titelkämpfe, was

die Organisation oder die verbildliche Unterstützung durch die Stadt angeht, sondern auch für Bahngolf überhaupt, vor allem für den Gedanken, kombinierte Wettkämpfe über Abteilungsgrößen — ob nun Minigolf oder Miniaturgolf oder andere Systeme — auszutragen. Letztlich spielen wir ja alle auf Bahnen Golf.“

Medaillen gab es auch für die Bestplatzierten in beiden Disziplinen, Minigolf und Miniaturgolf, auch wenn diese „Besten“ keine Europameisterschaftstitel erspielten.

	Gold	Silber	Bronze
Deutschland	14	6	5
Schweden	7	11	6
Italien	1	1	1
Österreich	1	1	1
Schweiz	1	1	1
Niederlande	1	1	1

Der mit der Organisation betraute 1. Bahngolf-Club Landshut leistete mit seinen Mitgliedern unzählige Arbeitsstunden, um die EM muntergütig abzuwickeln. Dies wurde von Spielern, Funktionären und Ehrenräten des Verantwortlichen oftmals bescheinigt, auch wenn sich die meisten zum Abschluß „nur“ mit einem anerkennenden, Schulterklopfen stellvertretend für alle Helfer bei Anton Eichner, dem BGC-Vorsitzenden oder Michael Stephan, dem

BGC-Schatzmeister oder einem freundlichen Händedruck bei einer der BGC-Damen bedankten.

In einem Gespräch mit der „Landshuter Zeitung“ unterhielt sich Vorsitzender Eichner, daß ohne die Unterstützung der Stadt Landshut dieser großartige Erfolg nicht möglich gewesen wäre: „Niemand kann sich vorstellen, was die Verantwortlichen der städtischen Gremien, allen voran Oberbürgermeister Delmer, getan haben, um den Bau der Anlagen doch noch zu verwirklichen. Dafür genügt ein Wort des Dankes nicht, doch kann ich versichern, daß sich Landshut durch diese Bahngolf-Europameisterschaften viele neue Freunde in Europa erworben hat. Nicht nur die rund 200 Teilnehmer, sondern auch die vielen Begleiter, Funktionäre und Zuschauer, waren begeistert von der niederbayerischen Hauptstadt an der Isar. All dies entscheidend für die großen Löhnen in den letzten Monaten.“ Den Bahngolfern sollte auch der Präsident des Deutschen Keglerbundes, Stielde, hohes Lob, ebenso Regierungspräsident Dr. Schmid und Oberbürgermeister Delmer. Der Präsident des Keglerbundes war besonders angezogen von der herrlichen Sportanlage in Mitterwähr, Bahngolf (ob Mini oder Miniatur) sei überall ein beliebter Freizeitsport und man könne nur wünschen, daß er noch mehr Zuspruch findet. „Was mich am meisten überrascht hat, ist die Tatsache, daß sich ein so kleiner Verein wie der 1. BGC Landshut an die Organisation einer Europameisterschaft herangewagt hat. Seinen Leistungen gilt alle Achtung und Anerkennung, ebenso wie dem Deutschen Bahngolf-Verband als Ausrichter.“

Landshuter Zeitung
Mittwoch, 30.8.78

de a color

An Redaktion
DER BAHNGOLFER

P.A. M. Kaiser

Leonistr. 8

D-8000 München

Die deutsche Bahngolf-Nationalmannschaft grüßt alle Bahngolfer in Deutschland

(Handwritten signatures and notes)

Agnes Kaiser
Axel Dreyer
Lina Klinge
Olsson
Hoffund

Der Medallienpiegel in der Kombination Europameisterschafts-Wertung

	Gold	Silber	Bronze
Deutschland	8	1	1
Schweden	1	1	1
Österreich	1	1	1
Schweiz	1	1	1
Niederlande	1	1	1
Italien	1	1	1

MERKUR 29.8.78

Die Münchnerin Agnes Kaiser wurde in Landshut Bahngolf-Europameisterin; bei den Männern siegte Axel Dreyer aus Göttingen.

BILD 28.8.78

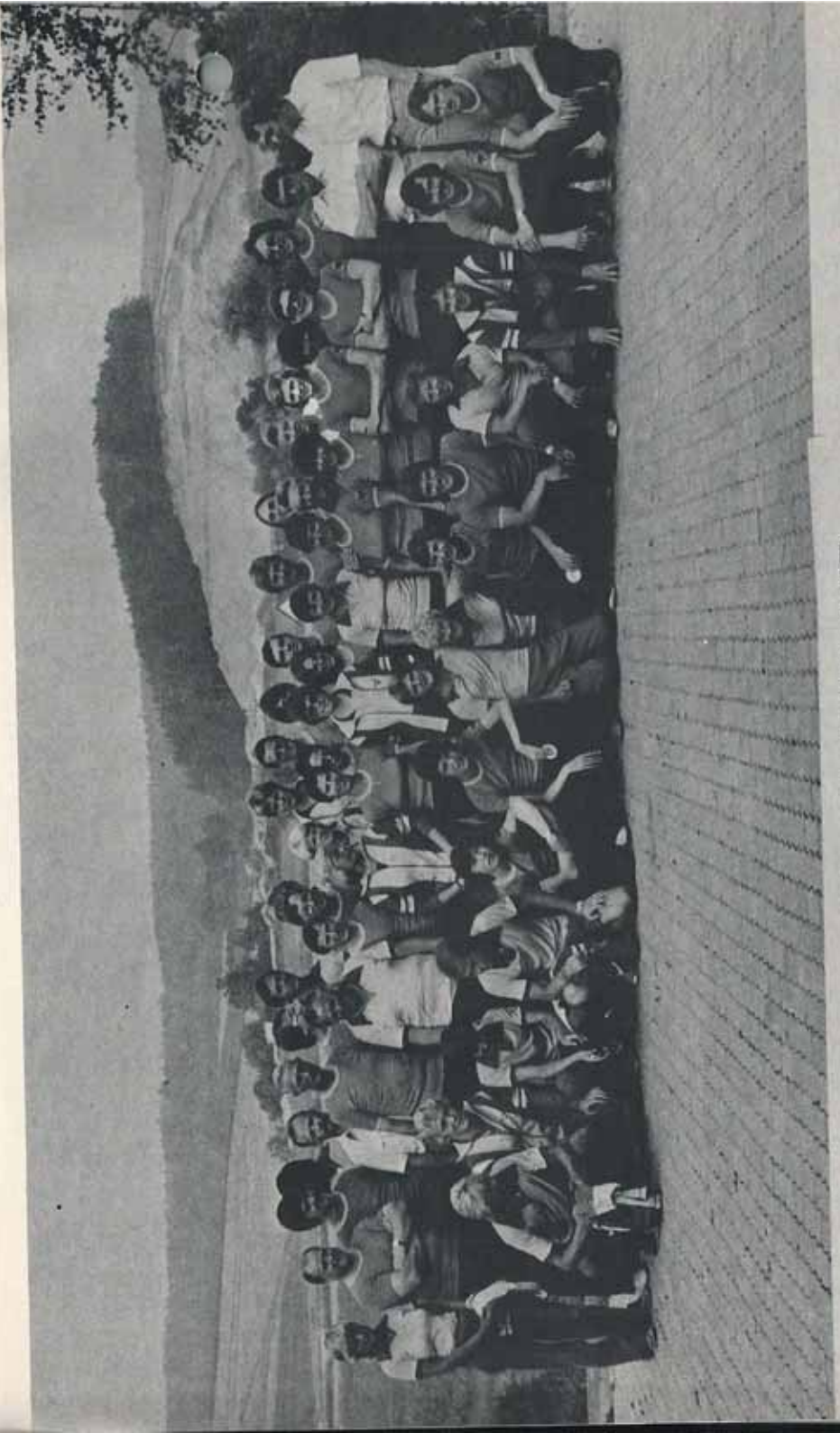
Gut eingelocht! BAHNGOLF — Bei der EM in Landshut holte die deutsche Mannschaft acht von zehn Goldmedaillen.

SZ 28.8.78

Bahngolf-Europameisterschaften in Landshut. Herren: 1. Axel Dreyer (Göttingen), Damen: 1. Agnes Kaiser (Landshut), Mädchen: 1. Angela Morgestern (Witteln), Seniorinnen: 1. Lina Klinge (Hannover), männl. Jugend: 1. Olsson (Schweden), Senior: Hoffund (Schweden).



Die deutsche Nationalmannschaft



2. Bahngolf Europameisterschaften 1978

(Gedanken eines Teilnehmers)

Schön ... In Niederbayerns Landen
ist eine Bahngolfanlage entstanden
Landeshut zeigte sehr viel Mut
so hatten es die Bahngolfer gut
und zu einer Meisterschaft gehört
ein Club der diese Vorbildlich führt.

Der Club in Landeshut nicht verzagt
lich an diese Aufgabe hat gewagt
eine im geringsten sich zu geben
Europameisterschaften durchzuführen.

Schon Wochen vorher hatte es begonnen
ein Programm im Einzeln wurde eronnen
wenn doch der Bau nur vorwärts ginge
und alles auch so recht gelinge
so war's im August dann doch soweit
die Sportanlage in Mitterwöhr bereit.

Anfang August kamen die ersten hier
zum trainieren hier in Mitterwöhr
aus 12 Nationen - ja - so viele kamen
die Anlage kritisch unter die Lupe nahmen
ist es leicht - oder vielleicht sehr schwer
das fragten sich die Spieler alle sehr.

12 Nationen sich zum Wettkampf stellten
Funktionäre und Gäste sich dazu gellten
am Sonntag abend dann in leidererem Garten
zünftig einen Bayerisch-Abend man konnt starten
des Weiter war den Bahngolfern hold
dem Veranstalter sei viel Applaus gezollt.

Die Eröffnung war ein Meistertück
sah man im Burghof schon auf einen Blick
die Heimfestaktion im weisen Saal
Spieler und Gäste hat begeistert all
und im Keller " Dürrnitz " in den Gewölben
konnte man beim grossen Büffet schweigen.

Am Donnerstag am morgen früh
begann ein Wettkampf wie noch nie
das ganze lässt sich kaum beschreiben
es herrschte hier ein reges Treiben.

War es der Michael am Mikrofon
der bestimmte hier den ganzen Ton
der Helmut hatte nichts zu lachen
musste erledigen er doch tausend Sachen
während Annemie die Resultate schrieb
Carola den Wettkampf-Computer betrieb.

Toni der Boss und Stephans Ursula
waren zum organisieren auch noch da
es wurde geschuftet Tag und Nacht
gemeinsam haben sie's vollbracht
mit all den Helfern den unbekanntesten
hat es ein Team ganz wunderbar verstanden
ohne viel Worte zu verlieren
Europameisterschaften zu organisieren.

Beim Wettkampf hungerte so mancher sehr
da musste auch eine Küche her
die Bundeswehr denn hilfreich kam
die Sache unter ihre Fittiche nahm
der DBV mit Gerhard Snage an der Spitze
so manche Stunde doch noch schwitzte
Schatzmeister Doris Kerger ganz versessen
hat das zahlen niemand wohl vergessen.

Gross über die Bühne ging die Abschlussfeier
die Spannung vorbei - man war jetzt freier
die Meister wurden hier mit Stolz gekürt
die Europameisterschaften haben zum Erfolg geführt
und man im Saal in vielen Sprachen hört
Landeshut war Spitze - eine Reise wart !

Am Ende spricht man nicht mehr vom Ergebnis
Landeshut war für uns ALLE ein Erlebnis
und zu Hause ruhig darüber nachgedacht

LANDSHUTER - DANKE SCHOEN -

Ihr hebt eure Sache wirklich gut gemacht !

Mit Zuversicht man in die Zukunft schaut
wir stellen fest, wir haben nicht auf Sand gebaut
ein Meisterschaften in 2 Jahren bald ist es soweit
wir sind zum Wettkampf stets bereit
gemeinsam wollen wir unseren Weg nun gehen
Gesamt-Europa soll über Allem stehen !



LIEBE LESER DES BAHNENGOLFER,

zunächst einmal möchte sich die Redaktion des BAHNENGOLFER an dieser Stelle in aller Form dafür entschuldigen, daß die Nummer 5 nicht rechtzeitig erschienen ist. Die Nr.5/1978 hätte, wie auch den Vorschauen zu entnehmen ist vor den Deutschen Jugendmeisterschaften und Abteilungsmeisterschaften, auf jeden Fall aber noch vor der Kombi-DM erscheinen sollen. Die Unterlagen befanden sich auch bereits seit ca. 20.7.78 in der Druckerei, doch sah sich diese wegen betrieblichen Schwierigkeiten einfach nicht in der Lage, den BAHNENGOLFER noch vor der DM in Hamburg zu drucken. Da die Nr. 5/78 somit im wesentlichen nicht mehr aktuell war, entschloß sich die Redaktion, diese Nummer zwar nicht "einzustampfen", aber doch nur noch "aus statistischen" Zwecken zum Versand zu bringen und zwar mit dieser nunmehr vorliegenden "DM-EM-AUSGABE".

Wir hoffen, daß Sie Verständnis aufbringen, zumal die Misere nicht im Bereich der Redaktion ihren Grund hat. Gleichzeitig hoffen wir aber, Sie alle durch die "DM-EM-AUSGABE" terminlich und inhaltlich "entschädigt" zu haben, nicht nur, weil es sich vom Seitenumfang fast um eine "Dreifach-Nr." handelt.

Die Redaktion
DBV-Pressewart Mathias Kaiser

IMPRESSUM

DER BAHNENGOLFER ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes e.V. und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

HERAUSGEBER: Deutscher Bahngolf-Verband e.V., Geschäftsstelle, Reinsdorf 85, 3054 Apelern, Tel. 05043/1785

REDAKTION: DBV-Pressewart Mathias Kaiser, Leonistr. 8, 8000 München 71, Telefon 089/7551812

ERSCHEINUNGSWEISE: 6 Ausgaben im Jahr, ca. 2-monatlich.

ANZEIGENPREISE: 1/1 Seite DM 600.--
1/2 Seite DM 300.--, letzte Umschlagseite DM 900.-- jeweils pro Jahresabonnement.

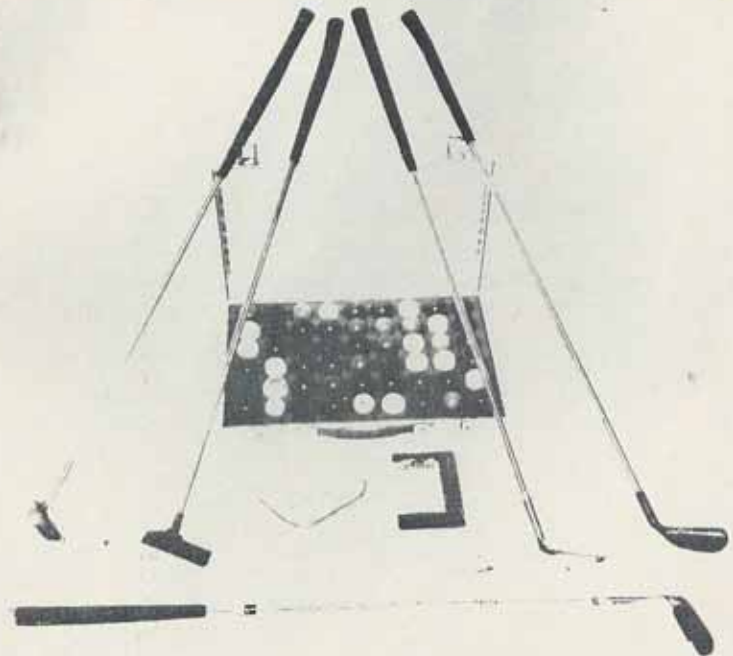
ZUSCHRIFTEN werden nur an die Redaktion erbeten. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion dar.

BEZUGSPREIS: Jahres-Abonnement DM 6.-- zuzüglich Porto.

Wiederverkäufer, Platzbesitzer, Turnierspieler
beziehen Sie alles aus Ihrem

Sport = Golfshop

Ausstellungsraum Klosterstr. 30, 7980 Ravensburg



Deutschlands größtes Bahngolf-Fachgeschäft bietet an

über 200 verschiedene Turniergolfbälle

ca. 40 verschiedene Turnierschläger

Ball-Koffer, Golf-Bekleidung (Trainingsanzüge, T-Shirt),

Sportschuhe, Anlagenzubehör der Firmen Goschwi, Wagner, Euro Golf, Beck + Meth, Lange, MG-Bälle, Miniatur-Golf Hamburg und als Neuheit

Bag Balkoffer

Bitte Kataloge anfordern

N. Ruff, Goethestr. 17, 7980 Ravensburg 0751/22919/22087



Minigolfartikel direkt vom Hersteller

- BÄLLE
- SCHLÄGER
- ZUBEHÖR
- Gartenschach

● **euro-golf**

WAGNER GMBH

Am Nordbahnhof · 8070 Ingolstadt

Telefon (0841) 83478